

Rainers Traum von Liebe und Glück

Vorwort

Geschrieben hab ich das Buch mit 25 im Jahr 2014. Allerdings hat es sich damals noch um ein anderes Buch gehandelt und gehandelt und die Geschichte war auch anders.

Ich habe das damalige Manuskript „Die Antwort auf die Träume“ genant.

Geschrieben hab ich es weil ich sehen wollte ob ich es kann.

Mein erstes Manuskript war aber etwas zu sehr von der Fantasie und weniger von der Realität gefangen. Man sollte dazu sagen das ich selbst wenig Sexuelle Erfahrungen habe. Damals wie heute. Allerdings bin ich mittlerweile keine Männlich Jungfrau mehr. Was aber zu dem Zeitpunkt des damaligen Schreibens der Fall gewesen ist. Daher wird es wohl kaum jemanden verwundern wen er hört das ich das Manuskript nochmal neu geschrieben habe.

Wie schon

„Die Antwort auf die Träume“ (Der Name ist dadurch entstanden das ich eben fantasieren und träume aufgeschrieben habe.) ein Arbeitstitel war wurde auch das zweite und neue Manuskript zu dem Arbeitstitel „Auf den wegen des Lebens“ Angefangen. Beide Titel haben weniger mit dem Buches sondern mehr mit dem was ich damit verbinde zu tun. Ich wollte immer eine Frau und Kinder. Schon mit 16-17 hätte ich gerne welche gehabt. Mir war zwar damals klar das ich warten würde sollte sich mir die Gelegenheit bieten bis ich erwachsener war. Allerdings hätte ich selbst wen ich gewollt hätte keine Möglichkeit dazu gehabt. Den ich habe außer einer kleinen Fernbeziehung die man kaum so nennen kann mit 14 erst eine richtige Beziehung gehabt als ich 28 wurde. Also zu dem aktuellen Zeitpunkt vor etwa einem Jahr. Ich will hier nun auch kein Geheimnis draus machen das ich meinen Lebensunterhalt mit Videos und Streams im Internet verdiene.

Der eine oder andere Leser wird mich vielleicht daher kennen. Falls das gerade der Fall ist.

Herzlichen dank für zu zusätzliche Unterstützung und ich hoffe das euch das Buch

gefällt. Natürlich gilt das auch für alle die mich nicht kennen.

Bevor ihr euch nun dem Prolog und anschließend dem Buch als solches Widmet wollte ich mich zusätzlich noch mal dafür bedanken das so viele mich dazu ermutigt haben das Buch doch zu veröffentlichen.

Ursprünglich war es nur für mich selbst gedacht und es sollte auch nie veröffentlicht werden. Durch einige Menschen die mir schaden wollen und wollten wurde bedauerlicherweise mein erstes Manuskript veröffentlicht. Besonders da dachte ich nie an eine Veröffentlichung. Da ich aber selbst gerne lese und auch einige ähnliche Bücher gelesen habe dachte ich mir ich überarbeite es und sehe mal wie es mir gelingt. Aber nachdem ich innerhalb einer Woche mehr als 150 Seiten geschrieben hatte wurde mir klar das ich das kaum für mich alleine schreibe. Es ist eine rein fiktive Geschichte die ich mir ausgedacht und frei erfunden habe. Aussee meinem eigenen Namen sind alle Namen und Personen ausgedacht. Außerdem ist mir das Thema Safe Sex wichtig. Ich erwähne es am ende des Prologs nochmal wollte aber auch hier nochmal

darauf hinweisen. Im Buch gibt es verschiedene gründe warum es keine Verhütung gibt. Aber Bedenkt bitte. Es ist und bleibt ein Buch. In dem es keinerlei Krankheiten gibt es sei den der Schriftstelle will es so. Da mein Buch aber nur anregen und Freude schenken soll habe ich auf derartige Sachen verzichtet. Ebenso wie die Verhütungs Methoden. Das wird aber auch im Buch noch mal gegen ende ein Thema in der Handlung dazu geben. Also bitte Schützt euch immer. Geschlechtskrankheiten sind nicht zum lachen.

Prolog

Mit 25 ist Rainer ein Recht Junger Schriftsteller. Auch wen er noch keinen Bestseller geschrieben hat werden seine Bücher gut verkauft und ermöglichen es ihm so und durch Videos die er im Netz Macht ein halbwegs gutes Leben. Mit Frauen hat er wenig am Hut obwohl er sowohl auf Frauen als auch auf Männer steht. Das Problem war bislang nur das die wenigen Frauen an denen er Interesse hatte und die er anzusprechen den Mut hatte. Ihm entweder direkt einen Kopf gegeben haben oder ihn Übel Mitgespielt hatten. Das ging von simplen Flirts und dann mit einem anderen Kerl abhauen bis hin zu richtigen Herz Bruch. Einmal hatte er sogar einen Live stream gemacht und einer dieser angebeteten einen Antrag gemacht. Sie allerdings hatte zwei Typen zu sich eingeladen und ihn vor mehr als 1800 Menschen live verarscht. Sexuelle Erfahrungen hat er keine gemacht nicht mal ein Kuss. Natürlich braucht man kaum zu erwähnen das all das auch nicht gerade förderlich für sein Selbstvertrauen war. Zwar hat er durch seine Videos und Bücher an

vertrauen gewonnen aber Frauen ansprechen oder gar ausführen war für ihn nicht zu denken. Seine Bücher verkaufen sich gut. Reich wird er zwar nicht dadurch aber er widmete sich ganz seiner Arbeit und Schreibt Bücher. Es springt ein kleiner Betrag monatlich dabei raus der reicht um sein Haus Auto und sich einige kleine Annehmlichkeiten zu leisten. Er hat normal sogar so viel übrig das er auch immer etwas für größere ausgaben zurücklegen kann und einiges hat um ein angenehmes leben zu führen. Dazu gehörte auch 3 mal im Jahr ein Urlaub von 2 bis 3 Wochen an schönen Orten.

Oder einmal die Woche in die Sauna so wie eine Jahreskarte für das Schwimmbad. Ja Alles in Allem Konnte er sich nicht beschweren. Das tat er auch nie. Reich wollte er nie sein warum auch. Ein gefangener des Geldes wollte er nicht sein. Er war Genügsam. So viel das es zum leben reichte vielleicht ein wenige mehr für einen Ausflug oder Rücklagen mehr brauchte er nicht. Nur eine Frau wünschte er sich trotzdem. Auch wen man natürlich die Käufliche Liebe haben könnte und er es sich leisten konnte warum sollte er dafür bezahlen wen da nichts im spiel war. Keine Gefühle oder

dergleichen. Er war kein Mann der einfach so eine Frau verführte und dann fallen lassen würde. Für ihn war Sex zwar nur Sex mit Männern hatte er bereits seine Erfahrungen. Aber er hatte immer gedacht mit einer Frau wäre etwas anderes. Es war schön und Gut mit anderen Männern seinen Spaß zu haben. Aber es füllte ihn nicht aus. Zumindest nicht auf diese weise. Mehr als eine Sexuelle Beziehung war mit einem Mann einfach nicht drin. Es war ja auch nicht so das er es nicht versuchte eine Frau zu finden. Im gegen teil nach dem er in der Realen Welt keinen Erfolg hatte und sich viele wen nicht alle Online Plattformen als nicht effektiv oder Fake´s heraus gestellt hatten inserierte er und beantwortete Inserate verschiedener Magazine die Menschen für Sex zusammen bringen wollten.

Allerdings war es wenig erfolgversprechend und er hat es bald aufgegeben. Das Letzte Inserat das er beantwortet hatte lag schon einige Wochen zurück. Die Person meldete sich nicht und so dachte er bald nicht mehr darüber nach. Mehr als einmal kam ihm der Gedanke ob er vielleicht den falschen Text verwendete oder generell einfach nicht die richtige Sprache

fand. Die meisten dieser Magazine waren auch noch dazu One Night Stands. Etwas was er überhaupt nicht ab konnte. Nicht mal mit anderen Männern mochte er das. Sicher er hatte schon den einen oder anderen aber gerade deshalb wollte er das nicht zur Gewohnheit werden lassen. Selbst in der Sauna in der er ab und an war mochte er das nicht. obwohl es da normal war.

Aber das und mehr erfahrt ihr im Folgenden Kapiteln.
Viel Spaß

Hinweis:

Safe Sex ist wichtig. Bedenkt das es sich hierbei um eine Geschichte handelt. Ihr solltet im Realen Leben immer geschützt Sex haben.

Es gibt viele Krankheiten nicht wenige beeinträchtigen euer ganzes restliches leben.

Kondome Schützt auch zusätzlich vor ungewollter Schwangerschaft. Den auch die Pille, Spritze, Spirale oder andere Verhütungsmittel sind nicht zu 100% Safe. Es kommen in dieser Geschichte nur keine

Kondome vor weil es meist sehr schnell geht und den Ablauf in der Geschichte dämpfen und dadurch die Erregung schwächen würde wenn man aus dem nichts ein Kondom her holt.

Außerdem wird das aber auch noch zur Sprache kommen gegen ende des Buches. Seit also immer vorsichtig und schützt euch. In einer Geschichte keinen Schutz zu nutzen hat nur soweit Auswirkung wie der schriftsteller es zulässt.

Eine Geschichte ist nicht die Realität.

Zusatz:

Zu der Länge der Penisgröße wollte ich hier die Anmerkung machen falls das jemand falsch versteht. Beurteilt bitte erst gegen ende des Buches. Den zum einen gehe ich nach Statistiken und die Länge hat nur bedingt mit der hautfarbene zu tun. Es soll also keine diskriminierende Anspielung oder Rassismus darstellen. Den es gibt auch unterschiedliche Personen mit der gleichen hautfarben die unterschiedliche Längen aufweisen. Ein Beispiel ist Rainer und Karsten.

Kapital 1

Seine Erste Frau

Es ist heiß zu heiß selbst für diese zeit des Jahres. Ich sitze nur mit einem Shirt bekleidet vor dem PC um meine Arbeit zu machen.

Ich starre finster auf den Bildschirm. Meine Arbeit macht mir zwar Spaß ist allerdings vor allem an tagen wie heute besonders nervig. Für gewöhnlich würde ich mich mit einem kühlen Bier oder Eistee je nach Uhrzeit nach draußen in den Garten setzen und da schreiben. Seit allerdings vor ein paar tagen mein Laptop angeraucht ist kann ich nur noch am Tower PC schreiben. Mein verlege möchte wissen wann das Buch fertig ist und ich hab den Fehler gemacht ihm zu sagen das ich fast fertig bin.

Natürlich hat er gleich alles in die Wege geleitet für den druck und ohne mich weiter zu fragen einen festen Termin für die kommende Woche gemacht. Jetzt muss ich das wofür ich mir normalerweise lange zeit lasse. Das korrigieren umformulieren und überprüfen der letzten Sätze in aller eile machen.

Normalerweise weise man das man einen

Künstler nicht hetzen sollte. Die meisten Bücher die so entstehen sind ein Flop. Auch wenn ich lieber draus wäre ich muss fertig werden. Ich liebte meine Arbeit aber an Tagen wie diesen viel es mir immer schon schwer. Lieber wäre ich gerade irgendwo am Strand oder was vergleichbares. Hauptsache man konnte sich einfach Abkühlung verschaffen.

„Hab ich noch Eis im Gefrierschrank?“

Eine sanfte Brise die durch die offenen Fenster weht fühlt sich gut an. Ich bin normalerweise kein Fan davon ohne Hose herum zu sitzen. Allerdings war es mit über 35° im Schatten so heiß das ich schon nur in Shorts schwitzte würde. Und darauf konnte ich dankend verzichten. Außerdem würde meine Arbeit ja auch nicht von alleine Fertig. Ich seufzte erneut und überprüfte die letzten zwei Seiten nochmal.

Allerdings viel mir bis auf ein zwei kleine Schreibfehler nichts auf. Ich denke das sollte ein gutes Buch werden. Ich habe mir länger als sonst Zeit gelassen damit. Den Text anpassen musste ich auch nicht. Am Ende der letzten Seite angekommen lehnte ich mich in meinem Stuhl zurück und schloss meine Augen. Ich denke zwei drei Kapitel und das Buch ist fertig.

Falls mich die Lust packt könnte ich ja auch bald eine Fortsetzung schreiben. Geplant war ohnehin das es ein Dreiteiler wird. Und wen ich erstmals angefangen habe sollte es auch Ruck zuck gehen. Jedenfalls war das normalerweise so. Manchmal hatte ich weniger das Gefühl ich würde mir die Geschichten ausdenken als würde ich sie nur niederschreiben. Sachen die anderen passiert ist. Bei der Vorstellung musste ich immer grinsen. So viele verschiedene Bücher die ich schreibe darunter viel aus dem Bereich Fantasy. Wehre zwar cool aber das geht ja nicht. Dennoch ich bin wen ich mal anfangen wirklich schnell und es fällt mir erstaunlich leicht. In Gedanken gehe ich durch wie die Geschichte enden sollte. Ein Offenes ende ist in Anbetracht das es mehr teile werden sollen wohl am besten. Allerdings soll es eigentlich ein Buch mit einem ende sein. Jedes der drei soll für sich eine eigene Geschichte sein. Und doch soll die Geschichte zusammen hängen. Obwohl ich mich kaum bewegte die Fenster und Türen offen waren durch die eine angenehme Brise wehte hatte ich das Gefühl es würde immer wärmer werden. Auf meiner Stirn meinen Beinen lief der Schweiß und mein Shirt

Klebte schon an mir. Dumm das ich auf die glorreiche Idee gekommen war mein Arbeitszimmer müsse unter dem Dach sein. Die Idee kam mir als ich hörte das einer meiner Lieblings Schriftsteller in einer Dachgeschosswohnung das Schreiben angefangen hatte. Einige meiner Lieblings Bücher Kamen aus dessen Feder. Andererseits musste das wohl auch echt ein hartes Stück Arbeit gewesen sein. Nicht zum ersten mal dachte ich mein Arbeitszimmer in einem anderen teil des Hauses zu verlegen. Vielleicht mache ich das die nächsten tage mal. Am besten wäre natürlich der Keller. Selbst im Heißesten Sommer ist es da unten angenehm kühl. Wen die Sonne mit voller Wucht so wie jetzt auf das Dach Knallte war es so gut wie unmöglich sich zu konzentrieren. Teilweise war es so heiß das ich sogar kaltes Wasser nahm und meine Füße in eine Wanne stellte damit ich wenigstens halbwegs angenehm arbeiten konnte. Es war angenehm Den Kopf nach hinten zu legen und einfach nur den Geräuschen vor dem offenen Fenster zu lauschen. Die Vögel waren zu hören und es war außer dem Wind in den Blättern nur das

Gezwitscher zu hören. „Ein guter Tag.“ Dachte ich so bei mir. Sonntag mochte ich sowieso besonders gerne. Nicht das ich nicht genug Arbeit hatte. Als Schriftsteller war man bei jeder Gelegenheit am schreiben. Natürlich kamen auch mal Zeiten beim schreiben da man eine Blockade bekam oder einfach sich nicht länger konzentrieren konnte. Dann war es am besten wenn man eine weile abschaltete und etwas anderes machte. Ich überlegte kurz. Eigendeich konnte ich mich gerade nicht konzentrieren. Ich öffnete kurz die Augen. Dann Schloss ich sie wieder und dachte genau nach. War das jetzt weil ich gerade keine Lust hatte oder konnte ich mich wirklich nicht konzentrieren? Darüber musste ich genau nachdenken. Den aus Faulheit jetzt nicht weiter schreiben zu wollen wäre dumm gewesen. Ich hörte ein Auto vorbeifahren und öffnete die Augen. Nein es war keineswegs wegen Faulheit. Zur Hölle mit dem Verleger ich mache Schluss für heute. Kurz entschlossen setzte ich mich gerade hin und schloss das Programm. Anschließend fuhr ich den PC herunter und stand auf. Eine Bewegung im Augenwinkel erregte meine Aufmerksamkeit.

Eine Vollbusig Blonde Frau stand an meinem Tor. Sie durfte zwischen 40 und 50 sein aber das lies sich schwer sagen aus der Entfernung. Sie schaute auf etwas das sie in der Hand hatte. Dann auf meinen Briefkasten sie wollte etwas einwerfen. „Hey warten sie ich komme runter.“ Die Frau sah sich erschrocken um und sah dann zu mir nach oben ans Fenster. Selbst aus der Entfernung konnte ich sehen wie sie rot wurde. Ich überlegte kurz dann merkte ich das ich immer noch keine Hose an hatte und da das Fenster nur knapp einen Meter hoch war konnte sie mich wohl gut sehen. „Ich komme runter.“ wiederholte ich und ging ins Bad um mir ein Badetuch zu holen. Etwas peinlich war mir die Sache ja schon. Ich ging mit dem handtuch um die hüften und einem frischen shirt nach unten und öffnete die Haustür. Als ich die stufe hinab ging sah ich das die frau weg war. Ich überlegte kurz.sie hatte einen brief oder etwas ähnliches in der hand gehabt. Ich hollte den Briefkasten schlüssel und ging zum Tor. Es war ein einzelner brief darin.

Hallo mein Name ist Karoline
du hast mir vor einiger zeit einen Brief auf
meine anzeige geschickt. Ich wollte nur
mal fragen ob du vielleicht noch Interesse
hast. Ich fand deinen Brief wirklich sehr
erregend und da du das auch noch
Handschriftlich geschrieben hast stach der
Brief aus den anderen heraus die ich sonst
so bekomme. Falls du Lust hast ich habe
meine Telefon und Email Adresse
beigelegt. Würde mich über eine Nachricht
von dir freuen.

Als ich den Brief zu ende gelesen hatte
wunderte ich mich. Warum hatte sie den Brief
ein geschmissen und war dann als sie merkte
das ich sie gesehen hatte weg gerannt?
Den Brief noch in der Hand ging ich zurück ins
Haus. Ich nahm das Telefon aus der Station und
wählte auf dem weg nach oben ihre Nummer.
Sie ging nach dem zweiten Klingeln ran.
„Hallo?“ Ihre stimme klang angespannt aber
auch irgendwie lüstern. „Hallo hier ist Rainer.
Du hast bei mir gerade einen Brief
eingeworfen. Warum bist du weg gerannt?“
Am anderen ende wurde es still. „Hallo?“ „Ja

ich bin noch dran. Einen Moment bitte.“ ich
runzelte die stirn

„War ja Klar das du trotzdem kommst.“ Er spürte wie eine Hand an seinem Bein entlang strich und sich auf sein Glied zubewegte. Irgend was an dieser Berührung stimmte nicht. Sie fühlte sich weicher fast zärtlich an. Als die Hand sein Glied umfasste war die Hand kleiner und viel weicher als sonst. Erschrocken öffnete er die Augen und starrte direkt in Tief grüne Augen. Sein erster Gedanke war Sophie aber das konnte nicht stimmen zunächst mal hätte sie ihm höchstens was an den Kopf geworfen weil er nackt im Pool war. Zweitens war diese Frau nicht rothaarig sondern Blond. Jetzt viel ihm auf das sie außerdem Lange haare hatte. Er spürte wie durch ihre Berührung und dann noch ihr nackter Anblick sein Glied hart wurde. Alles was er herausbrachte war. „Hi“ Sie Lächelte ihn frech an und er spürte wie ein Pulsieren durch seinen Schwanz zuckte. „Hallo“ Ihre stimme war leicht rau und erfahren. Scheiße noch mal was war hier los.

Sie verstärkte ihren griff um ihn und zog seine Vorhaut zurück. Seine Blauer werdende Eichel kam zum Vorschein.

„Na die sieht ja lecker aus.“ Sie senkte ihre Lippen auf ihn.

Er erschreckte sich so sehr das er das Gleichgewicht verlor und unter Wasser tauchte.

Dabei schluckte er ein wenig Wasser.

Sie lies ihn los und er versuchte hochzukommen. Nach einem Ordentlichen schrecken und einigem Chlorwasser das er schluckte kam er schließlich auf die knie. Er rieb sich die Augen und Pattelte mit einer Hand damit er nicht wieder umkippte. Natürlich es wäre leichter gewesen ganz aufzustehen aber dann würde ihn die Frau Nackt sehen. Das das zu dem Zeitpunkt keinen Sinn mehr machte wurde ihm auch erst später klar.

Als er wieder was sehen konnte schaute er sich um. Niemand war zu sehen. Er begriff nicht was gerade passiert war. Hatte er nur geträumt? Aber die Berührung hatte er doch echt gespürt.

Plötzlich Spürte er eine weitere Berührung diesmal an seinem Rücken. Etwas weiches drückte sich an seinen rücken. Er spürte wie die Frau ihre Hände links und rechts an seine Hüfte

legte. Er spürte einen Kuss auf seinen Hals und wie die Hände auf seinem Körper auf Wanderschaft gingen. Als sie sein Glied erreicht hatten umfassten sie es fest. Eine Stimme an seinem Ohr sagte. Da freut sich wohl jemand mich Kennenzulernen. Er nickte zögernd. Sie begann damit ihn zu bewegen und presste dabei weiter ihre Brust dicht an seinen Rücken. Er stöhnte während sie ihn unermüdlich bewegte. Ihre Brüste waren so weich und sie roch so gut das es nicht lange dauerte bis er vollkommen aufgerichtet war. Sie bewegte ihn weiter wurde sogar schneller. Er spürte wie sich in ihm etwas aufzubauen begann. Sie machte weiter und schien es auch zu spüren. „Bitte“ seine Stimme kam zögernd und er atmete schwer. Er spürte wie sie lächelte. „Bitte was?“ Er stöhnte als ihr Griff fester und ihre Bewegung fordernder wurde. „Ich kann nicht mehr.“ „Was kannst du nicht mehr?“ Es zurückhalten.“ Er spürte wie er sich seinem Höhepunkt gefährlich näherte. Sie bewegte ihn erbarmungslos weiter. Er hielt es nicht mehr aus.

Plötzlich wurde er mutig und griff nach ihren Händen nahm sie von sich drehte sich zu ihr um und legte seine Hände auf ihren Po. Sie gab ein lustvolles seufzten von sich als habe sie darauf gehofft. Er Lehnte sich an den Pool Rand und hob sie auf sich. Etwas so schönes wie sie die sich um sein Glied öffnete und schloss hatte er nie gespürt. Aber so schön wie es war so schnell war es auch zu ende. Er schaffte nur ein paar wenige Stöße in sie und kam zum Höhepunkt. Seine bereits enorm gesteigerte Lust und das erste mal die wärme einer Frau zu spüren war zu viel. Seinen Samen spritzte er tief in sie hinein. Sie verkrampfte als sie es spürte und er spürte wie ihre enormen Erregung sich auf ihn übertrug. Sie spürte wie sein Samen sich in sie ergoss.

Kapitel 2

Ein Überraschender Anblick

Karoline Sitz zuhause am Frühstücks Tisch und liest einen Brief den sie bekommen hatte. Das war zwar mindestens das 10 mal aber sie konnte ihn kaum aus der Hand legen.

„Hallo mein Name ist Rainer.

Ich habe ihr Inserat in dem Kontakt Magazinen gesehen und mir gedacht das ich sie einfach mal Kontaktire. Ich bin Leider noch sehr unerfahren mit Frauen. Das würde ich allerdings gerne ändern und da sie geschrieben haben das sie gerne auch jemand unerfahrenen was zeigen möchten dachte ich mir ich versuche es einfach mal.“ Sie überflog seine Interessen seine Adresse kante sie fast schon auswendig und eine kleine liste seiner fantasiereichen. Der Brief faszinierte sie aus zwei gründen. Sie kannte seinen Namen woher und wollte wissen ob sie recht hatte mit der Vermutung. Der andere Grund war das er trotz seiner angeblich mangelnden Erfahrung

offenbar sehr viel Interessen hatte ausprobieren wollte. Was sie wiederum darin bestärkte das ihre Vermutung richtig war. Dabei waren noch zwei Bilder. Sie sah auf ihren Kalender der neben ihrem Teller lag. Welche Termine standen für diese Woche an? Am Mittwoch einen Frisör Termin. Der lies sich notfalls verschieben. Es war länger her das sie einen Toy Boy hatte und es juckte sie mal wieder in den fingern und der Muschi. Einen Ordentlich jungen Mann in sich zu spüren war überaus Erregend. Es machte sie wahnsinnig scharf wen die jungen Hüpfen besonders die welche noch nie eine Frau hatten in ihr das erste mal ihren Samen spritzten. Die meisten schafften eh nie mehr als ein paar Stöße dann kamen sie schon. Sie sah auf ihre Uhr. Es war kurz nach 9:00. **„Wen ich mich Bade anziehe und losfahre?“** Sie sah auf die Adresse. Sie kannte jemanden der aus der nähe des jungen wohnte. Zu der Person brauchte sie mindestens eine halbe stunde.

Sie nahm ihr Handy und gab die Adresse ein. Nach einer kurzen suche wusste sie es genau. Der junge wohnte etwa eine halbe Auto stunde entfernt war. **„Ich könnte bis etwa 12 Uhr da**

sein vorher geh ich mit Julia noch einen Kaffee Trinken. Sie wird bestimmt etwas davon wissen wollen. Außerdem freut sie sich mal wieder ihre Freundin zu sehen..“
Sie tippte eine Nachricht an sie und fragte sie ob sie zeit habe.

Sie stand auf. Ein Butler kam herein fragte ob sie noch etwas wünsche oder er abräumen könne. „Ich brauche nichts mehr danke John.“

Dann Verlies sie den Raum. Dieses riesige Haus immer wieder ein erstaunen wert. Dachte sie als sie in die rissige eingangs halle mit der großen Marmortreppe kam. Sie ging nach oben um Tina zu wecken die kleine schlief sicher noch. Als sie anklopfte kam schneller als normal eine Antwort sie trat ein. Tina saß am Schreibtisch über ein Buch vertieft.

„Tina was machst du den so früh schon wach?“

Das Mädchen sah auf.

„Mutter? Wieso früh?“

Sie sah auf ihre Uhr. Sie schien zu erschrecken.
„Was es ist schon viertel 10?“ Karoline lächelte über ihre Tochter die aufsprang die Treppe zu der ein viertel in den Raum ragende zweite Etage mit Geländer rannte und sich anzuziehen begann. Neugierig geworden was sie gelesen

hatte ging sie zum Schreibtisch hinüber und sah das buk an. „Du Liest Eragon?“

„Ja das Buch hat mich schon länger interessiert und neulich meinte meine Freundin Klar das sie es mir ausleiht. Nur konnte ich es seit gestern Abend nicht aus der Hand legen.“

Karoline Lächelte das hatte sie von ihren Vater. Karsten Las eigentlich nie etwas. Wen er sich aber für etwas interessierte legte er es erst aus der Hand wen er es durch hatte. Tina wuselte oben am Schrank und ihrem Bett herum.

„Du ich werde baden gehen und anschließen werde ich ausgehen. Ich weiß noch nicht wann ich nach hause komme.“

Tina brummte etwas unverständliches als sie ihren Pullover anzog.

Karoline Räusperte sich vernehmlich und sah ihre Tochter mit einem Strengen blick an. „Ich fragte was du vor hast?“ sie war kleinlaut. Sie wusste genau das Karoline es nicht ausstehen konnte wen man sich unklar ausdrückte. „Ich Treffe mich mit Julia zum Kaffee. anschließen wollte ich jemanden besuchen.“

Ihre Tochter hüstelte. Wusste sie was sie vorhatte? „Ok weißt du schon wie lange du weg bist?“

„Nein es kann noch heute Abend sein oder erst morgen. Vielleicht auch später ich habe diese Woche nur einen Termin bei Pablo.“

„Ok dann viel Spaß. Ich werde jetzt zum frühstücke gehen.“ Die beiden Frauen Verliesen das zimmer. Auf dem weg ins Bad rief sie Julia an.

Sie ging nach dem 4ten Klingeln ran.

„Jaaa?“ sie klang verschlafen.

„Julia hier ist Karoline hab ich dich geweckt?“

„Nein ich wollte ohnehin gerade aufstehen. Was gibt es den?“

„Du hast deine Email noch nicht gecheckt oder?“

„Nein warum?“

„Ich habe mich nur gefragt ob wir uns auf einen Kaffee Treffen wollen so sagen wir um 11?“

Sie war sofort Hellhörig geworden.

„Du hast einen Neuen?“

Sie musste grinsen. „Ja Vielleicht. Allerdings ist das eventuell ein besondere.“

Sie musste grinsen. War ja klar das sie es gleich merkte. Es wurde still in der Leitung. Man hörte etwas im Hintergrund rascheln.

„Ja das bekomme ich hin. Ist er süß?“

ihr Grinsen wurde breiter.

„Das kannst du dir ja anschauen. Ich bring die
Bilder und den Brief mit Bye“

Beide legten auf. In der Badewanne Las sie erneut den Brief und sah sich das Bild an. Ob er es wirklich war. Man konnte es nur schwer abschätzen. Der junge war ganz schön mutig er hatte neben einem normalen Bild auch noch ein Nacktbild beigelegt. Der Junge war nicht besonders groß allerdings war das auf einem Foto auch immer schwer einzuschätzen. Laut seinem Brief war er über 1,90 groß.

Das letzte mal bei einem anderen jungen dachte sie das sich der junge gar nicht lohnen würde. Dann war er so groß und dick das es fast weh tat. Auch seine Ausdauer war enorm gewesen.

Sie streichelte sich übers Bein und dann über ihre scheide.

Ja der junge gefiel ihr. Mal sehen wie er sich anstellen würde.

Im Café berichtete Karoline Julia von dem jungen. Sie gab ihr den Brief und sie las ihn kurz durch. „Der Junge hatte noch nie eine Frau und will es gleich mit Zweien aufnehmen?“ Julia lächelte. Der Junge Mann

Hatte auch geschrieben weil sie in ihrer anzeige erwähnte das sie auch eine geile und Feuchte Freundin hätte. Das er es auch gerne mit ihnen beiden machen würde. „Ja der kleine scheint sich zu viel zuzutrauen.“

„Nun so wie ich dich kenne willst du ihn erst mal für dich alleine?“

Karoline nickte.

„Wen du nichts dagegen hast?“

„Weiß er schon etwas von seinem Glück?“

„Nein ich habe ihn nicht anrufen wollen. Ich werde einfach mal zu ihm fahren und besuchen. Mal sehen was sich dann ergibt.“

Julia lachte. *„Vielleicht öffnet er dir ja gleich nur in Boxersthorts.“*

Karoline stimmte in das lachen mit ein. „Na ja wer weiß wir werden sehen.“ Julia sah sie ernster an. „Glaubst du das er es ist? Den wen wird Karsten ausrasten.“ Karoline wusste was sie meinen würde. Sie selbst hatte das ganze ja auch schon mehrfach überlegt. „Wen er es ist werde ich schauen ob ich für karsten was abstauben kann.“ Karoline schaute auf ihre Uhr es war kurz vor halb 12.

„Ich werde jetzt mal losfahren ich brauche mindestens eine halbe stunde zu ihm.“ Julia

lächelte. „Sag beschied wie es war.“ Karoline nickte sie bezahlten und verabschiedenden sich. Es war kurz nach 12 als sie an einem Haus vorbei fuhr das wohl die richtige Adresse war. Sie fuhr nach kurzem umsehen weiter und drehte nach kurzem wieder um. Sie blieb kurz am Straßenrand stehen und schaute auf die Adresse. Als sie an dem Haus erneut vorbeikam fuhr sie langsamer und schaute noch mal ob sie eine hausen sah aber da war nichts. Am ende der Ortschaft standen Leute die sich unterhielten und die sie nach dem weg fragte. Das Haus war das richtige sie fuhr zurück und Parkte in der einfahrt. Wie üblich war sie etwas nervös und blieb sitzen um sich Mut zuzusprechen. 'Sie hatte mal gedacht das es mit der zeit leichter werden würde aber das war es nicht. Sie spürte auch wie ihre Muschi ganz nass wurde bei dem Gedanken und der Vorfreude auf ihn. Vielleicht war er aber auch gar nicht zuhause. Sie stieg aus uns sah sich um. Wirklich keine Haus Nummer. Eine klingel konnte sie auch nirgends Enddecken. Als sie sich das Tor genauer anschaute bemerkte sie das an der Seite eine kleine Tür eingelassen war. Sie ging darauf zu sicher war sie

abgeschlossen. Aber sie war offen. Kurz entschlossen ging sie hinein. Vorsichtig sah sie sich um sie stand in einem großen Innenhof. Hoffentlich hatte der junge keinen Hund sie bemerkte einen Zwinger an einer wand der gebende. Er sah allerdings so aus als sei er länger nicht benutzt und ein Auto stand davor. Vorsichtig ging sie auf das was sie für die Haustür hielt zu. Es führten ein paar stufen zur Tür die sie hinauf ging und sich dann umschaute. Sie war von 4 großen Gebäuden umgeben das Haus eingeschlossen. Dann standen zwischen der Garage und einer Art scheine ein kleines und zwischen dem Haus und der Garage ein kleines gebende mit 2 Türen. Die gebende waren wie ein U das auf der Seite lag angeordnet das Tor war die Öffnung und die Garage die untere Seite. Gerade als sie klingeln wollte hörte sie so etwas wie Wasser platschen. Vielleicht hatte er einen Garten Teich. Sie überlegte dann ging sie dem geprescht nach. Sie war neugierig wie er wohnte. Für einen solch jungen Menschen war das enorm viel Anwesen. Als sie um das Haus herum gelaufen war traute sie ihren Augen kaum. Sie stand vor einer schönen großen

Wisse neben dem kleinen Gebäude das ihr schon aufgefallen war stand ein Steingrill und eine Biergarnitur. An einer Treppe die anscheinend in den Kellere führte stand am Geländer eine Bank und kleiner Tisch. Auf der Bank lagen zwei Badetücher und im Gras eine große Decke. Außerdem war ein großer Teil des Gartens von einem blauen Pool der auf dem Gras stand eingenommen. Ihre Augen weiteten sich.

Da schwamm der Junge auf dem Rücken nackt im Wasser. Die Augen hatte er geschlossen wohl um die Sonne zu genießen. Er sah völlig entspannt und ahnungslos aus. Seine Erektion die anscheinend gerade angefangen hatte zu wachsen hob sich leicht in die Sonne. Langsam ging sie auf ihn zu. Unsicher was sie machen sollte. Sollte sie etwas sagen? Oder?

Sie überlegte. Nein sie hatte eine bessere Idee, sie legte ihre Handtasche auf die Bank auf der die Badetücher lagen dann zog sie sich aus und legte die Klamotten daneben. Sie erstarrte jedes Mal wenn sich der Junge bewegte und war so leise sie konnte. Nach einer Weile bemerkte sie das er sich immer wieder mal streichelte. Schief er und träumte? Der Junge regte sich.

Hatte er sie etwa bemerkt? Seine Erektion war etwas kleiner geworden. Erwartete er jemand anderes? Als sie vollkommen nackt da stand stieg sie über den Rand ins Wasser. Es war angenehm und erfrischend bei der Hitze. Er musste sie bemerkt haben den er regte sich und sagte mit einem frechen Lächeln. „War ja klar das du Trotzdem kommst.“ Er erwartete also anscheinend doch jemanden oder hatte zumindest erwartet das sie jemand anderes war. Sie lächelte. Und sah ihn kurz an. Ja das Bild war ihm nicht gerecht geworden. Obwohl er sicher noch wachsen würde. Der junge bewegte sich nicht und öffnete auch nicht die Augen. Da beschloss sie etwas. Sie ging selbstsicher auf ihn zu legte ihre Hand auf sein Bein. Er zuckte nicht zurück. Wen hatte er den erwartet. Egal jetzt war sie hier und sie wollte ihn haben. Sie streichelte sein Bein und musste ein zittern ihrer Hand unterdrücken. Sie spürte wie sie feucht wurde. Sie Stich das Bein entlang auf dem weg zu seinem Glied. Der junge war wirklich ziemlich klein allerdings konnte das wohl auch daran liegen das kaum erregt war. Sie sah mit vergnügen das er größer wurde. Da gab es ja auch zwei arten Männer. Karsten

z.B. war zwar ein ganzes Stück größer als er. Allerdings wurde er nur hart und seine Größe blieb fast gleich. Sie nahm sein Glied in die Hand und spürte wie augenblicklich das Blut hinein strömte. Ja er würde noch ein ganzes Stück wachsen. Ihre Scheide wurde immer feuchter. Jetzt öffnete er die Augen und sie lächelte ihn an. „Hi“ Der junge machte ein erschrockenes Gesicht. „**Ja ich bin nicht die Person die du erwartest hattest was?**“ Dachte sie bei sich. Grinsend schob sie seine Vorhaut zurück. Die schöne blaue Eichel kam zum Vorschein. Sie grinste. Sie wollte den jungen nun völlig aus der Fassung bringen. Sie spürte wie er in ihrer Hand pochte. „Der sieht ja lecker aus.“

Sie legte ihre Lippen auf seine Eichel und saugte fest daran.

Sie spürte wie sein Schwanz erzitterte dann verlor der junge das Gleichgewicht in dem Versuch aufzustehen und versank im Wasser. Er wirbelte herum und kam prostern zum Knien. Etwas enttäuscht weil sie ihn nicht mehr sehen konnte überlegte sie schnell was sie machen sollte. Sie war in der Zwischenzeit untergetaucht und kam hinter ihm wieder hoch, Der

junge sah sich verwirrt um und rieb sich noch die Augen. Als habe er geträumt. „**Oh nein**“ dachte sie sich „**Das ist kein Traum.**“ Sie drückte ihre Brust lächelnd an seinen rücken und spürte wie der junge erstatte.

„**Ja Kleiner ich bin noch da.**“ Dann legte sie ihre Hände auf seine Hüfte

und bewegte sie zu seinem Bauch an dem sie zu ihm hinab gilt. Dann Griff sie nach ihm. Sie gab ihm einen zeitlichen Kuss in den Nacken.

Der junge reagierte genau so wie sie es dachte erst zögerlich und als sie es geschafft hatte ihn

komplett aufzurichten und nicht aufhören wollte fing er an sie zu bitten aufzuhören. Sie

spürte wie die Erregung in ihm wuchs. Und half mit küssen auf Nacken Hals und Schultern

so wie der Bewegung ihrer brüste auf seinem rücken nach. Dabei fand sie es zusätzlich

Erregend wie nass sie wurde und wie die Wassertropfen auf ihren beiden Körpern über

sie glitten. „Bitte ich kann es nicht mehr zurückhalten.“ Sie spürte an wie sein Glied

pulsierte. „**Wer sagt den das du das sollst.**“

Dachte sie lächelnd.

Er würde gleich kommen sie wurde von alleine diesem wissen so erregt das sie glaubte schon

zu kommen. Plötzlich wurde der junge Unruhig griff sich ihre Hände und bevor sie wirklich verstand was passierte waren seine Hände auf ihrem Po und er schob sie auf sich. Sie stöhnte als er sich in sie drängte. Er war größer geworden als sie erwartet hatte. Immer wieder schob er sich vor und zurück und sie spürte wie sich seine Erregung auf sie übertrug. Sein Glied Pulsierte in ihrer nassen und zuckenden Muschi. Er stieß nur ein paar mal zu das aber so tief und stark das er kurz darauf stöhnte und sie spürte wie sein Samen in sie spritzte. Er stieß ein paar mal noch in sie als sie kam. Sein Sperma und die hälftigen und tiefen Stöße hatten sie auch kommen lassen. Sie spürte wie er noch zwei grätige und tief den Rest seiner Ladung in sie pumpte.

.

Kapitel 3

Das erste mal ist nicht immer leicht

Rainer saß auf der Bank und ließ seinen Körper von der sonne Trocknen. Neben ihm saß eine Frau die er nicht kannte und in die er gerade eben seine gesamte Ladung Sperma gespritzt hatte. Er sah zu der Frau die ebenfalls Nackt da saß ihre brüste gerade mit der Hand abwischte. Diese Bewegung spürte er selbst bis in seinen Unterleib. Er bemerkte das sie ihn beobachtete und wurde sofort rot. Er fühlte sich ertappt. Er wusste nicht was er sagen sollte. Er sah sie nicht direkt an sondern immer nur aus dem Auslenkwinkeln. Den wen er sie genau ansah bemerkte er immer ein ziehen in den Lenden. Sie lächelte. „Du bist ganz schön schüchtern.
Und das nach dem was du gerade gemacht
hast.“

Er sah sie an und wand den blick sofort wieder ab als er merkte das sein blick über sie glitt.

„Sag bloß ich gefalle dir nicht?“ Er schüttelte den Kopf. Mit erstickter stimme meinte er.
„Das ist es nicht. Aber wen ich dich zu lange anschaue....“

Er konnte den Satz nicht beenden. Was hätte er sagen sollen? Wen ich dich anschaue wird mein Schwanz hart? Irgendwie war ihm das zu derb.
Sandessen sagte er. „Ich bin das nicht gewohnt.“

„Neben einer Nackten Frau meinst du?“ Er nickte. „Puh das wird schwere als ich dachte.dabei hatte ich gehoft nach dem ersten mal würde es dir leichter fallen.“ Sie nahm seinen Kopf mit einer Hand. Drehte ihn zu sich und zwang ihn ihn zu senken dann zu heben damit er sie anschaute.

„Du darf mich ruhig anschauen. Nach deinem geilen übergrif der mir übrigens seh gefallen hat musst du das sogar.“ Sie lies ihn los und er schaute sie schüchtern an. Sie drehte ihre Brust zu ihm. „Und anfassen. Darfst du mich natürlich auch.“ Er sah sie und hob langsam die Hand. Er legte sie an ihre Brust. Etwas ungeduldig nahm sie sie und schob sie sich zwischen die Beine. „Willst du mich nicht lieber hier anfassen.“ er stöhnte überrascht auf

als er spürte wie nass und geil sie war. Was sie ihm gleich tat als er seine Finger bewegte und sie in sie schob. Sie lächelte ihn an.

„Scheint als würde es dir gefallen?“ Sie schaute auf seinen Schwanz der schon ganz hart war.

„Zumindest scheint dein kleiner freund gefallen an meiner Muschi gefunden zu haben.“ Er sah ihn an und er lächelte unsicher. Dann legte sie die Lippen an sein Ohr und flüsterte

„Willst du mich ficken?“ Er nickte. Sie nahm seine andere Hand legte sie auf ihre Brust und ihr auf seinen Schwanz. Dann küsste sie ihn und bewegte ihn ein wenig. Er stöhnte als sie ihn zurück Zug. Als sie ihn bewegte verspürte er den unbändigen drang sie wieder hoch zu heben und auf sich zu setzen. Und als er Anstalten machte ihre Brust los zu lassen umfasste sie sein Glied fester. „Lass meine Brust nicht Los. Wir haben mehr als genug zeit. Genies es lieber.“ Er bewegte seine Hand und sie lies einen Seufzer hören. Sie bewegte ihn auf und ab und ihre Hand die so weich war lies ihn pulsieren. „Noch nicht kommen erst wenn ich es dir erlaube“ Sagte sie dicht an seinem Ohr. Wie zur Hölle sollte er es anstellen nicht zu kommen. Sie bewegte ihn gnadenlos weiter

und er wurde langsam unruhig. Er spürte das sich sein Höhepunkt unaufhaltsam näherte. Das verlangen wieder in sie einzudringen und seinen Samen tief in ihrer Möse zu pumpen wurde fast unerträglich. Etwas zu spät viel ihm ein das er aber ja was machen konnte.

Er schob zwei Finger tief in ihre zuckende Muschi und spürte wie sie zitterte und sich auf ihn freute. Sein Glied pulsierte stärker in ihrem festen greif. Sie war erfahren und wusste genau wie sie ihn melken musste damit er hart und heftig kommen würde. Er konnte nichtiger aber sie hörte auf ihn zu bewegen und er spürte pure Verzweiflung. Sein Glied pulsierte und wollte seinen Samen entladen. Aber sie hatte zu früh aufgehört zu bewegen. Egal wie sehr er es versuchte und wollte ohne ihre Bewegung konnte er nichts machen. Er stöhnte frustriert auf. Lies aber nicht locker und massierte ihre Scheide weiter mit den fingern. Sie stöhnte und es machte ihn geil zu spüren das sie geil wurde.

„Hör auf ihn so pulsieren zu lassen. Ich will nicht das du jetzt abspritzt.“ Ihr vielleicht aber war ihr egal was er wollte? Sie stöhnte und er spürte wie sich ihre Muschi zusammenzog als sie ihren Orgasmus hatte. Als sie sich sicher

war das er nicht kommen würde fing sie wieder an ihn zu bewegen.

Er machte weiter und sie stöhnte bei jeder Bewegung seiner Finger in ihr.

Er spürte wieder wie er auf einen Orgasmus zu kam. Er pulsierte und ihr greif wurde etwas lockere. Hatte sie etwa vor ihm auch diesen zu versagen? Er spürte wie er sich näherte. Aber anstatt schneller wurde ihre Bewegung langsamer. „Noch nicht.“ Verbannt wie sollte ihn immer noch nicht kommenlassen dabei hatte er das Gefühl sein Schwanz würde in ihrer Hand gleich explodieren. Als er stöhnte hielt sie sofort inne. Er hätte heulen können. „Bitte lass mich kommen.“ stöhnte er. Er spürte wie ihre scheidewand wieder erzitterte, sie stöhnte als sie kam. „Nicht so stürmisch.“

sagte er als er heftig Pulsierte und alles versuchte um zu kommen. Es fühlte sich an als sei sein Orgasmus Wasser in einem Schlauch das mit ein wenig druck an einer stelle nach oben gehalten wurde und nur ein wenig mehr druck wäre nötig damit es aus dem Schlauch schießen konnte. Aber der druck kam nicht. Und es kostete ihn enorme Anstrengung den drück überhaupt zu halten. Ihr griff wurde

stärker sie bewegte ihn etwas vor dann auf einmal zog sie ihn so weit zurück das die Eichel ganz zum Vorschein kam. Er spürte wie er zum Höhepunkt kam. Als sie ihn soweit zurück gezogen hatte spritzte er alles mit voller Wucht und purer Erleichterung auf ihre Brust. Er sah wie sein Sperma aus seinem Schwanz spritzte und die zweite Ladung auf den boten spritzte. Fast einen Meter entfernt kurz vor dem Pool. Ein weitere stoß und ein weitere Erguss er ihr Bein und Muschi traf. Er stöhnte erleichtert und spürte wie sie ebenfalls schwer atmend und erleichtert sich ein letzte mal um seine Finger fest schloss. Danach lockerte sie ihren griff etwas und ein paar wenige tropfen liefen ihr beim letzten sanften zurückziehen noch über die Finger. Er spürte wie sein Glied in ihrem Lockeren griff zitterte und langsam anschwellen. Er hatte schon oft heftige Abspritzt. Aber es war doch was anderes mit einer Frau die sich nun licht die Finger leckte. Er spürte wie sein Glied beim anschwellen innehielt als er das sah. Sie lächelte ihn an während sie mit der Hand über ihre brüste und Beine streichelte und dabei sein Sperma auf sich verteilte. „Du hast ja ganz schön druck auf

den Eiern.“

Er wusste nicht was er darauf sagen sollte also schwieg er und lächelte unsicher. Ihm war die Situation peinlich er hatte ihre brüste Beine und Muschi mit seinem geilten Saft bespritzt. Wen sie ihn nicht los lassen würde würde er nicht ganz anschwellen sondern nach einem Moment sicher wieder hart werden. Sie hatte seinen Schwanz noch immer in der linken und der Anblick dass sie seinem Schwanz der innegehalten hatte weil er ihren Anblick gerade so geil fand würde nicht helfen.

Aber vielleicht wusste sie das. Sie lies ihn zögernd los und stand auf. Er sah sie an sie war wirklich schön obwohl sie zu einer älteren Generation als er gehörte schien sie jung geblieben. Andererseits fand er reife Frauen schon immer enorm anziehend. Er sah ihr in die Augen als sie sich umdrehte. Ohne es zu merken senkte er den blick an ihr herab über ihren Hals zu ihren brüsten die schön groß und prall waren mit schönen rosa Nippel. Weiter nach unten über ihren Bauch zu einem kleinen streifen Schamhaar in dem noch ein wenig seines Spermas und ihrer Feuchtigkeit glänzte. Sie Räusperte sich. Er sah ihr schnell wider ins

gesiecht. Sie deutete auf den Pool. „Wollen wir noch etwas rein gehen? Es ist so heiß das ich nach unserem kleinen Abenteuer etwas abkühlen gut gebrauchen könnte. Oder gefalle ich dir wen ich schweiß überströmt auf dir sitze?“

Er spürte sofort wie sein Schwanz wieder zu wachsen begann.

Sie sah in lächelnd an. „Du bist ja unersättlich. Aber ich denke Abkühlung täte euch beiden auch gut.“ Sie nahm seine Hand. Plötzlich wurde ihm wieder bewusst das er ja auch nackt war. Zögernd stand er auf und ging von ihr geführt auf den Pool zu. Ihm war nicht klar wie er sich verhalten sollte. Er stieg über den Rand in den Pool dann drehte er sich um und wollte ihr helfen. Es riss die Augen auf und sein Schwanz stand bereit und gerade aus dem Wasser. Er sah das sie sich umgedreht hatte und ein Badetuch vom Boden aufhob das wohl beim aufstehen runter gefallen sein musste. Während sie das tat sah er wie sich ihre Möse vor ihm wie eine Blume öffnete. Sein Schwanz reagierte sofort.

Als sie das Badetuch auf die Bank legte und sich zu ihm umdrehte sah sie kurz überrascht

aus. Dann lächelte sie. „Du scheinst noch nicht am ende zu sein was?“ Er brauchte nicht an sich runter zu sehen. Seine Erektion war so stark aufgerichtet das er spürte wie das Wasser halb um sie herum sich bewegte. Unsicher lächelte er. Sie lies sich von ihm in den Pool helfen und rutschte auf dem glatten Boden aus. Er versuchte sie zu fangen aber sie viel auf ihn und beide tauchten ins Wasser. Als er wieder Luft bekam griffen seine Hände nach etwas das er für den backen Rand hielt. Sie stöhnte dicht an seinem Ohr leise auf. „Du kannst es wohl gar nicht genug bekommen was?“ Er Stellte fest das er ihre Oberschenkel umfasste. Hastig lies er sie los und lehnte sich nervös an den backen Rand. Sie kam zu ihm und drückte ihre brüste an seinen arm. „Fass mich ruhig so oft an wie du willst. Das erregt mich und ich werde schön feucht für deinen Schwanz.“ Er schaute betrübt ins Wasser vor sich. „Du redest nicht viel oder?“ Er schüttelte den Kopf. Sie war dicht zu ihm herangerückt ihr Körper über seinen und eine Hand auf seinem Baum um sich abzustützen. „Oder schüchtere ich dich so sehr ein.“

Er reagierte erst nicht dann nickte er langsam.

Ihre Hand wanderte seinen Bauch hinab und sie lachte „Bin ich den wirklich deine erste mir der du Sex hattest?“ „Die erste Frau. Ja.“ Er schwieg sie sah ihn überrascht an. „Du stehst aber doch auf Frauen oder?“ Die frage war nach der Heftigkeit seines Ergusses sowohl in ihr als auch gerade kaum nötig aber sie wollte es hören. Er nickte.

„Ah ich verstehe du bist also im Fluss und nicht auf einem der beiden Ufer.“ Er sah sie fragen an. „Ich meine damit du stehst auf Männer und auf Frauen?“ „Ja,“ „Wie kommt das?“

Er zuckte mir den schultern.. „In meiner Schulzeit fanden die Mädchen mich blöd zumindest die die ich gut fand. Irgendwann war ich bei meinem damalig Besten freund zu Besuch. Er war älter als ich. Ich war da erst 14 seine Eltern waren am Wochenende nie zuhause und so hatten wir sturmfreie Bude. Ich hab das Wochenende bei ihm übernachtet und abends haben wir uns Horror filme angeschaut.

Irgendwann bin ich eingeschlafen und von einem Geräusch gewacht. Ich hörte wieder das Geräusch und merkte jetzt das es stöhnen war. Der Fernseher lief noch. Erst hab ich nicht ganz

verstanden was da los war. Dann bemerkte ich das mein Freund neben mir sich bewegte. Er saß im Schneidersitz auf dem Sofa und bewegte etwas mit der Hand. Sein zimmer war zu klein und hatte keinen Fernseher also haben wir im Wohnzimmer geschlafen.

Da war ein großes Ecksofa und jeder von uns hatte eine Länge für sich. Ich hatte mit den Füßen zu der arm lehne geschlafen. Er mit dem Kopf an der Lehne. jedenfalls bemerkte ich das er keine Hose anhatte und die Bewegung die er mit der Hand machte sah ich jetzt auch genauer. Seine Eichel kam immer wieder zum Vorschein und verschwand wieder hinter seiner Hand. Er war am wichste. Ich sollte vielleicht dazu sagen das ich erst ein paar mal selbst wichs Experimente gemacht hatte und dadurch nicht wirklich verstand was er machte. Dann kam ein lautes Geräusch vom Fernseher auf den er starte. Jetzt sah ich das es ein Porno war den er anschaute und dazu wichste. Irgendwie hat mich das damals erregt.“

Er sah sie an. „Ich erspare dir den Rest mal im Details. Jedenfalls sah er das ich mich bewegt hatte und Kamm auf mich zu. Wir wichsten uns

dann gegenseitig einen und ich hatte meinen ersten Erguss überhaupt.

Danach haben wir das öfter gemacht und natürlich auch anderes. Man experimentiert ja besonders in dem alter gerne,“

Er erzählte noch eine weile wie alles so gekommen war.

Karoline lies ihn erzählen.

„Das ganze ging dann ein paar Jahre so. Irgendwann hat er aber eine Freundin gefunden und soweit ich weiß nie wieder einen Kerl angeschaut.

Na ja zumindest nicht so.

Als ich auch älter wurde und niemanden mehr hatte mit dem ich so was machte begann ich mich auch mehr für Mädchen zu interessieren und ich hatte keine solchen Gedanken mehr. Tatsächlich hatte ich eine ganze weile angst vor meinem Interesse für Männer Sex.

Mit etwa 23 hatte ich dann eine Sauna in der nähe gesucht und wusste erst nicht das es ein Treffpunkt für Männer war die sich gerne gegenseitig verwöhnten.“ ER grinste.“ Das war vielleicht ein schock als ich im Dampfbad war und Plötzlich zwei Kerle reinkamen und anfangen sich gegenseitig einen zu wichsen.

Da lernte ich dann später einen Älteren Mann kennen der im Dampfbad auf mich zu kam und mich anfasste. Er wickelte mich und ich musste an die Zeit von damals denken. Er brauchte nicht lange und ich kam zum Ende. Es war wie beim ersten Mal und ich entdeckte das ich nicht nur Männer oder Frauen lieben musste.

Danach waren wir ein Bier trinken und ich habe ihm das wie dir jetzt erzählt. Seit dem haben wir uns immer wieder mal getroffen bei ihm bei mir oder in der Sauna. Er hat einen schönen Garten in dem man auch schön seinen Spaß haben kann. So lernte ich später einige meiner jetzigen Freunde kennen.“ Sie sah ihn überrascht an. „Wen du redest bist du plötzlich ganz anders was?“ Er sah sie an. „Entschuldige ich war wohl etwas ausschweifend. Ist eine Berufskrankheit.“ „Ja? Was ist denn dein Beruf?“

Er zögerte. Normalerweise sagte er das nicht gerne. Schließlich waren seine Bücher wenn auch nicht meistverkauften doch sehr stabil im Umsatz. „Ich schreibe Bücher und Romane.“ Ein Schweigen trat zwischen sie. Sie murmelte etwas was er kaum verstand. Er hörte nur „Namen“ und „wusste ich doch“ Er sah sie an.

„Entschuldige. Meiner Tochter versuche ich beizubringen das sich so ein Gemurmel nicht gehört und selbst mache ich es. Wie Peinlich.“
„Du hast eine Tochter? Wie alt ist sie?“ „Keine
sorge sie ist schon erwachsen. Sie wurde vor
kurzem 18“ Es entstand eine pause während
der Rainer ein wenig mir den Füßen plantschte.
„Bist du auch verheiratet?“

Sie sah ihn überrascht an. „Nein wir haben uns
vor fast 5 Jahren getrennt. Aber wir sind noch
Freunde und gelegentlich treffen wir uns auf
nenn Kaffee und...“ Aber sie brach ab. Das war
auch gut den das ist nicht unbedingt was man
hören will wen man sich frisch kennengelernt
hat.

Es vergingen unbemerkt die stunden in dehnen
sie sich einfach unterhielten. Karoline schien
sich sehr für sein Leben und seinen Beruf zu
interessieren. Das war aber nichts
ungewöhnliches. Sein Beruf war schließlich
nicht so normal wie andere. Als es anfang zu
dämmern und sie auf der Decke lagen um sich
von den letzten strahlen trocknen zu lassen
wollte Rainer wissen. „Wie bist du eigentlich
hier her gekommen?“ sie sah ihn verständnislos
an. „Aa mit dem Auto. Wie den sonst?“ Er

lachte.

„Nein ich meinte wie bist du auf mein Grundstück gekommen?“ Sie verstand anscheinend nicht. „Du wirst ja wohl über den Zaun geklettert sein?“ Jetzt lachte sie.

„Natürlich nicht vorne ist doch eine kleine Tür im Tor da bin ich durch.“

„Du meinst die war nicht abgeschlossen?“

„Nein ist sie das normal?“ „Ja schon ich mag es nicht wen mich jemand einfach so besucht.“

Kapital 4

Talentiert

Als sie Karolines Auto in die Garage gefahren hatten und ins Haus gingen lief Karoline nackt vor ihm her. Im Schlaf zimmer bückte sie sich nach ihren Schuhen die sie fürs Autofahren kurz angezogen hatte. Kaum hatte sie das getan konnte Rainer sich nicht zurückhalten. Er Legte eine Hand je links und rechts auf ihren geilen Arsch hielt sie fest und schob sich direkt in ihre geile Muschi. Es war herrlich sie war richtig warm und feucht und sie stöhnte laut wegen dem unerwartet übergriff.

Allerdings wehrte sie sich nicht sondern schien es eh noch zu genießen.

Das eindringen in ihre feuchte spalte war tief und Heftig. Noch während er in sie eindrang wollte sie ihn warnen doch er war so stark und schnell das sie nur ein stöhnen herausbrachte.

Sie spannte ihren Becken Boden als er in sie erneut eindrang. Sie wurde dadurch so eng und fühlte sich so geil an das er beim zweiten stoß

schon abspritzte. Zwei drei Stöße und er wollte sich aus ihr zurückziehen als sie sagte „Wen du ihn jetzt Raus ziehst werde ich dich bestrafen.“

Verwirrt bewegte er sich nicht mehr. „**Wie bestrafen?**“ „Was meinte sie damit?“ Sie bewegte sich von ihm weg und der drohte aus ihr heraus zu rutschen schnell stieß er tiefer in sie. Ein leises wimmern von ihr dann zog sie ihn aus sich heraus ohne das er es verhindern konnte. Er sah sie Triumphierend Lächeln. Als sie sich umdrehte und mit einer Hand über ihre feuchten Schänke und ihre Muschi streichelte aus der sein Samen heraus lief sagte sie. „Hatte ich dir nicht gesagt ich würde dich bestrafen wen du mich verlässt?“ Er schluckte.

Sie schob einen Finger in sich was sie leicht aufstöhnen lies dann zog sie ihn wieder heraus. Er war voller Sperma und ihrer eigenen Nässe . Sie drückte sich an ihn sein Glied streifte ihre scheide. Dann schob sie ihm den Finger in den Mund. Es schmeckte nach ihr und sich selbst. „Saug“ Er tat es und schmeckte sowohl sich als auch sie.

Ihre brüste drückten sich an ihn und er spürte wie sie ihre Hüfte bewegte und so sein Glied immer wieder über ihre feuchte scheide

bewegte. Er spürte die Schamlippen und sogar kurz die Öffnung aber bevor er wieder in sie eindringen konnte bewegte sie sich so das er nur mit der Eichel kurz darin eindrang und wieder heraus rutschte. Er gab einen etwas frustrierten laut von sich. Sie sah ihn lächelnd an. „Was ist los frustriert weil ich dich nicht eindringen lasse?“ Er nickte zögernd. „Nun deine straffe muss sein.“ Sie wiederholte die Bewegung und küsste ihn dabei. Sie Stöhnte als seine Eichel erneut ein Stück in sie eindrang und wieder vor einem tiefen eindringen abrutschte. Auch er stöhnte auf und spürte ein ziehen im Glied. Sie wiederholte die Bewegung und spielte mit ihre Zunge an seiner. Immer wieder dachte er er würde gleich in die eindringen doch er wurde immer wieder enttäuscht. Er spürte wie das ziehen stärker wurde und dachte schon er würde jeden Moment kommen. Sie lies ihn als sie spürte wie weit er war. Etwas tiefer in sie eindringen und bewegte sich dann das er wieder heraus Glitt. Als sie spürte das er unruhig wurde hörte sie auf ihn zu küssen und die Bewegung lies sie bleiben. Nach dem sie sich sicher war das er nicht kommen würde fing sie von vorne an.

Sicher Rainer hätte das ganze leicht beenden können indem er sie einfach hoch hob und auf seinem Schwanz wieder absänket so das sie sich mit ihrem eigenen Gewicht aufspießte. Kurz zog er das auch in Erwägung. Lises es dann aber aus zwei Gründen bleiben. Grund eins war das das sicher ein geiler fick werden würde der sicher auch ihr gefallen würde. Aber er fürchtete das sie danach gehen würde und das wäre es dann mit seiner Sex Freundschaft. Grund Nummer zwei. Es war zwar anstrengend und unbefriedigend wen sie ihn nicht kommen lies aber es war auch unglaublich geil. Und enorm befreiend wie er seit dem wixsen am Pool mit ihr wusste. Wen er so etwas dafür ertragen musste war es eben so.

Er ahnte allerdings nicht das sie ihn an diesem Abend nicht zum Höhepunkt kommen lassen wollte. Nach wie es ihm vorkam einer Ewigkeit löste sie sich von ihm und legte sich aufs Bett.

Fällig erschöpft und Frustriert lies er sich neben sie aufs Bett fallen.

Sie öffnete die Beine sah ihn herausfordernd an und lächelte. Er legte sich zwischen ihre Beine und wollte gerade in sie eindringen als sie den Kopf schüttelte. Er sah sie frustriert an. Sie lag

vor ihm mit ihren schön brüsten und den steilen Nippeln. Ihre scheidel kurz vor seinem Schwanz feucht zuckend und offen. Er müsste nur zustößen. „Mach es mir mit deiner Zunge. Wen du es gut machst darfst du mich noch einmal mit deinem Schwanz ficken.“ Er grinste. Sie liebte es offensichtlich ihn zappeln zu lassen. Aber jetzt hatte er einen kleinen Vorteil. Er hatte war noch keine Frau mit dem Mund befriedigt. War aber beim Blasen wie ihm viele Kerle gesagt hatten ein Naturtalent. Sicher es würde hier etwas anderes sein. Aber genau wie auch beim blasen musste sie eine stelle haben an der sie besonders empfindlich war und die meiste Lust empfand.

„Warum grinst du den so frech?“ er versteckte sein grinsen schnell. Sie wirkte unsicher als ob sie ahnte das sie ihm eine Aufgabe gestellt hatte die er seiner Meinung nach hervorragend bewältigen konnte. „Ach nichts. Ich wollte nur immer schon eine Frau mit dem Mund zum Höhepunkt bringen.“ Sie sah ihn selbstsicher an. „Wen du das schaffst darfst du mich die ganze nacht so oft du willst nehmen.“ Er schluckte. Das musste doch zu schaffen sein. Sie würde aber sicher versuchen ihren

Orgasmus hinauszuzögern damit er es nicht schaffen konnte. Er kniete zwischen ihren Beinen. Er legte zuerst die Hände links und rechts an Ire Seite. Beugte sich vor um sie zu küssen wobei seine Eichel wieder in sie hinein glitt. Er spürte wie sie ihn nur zu bereitwillig aufnehmen wollte. Er küsste sie lange und intensive. Als er seine von ihren Lippen löste atmete sie schwer. Er lächelte. „Ich hoffe du bist bereit.“ Sie sah gar nicht mehr so selbstsicher aus. Er wollte sich aus ihr zurückziehen als sie versuchte mit ihren Beinen ihn tiefer in sich zu schieben. Er spürte wie sie vor verlangen nach ihm zuckte. Aber dieses mal war er darauf gefasst und nahm ihre Beine mit den Händen um sich von ihr zu lösen. „Du sagtest strafe muss sein und du hast recht. Ich habe dich zu früh verlassen und nun darf ich erst nach meiner strafe zurück kehren.“ Er war dabei den Spieß umzudrehen. Frech grinsend zog er sich aus ihr zurück. Nun war sie es die frustriert stöhnte. Zugegeben. Es kostete ihn all seine willens kraft nicht hier und jetzt wild über sie herzufallen. Allerdings freute er sich schon lange darauf eine Frau nur mit seiner Zunge und den fingern zum Höhepunkt zu

bringen. Wen er dafür auf sein jetziges
vergnügen verzichten musste um danach ein
größeres zu genesen so war es eben so.
er rückte zurück dabei lies er seine Hände an
der Innenseite ihrer Oberschenkel hinab
wandern. Es roch bereits ihr verlangen. Er legte
seinen Mund auf ihre Bein und küsste sich von
ihrem rechten knie hinab. Er spürte mit jedem
Kuss den er näher kam ihre Hitze mehr. Als er
schließlich zu der stelle kam wo sich ihre Beine
vereinten nahm er seine Zunge und streichelte
sanft um ihre feuchte und zuckende Scheide.

Sie bewegte sich. Anscheinend war ihre
Selbstbeherrschung nicht so enorm wie sie
geglaubt hatte. Oder aber seine Berührungen
waren zu intensiv.

Was auch immer ihre Ungeduld hervorrief jetzt
hatte er die Macht über sie.

Er öffnete sie leicht mit den fingern was sie
aufstöhnen lies. Sie hob ihm das Becken
entgegen und er lächelte. Er lies seine Zunge
von unten nach Oben über ihre Öffnung hinauf
zum Kitzler und wieder zurück wandern. Er
schob sanft einen Finger in sie und zog ihn
wieder heraus. Sie zuckte und wimmerte. Er
nahm den nun nassen Finger und liebteste

damit ihren Kitzler während er seine Zunge langsam tief in sie gleiten ließ. Er spürte wie sie sich zu zuck zu halten versuchte. Aber sie war verdammt nahe dran. Er lächelte. Er wusste etwas was er ausprobieren wollte. Er drehte die Hand so das sein Finger auf ihre Bauchdecke zeigten würde. Seine Zunge gilt aus ihr und sie entspannte sich ein wenig als er die Berührung abklingen lies. Aber sie spannte sich wieder als er mit der Zunge ihren Kitzler streichelte. Wieder versuchte sie nach kurzer zeit zu verhindern das sie kam. „**Dieses mal nicht**“ Dachte er sich grinsend. Er lies den Finger in sie gleiten sie stöhnte leise und ihre Anspannung begann so stark zu werden das das was er versuchen wollte sie unter Garantie zerspringen lassen würde und sie dadurch erlösen. Er bewegte seinen Finger ein Stück nach oben. „NEIN“ sie schrie in einem stöhnenden Orgasmus als er mit den Fingern ihren G-Punkt berührte und darüber streichelte. Seine Hand wurde augenblicklich nass als sieh kam. Sie war so Nass und ihr Orgasmus war so stark das sein Finger aus ihr rutschte und sein ganzer arm angespritzt wurde. Sie stöhnte und schrie seinen Namen. Er erschrak bei der

Heftigkeit ihres Orgasmus. Sie atmete schwer und sackte als ihre Ekstase nachließ in die Kissen zurück. Er betrachtete sie. Von seinen Fingern Tropfte ihre Erregung und das Lacken war nass. Er lächelte sie. Nie hatte er gedacht das er eine solche Wirkung auf sie haben würde. Er küsste sie noch einmal auf die Muschi was sie zusammen zucken lies. Es schien als sei sie gerade so empfindlich das es kaum einer großen Anstrengung Bedarfen würde. Er lächelte und ihr Atem ging einmalig ruhiger als er sich neben sie legte. Er küsste sie und streichelte ihre Brust. Ihren Bauch und ihre immer noch nasse Muschi.

Nach etwa drei stunden wachten sie auf. Er sah sie an sie hatte die Augen noch geschlossen. Er sah über sie auf die ihr die auf dem Nachtsch stand. Es war 20:10. sein Magen knurrte leise und sie regte sich. Sie lagen nackt unter der decke. Er spürte wie sie nach ihm zu greifen schien. Er küsste sie. „Hast du Hunger?“ sie nickte verschlafen. Sie sah auf die Uhr. „wie lange haben wir geschlafen?“ Nicht so lange. Ich denke so ein paar stunden. Zwei vielleicht drei.“ sie streckte sich mit den armen über den Kopf und ihre Brust sah unter der decke hervor.

Er legte seine Hand darauf. „ich hoffe du weißt was du mir versprochen hast? Sein Schwanz wurde bereits härter. Sie erstarrte mitten in der Bewegung. Sie murmelte irgend was. „Ich dachte du magst es nicht wen man was vor sich hinmurmelt. Er drehte sie zu sich und verpasste ihr einen kleinen Klaps auf den hindern. „Stimmt. Lass uns was essen dann löse ich mein versprechen ein.“ Sie küsste ihn während er ihren Hintern streichelte. Als sie sich anzogen fragte sie was er zu essen dahabe. „Wir haben Sonntag. Da bestelle ich oder gehe essen. Zumindest für gewöhnlich.“ Sie sah ihn an. Du hast nichts zu essen im Haus?“ Er schüttelte den Kopf. „Ich kaufe nur Montag ein und auch nur was ich innerhalb einer Woche essen kann. Ich mag keine eingefrorenen Sachen und ich mag auch nicht wen Essen schlecht wird. Dafür gibt es zu viele die Hunger leiden.“ Sie nickte. „Ich habe nicht viele Klamotten dabei wohin wollen wir gehen?“ er sah sie überrascht an. „Du willst lieber ausgehen?“ Sie nickte Lächelnd. Da wurde ihm klar warum. Offenbar dachte sie er würde sie nicht anfassen wen sie in der Öffentlichkeit waren. Tja da wird sie sich

täuschen. Nach spätestens ihres Letzten Orgasmus war seine letzte Schüchternheit verschwunden. Das hatte sie offenbar aber noch nicht bemerkt. Er ging auf sie zu. Nahm sie in den arm küsste sie und lies seine Hand ihren rücken hinunter gleiten. Er schob sie in ihren Slip und geleitete mit seine Finger leicht in sie. Sie keuchte und wurde augenblicklich feucht. „Du hast deine Schüchternheit abgelegt.“ Sagte sie keuchend. „Auch schon gemerkt?“ er lächelte sie an und sie wusste ein Ausflug mit ihm würde ihn nicht aufhalten. Andererseits fand sie die Vorstellung wie er sie in ihrem wagen oder auf einer Toilette fickte überaus erregend. Er lies sie los. „Also wohin wollen wir? Worauf hättest du den Lust?“ Sie überlegte. „Wie wäre es mit Burger´n?“ Überrasche drehte er sich um. „Was ist? Glaubst du ich mag so was nicht?“ „Hm.. na ja ich mag sie nicht.“ er überlegte als sie ihn überrascht ansah.

Ich habe aber eine Idee wo wir hingehen können. Sie zogen sich an und machten sich auf den weg nach unten. Sie bestand darauf zu fahren. Also nahm er eine Fernbedienung für das Tor mit. In seinem Auto war sie eingebaut.

Als er ihr Auto mit großen Augen genauer betrachtete reichte sie ihm die schlüssel. Willst du fahren? Ich wollte nur mit meinem Auto fahren damit du deinen Sprit schonen kannst. Er nahm die schlüssel und grinste. Das wäre kein Problem gewesen aber ich hätte Tanken müssen.“ Sie lächelte. „Tja der ist voll da kannst du also richtig Gasgeben.“ Plötzlich war er sich nicht mehr sicher ob sie noch über das Auto redeten.

Kapital 5

Das Essen

Er fragte sich wie sie es sich leisten konnte so einen wagen zu fahren. Vielleicht war ihr Exmann vermögend gewesen. Sie hatte ja gemeint das sie noch Kontakt haben. Er lenkte ein und sie führen auf den Parkplatz eines Amerikanisch aussehenden Ladens. „Ein American Diner?“ Er grinste. „Ich mag zwar keine Burger aber ich mag andere Sachen die es hier gibt.“ Sie stiegen aus und gingen in den Laden. Wobei er vorbildlich ihr die Autotür aufhielt dann die Eingangstür. Sie lächelte. „Du bist ja ein Richtiger Gentleman der alten Schule.“ Er grinste. „Nur die Kleidung mag ich nicht.“ er hatte eine Kurze Hose dazu ein passendes Shirt seiner Lieblings band an. „Ich finde der Look steht dir auch besser.“ er grinste. „Das hat das Leben eines Künstlers als verteil. Man kann tragen was immer man will man sieht trotzdem gut aus.“ Sie sah sich das Shirt genauer an. „stimmt. Auch wen ich deinen Musikgeschmack nicht teile.“ Er

grinste. „Ich habe keinen Musik Geschmack.
Ich liebe Alles an Musik. Nur gibt es eben
keine Bandshirts von z.b. Beethoven.“ Sie
grinste. „Im Internet bestimmt.“ Sie suchten
sich einen Platz in der ecke. Er saß immer da
wen er hier Aß es war in der nähe der Toiletten
und weit genug von der Tür und uneinsichtig
das man ihr wen nötig nicht erkannte. Eine
Kellnerin kam zu ihnen und sie bestellten sich
beide was zu trinken. Karoline wollte eine
Schorle und er trank ein Wasser. Sie lies ihnen
eine Karte da. Als sie ging und er ihr
hinterherschautte bemerkte er das ein man zu
ihnen herüberschaute. Erst dachte er er würde
die Kellnerin anschauen aber als sie an ihm
vorbei war und er weiter zu ihnen schaute hatte
er das mulmige Gefühl doch jemand habe ihn
erkannt. Sie sahen in die Karte.

„Sie haben hier gute Burger allerdings esse ich
lieber die Barbecue Spareribs.“ Sie warf einen
blick in die Karte. „Haben die hier auch einen
Krautsalat?“ Er sah sie über seine Karte hinweg
an. Sie erwiderte seinen blick. „Der steht nicht
in der Karte. Aber ja.“ Sie lächelte und legte
die Karte zur Seite. Er wusste das sie nicht das
erste mal in einem solchen laden war. Die

meisten hatten zwar einen Krautsalat der unglaublich lecker war. Aber er stand nicht in der Karte und war nur ein Geheimtipp für Kunden die es wussten. Er sah zu dem Mann der immer noch zu ihnen schaute. Er saß alleine an seinem Tisch war anscheinend gerade mit dem essen fertig geworden als sie reingekommen waren. Vor ihm stand noch ein halbes Glas Bier. Der Mann saß seitlich zu ihnen weswegen Rainer so enorm der blich zu ihnen aufgefallen war. Plötzlich sah er wie der Kerl sich mit einer Hand unter dem Tisch über eine größer werdende Beule in seiner Hose streichelte. Karoline stupste ihn an.

„Entschuldige was?“ Sie lachte leise. „Ich habe den Typ schon bemerkt. Der Start mir auf den Arsch seit wir reingekommen sind.“ Rainer überlegte aufzustehen und ihm die Meinung zu sagen aber Karoline packte seinen arm. „Warte ich habe bessere Idee.“ Als ihr essen gekommen war und sie über dem essen waren stand der Typ plötzlich auf und kam auf sie zu.

Vermutlich weil er dachte das sie jetzt nicht einfach gehen könnten. Als er an ihrem Tisch stand sah ihn Karoline Fragend an. Für Rainer sah es so aus als würde der mann direkt

kommen wenn sie ihn nur anfassen würde. Sie hatte also nicht nur auf ihn eine solche erotische Ausstrahlung. „Ja?“ Fragte sie freundlich und höflich. „Entschuldigung aber wäre es möglich das ich mich zu ihnen setze? Ich sitze da hinten ganz alleine.“

Er sah Rainer nicht mal an. Als sei er gar nicht da. Natürlich. Der Mann ging um sein Glas zu holen und freute sich anscheinend. „Der scheint sich sicher das er heute einen Schuss landen würde.“ Meinte Rainer sarkastisch.

Karoline setzte sich nun neben ihn so das der Mann gezwungen war sich ihr gegenüber zu setzen. „Na ja mal sehen wie er sich verhält.“

Er sah etwas enttäuscht aus als er zurück kam.

Als er sich allerdings ihr gegenüber setzte freute er sich weil er sie direkt anschauen konnte. Rainer wunderte sich wie einfach es ihm viel die Emotionen des Kerls zu deuten. In dagegen konnte er geflissentlich ignorieren. Was er auch die ganze Zeit über tat. Während sie aßen sah der Mann ihn nicht einmal an. Er stellte sich als Torsten vor. Gab ihr die Hand.

Sie sagte ihm ihren Namen.

Rainer spürte wie ihre Hand auf seinem Schoß lag nach dem sie seine losgelassen hatte. Sie

streichelte ihn beruhigend. Anscheinend hatte sie was mit dem Kerl vor. Er beschloss den Typ zu ignorieren und seine unhöfliche Art ihm gegenüber fürs erste zu vergessen.

Er aß schweigend und hörte dem Typ bei seinem Anmach Sprüchen zu.

Er erzählte was er beruflich machte. Das ihm das Casino auf der anderen Straßenseite gehörte und sie ja gerne mal zu ihm mit rüber kommen könne.

Er erzählte was für teure Hobbes er hatte und sich leiten konnte. Der Typ war einfach nur ein Riesen Angeber. Rainer verdiente mit seinen Büchern auch viel und sicher mehr als der Typ hatte. Aber damit anzugeben um eine Frau zu beeindrucken war ihm nie in den Sinn gekommen.

Rainer wollte etwas sagen und schwieg doch als Karolines Hand ihn leicht drückte. Als sie mit dem essen fertig waren fragte er ob sie einen Nachtschiff wolle. Allerdings meinte er offensichtlich seinen Schwanz und nicht ein Eis oder ähnliches. Sie nickte und sah Rainer an der sagte. „Das Bananeneis ist hier hervorragend.“ Der Mann sah ihn nun endlich mal an.

Der Blick den er zugeworfen bekam hätte nicht verächtlicher sein können.

Der Typ schien ihn für zu vorlaut zu halten.

Das Bananeneis war nicht ohne Grund seine Empfehlung gewesen. Und war eine eindeutige Anspielung. Karoline Grinste ihn an. Sie hatte es verstanden der Kerl vermutlich weniger. Er schien ihn nicht für einen konkurrierenden zu halten. Er rief die Bedingung und sagte es würde auf seine Rechnung gehen. Und das sie noch zwei Bannahneneis bekommen würden. Rainer sah die Bedingung an. Sie kannte ihn.

Er zuckte mit den schultern. „Drei bitte ich kann es aber selbst bezahlen.“

Der Kerl sah ihn arrogant an. „Das zweite war für dich ich esse kein Eis.“

Rainer zuckte erneut mit den schultern „Dann eben zwei.“

Wen der Typ ihnen ihr essen bezahlen wolle bitte. Einer Eingebung folgend und in sich lächelnd dachte er wie viel er wohl noch im Geldbeutel hatte. Er nahm seinen Geldbeutel aus der Tasche. Zog grinsend zweihundert Euro heraus gab sie der Bedingung und meinte dann übernehme ich das Trinkgeld. „**Ja friss das du geiler alter Sack**“ Dachte er in sich schreiend.

Die Bedingung traute ihren Augen nicht. Er gab immer viel Trinkgeld aber das war etwas übertrieben. Andererseits musste er ja nicht fürs essen zahlen und er konnte es sich mehr als Leisten. Er sah aus den Augenwinkeln wie Karoline unverschämt grinste. Die Bedingung wuselte davon das er viel verdiente und großzügig Trinkgeld gab.

Der Kerl starte ihn ungläubig an. Rainer lachte in sich hinein zeigte aber keinerlei Gefühlsregung äußerlich. Anders als der Kerl.

Der seine Gefühle offenbar nicht verbergen konnte. Dann sagte er zu Karoline. „Darf dein Sohn so viel Geld einfach raus werfen?“ Rainer der gerade getrunken hatte verschluckte sich so Heftig das er fast 5 Minuten hustete und Karoline ihn auf den rücken klopfte. War das sein ernst? Was zu Hölle bildete sich der Kerl ein. Klar Karoline hätte wirklich seine Mutter sein können. Aber wie kam er den auf den dummen Gedanken. Lag es daran das sie so vertraut mit einander umgingen? Karoline klopfte ihm auf den rücken bis es ihm etwas besser ging. Dabei grinste sie aber die ganze zeit.

Die Kellnerin brachte ein paar Tücher um das

verschüttete getränkt wegzuwischen. Als er wieder reden konnte entschuldigte er sich mehrfach bei ihr für die Überschwemmung. Die meinte das sei kein Problem. Dabei grinste sie ihn komisch an. Natürlich bei dem Trinkgeld würde sie sicher kein Problem damit haben. Rainer sah den Kerl an. Sahen sie wirklich wie Mutter und Sohn aus? „Er ist schriftsteller und verdient sein eigenes Geld.“

„Was?“ Wollte sie dem Kerl etwa in dem glauben lassen das er ihr Sohn war? Er sah wie der man beruhigt aussah. Er hatte nach seinem husten offenbar gezweifelt das es so war wie er geglaubt hatte. Als das Eis kam hatte der man angefangen immer unruhiger zu werden.

Irgendwann merkte er das Karoline ihr Bein komisch bewegte. Da ahnte er was vorging. Sie hatte offenbar mit dem Fuß an seinen eiern herumgespielt unter dem Tisch das es niemand mitkriegte. Erst hatte er gedacht es lag daran wie Karoline ihr Eis aß er spürte selbst eine Erregung seiner Lenden.

Als die Rechnung kam. Die junge Kellnerin sah ihn dabei immer noch sehr lächelnd an. Etwas worüber sie sich wunderte. Sie war zwar immer höflich und aufmerksam zu ihm aber so

wie sie ihn jetzt anschaute hatte er das Gefühl
sie wehre mit ihm gleich in die Kiste
gesprungen. Hatte Geld wirklich solche macht?

Es hatte ihn nie interessiert. Ja er verdiente
nicht

allzu schlecht. Allerdings war im das egal. Er
erwartete vom leben nicht übermäßig viel.

Torsten bezahlte und sie saßen noch kurz und
redeten wehrend sie ihre Gläser leerten. Torsten
beachtete ihn wieder nicht. Das ärgerte ihn. Als
sie sich verabschieden wollten und er Karoline

frage ob sie noch mit zu ihm ins Casino
kommen würde schüttelte sie den Kopf. Ohne

Vorwarnung drehte sieh den Kopf legte ihre
Hand auf Rainers Schwanz und küsste ihn. Als

Sie sich löste und beide schwer atmeten sah

Rainer gerade noch wie Torsten im Klo
verschwand. Karoline lächelte. Er stand auf.

„Ich muss auch mal.“ Sie nickte. Verdamm
was dachte sie sich den? Der Typ hatte sicher

nenn schock fürs leben. Da küsst eine
angebliche Mutter ihren angeblichen Sohn und
presst auch noch ihre Hand auf seinen schritt
dabei. Als er ins Klo kam war Torsten wohl in
einer Kabinen den die Tür war verschlossen.

Rainer selbst stellte sich an ein Pissoir und

erleichterte sich. Als er ihn rausholte merkte er das sei Schwanz wiederum halb hart war.

Karoline hatte echt eine starke Anziehung auf Männer. Kopfschüttelnd grinste er. Hinter ihm stöhnte jemand. Er drehte sich halb um. Da war nur die abgeschlossene Kabine. Rainer spürte wie sein Glied das er gerade wieder in die Hose schieben wollte leicht härter wurde. Fuck hatte das dem Typ etwa geil gemacht das er mit seiner angeblichen Mutter geknutscht und sie ihn befummelt hatte. Wieder stöhnte Torsten.

Er spürte wie sein eigener Schwanz härter wurde. Was weniger an der Tatsache lag das Torsten geil auf Karoline war sondern in seinem Kopf der wachsende hinter der Tür stand. Er ging zu den Waschbecken hinüber und wartete. Er hörte das Geräusch eines Schwanzes der eine nasse Eichel hatte und schnell gewichst wurde. Er kannte das Geräusch. Er hatte es nach langen Filmabenden wen Sophie gegangen war oft selbst so gemacht. Das Geräusch wurde langsamer und angestregter. Dafür wurde das stöhnen stärker. Wie alt war der Kerl? Dem anschien nach sah er wie um die 50 aus. Womit er ungefähr so alt sein dürfte wie Karoline. Plötzlich stöhnte

Torsten auf und Rainer spürte wie sein Schwanz nun hart war. Zu gerne wäre er zu dem Kerl reingegangen und hätte sich einen blasen lassen. Wobei Torsten sicher überhaupt nicht an Männern interessiert war. Es dauerte einen Moment dann ging die Spülung und Torsten trat aus der Tür mit einer Hand am Hosenstall sah er erschrocken auf. „Sie ist geil was?“ Torsten sah ihn lange an. „Sie ist nicht wirklich deine Mom oder?“ Rainer Lachte. „Sahen wir den so aus?“ Torsten verzog das gesiecht. „Naja gefallen hat es dir bei der Vorstellung wie ich meine Mutter ficke. Offenbar sogar sosehr das du gleich einen wischen musstest.“ Nach einem Moment sagte er hinzu. „Vorwürfe kannst du uns nicht machen. Niemand hat deine Behauptung bestätigt.“ Der Kerl sah ihn arrogant an. „Glaubst du du kannst eine solch reife Frau überhaupt begreifen? Wie alt bist du? 19?“ Ärgerlich sah er ihn an. „Ich bin 25 und ich glaube das jemand der ein Drittklassiges Casino führt nicht so angeben sollte.“

Der Kerl sah ihn wütend an. Er wollte etwas sagen. „Ich bin noch nicht fertig. Ich bin schriftstellre und schreibe seit meinem 19ten

Lebensjahr Bücher. Ich verdiene wahrscheinlich in einem Monat so viel wie sie in einem halben Jahr. Mal abgesehen davon das sie mich duzen sollten Sie die fresse also mit bedacht ausreisen wen sie mich beleidigen wollen.“ Er War stinksauer der Typ schien einfach nur ein Arschloch zu sein. „Eigendeich hatte ich mitleide mit ihnen sie habe sich so viel mühe gegeben sie ficken zu können und sie schießt sie so brutal ab. Jetzt allerdings verstehe ich warum.“ Der Kerl wollte ihn schlagen. Er war unglaublich wütend. Rainer der 6 Jahre Kampfsport gemacht hatte drehte sich mit Leichtigkeit zur Seite verpasste ihm einen noch dabei einen Fausthieb in den Magen. Der Kerl brach Lautlos zusammen. Er zückte eine Karte aus seinem Geldbeutel. „Hier falls sie mich verklagen wollen mein Anwalt hört sich ihre scheiße gerne an.“ Er warf dem alten die Karte auf den Bauch der krümmte sich. Er wusch sich die Hände drehte sich um und ging. Er hatte zwar ein schlechtes gewissen dem Mann eine verpasst zu haben aber was hätte er machen sollen? Bevor er die Tür schloss meinte er noch. „Wen sie nur auf Sex aus sind gehen sie in den Puff ansonsten

behandeln sie Frauen anständig. Wen sie eine Begleitung hat egal ob männlich oder weiblich ob sie wie Tochter oder Sohn aussehen. Denken sie an den schlag und verhalten sie sich höflich sowohl der angeblichen Mutter als auch der Tochter oder Sohn. Ich habe jetzt ein Auge auf sie. Er Verlies das Klo und ging zu Karoline zurück die ihn beunruhigt anstarrte. „Alles ok?“ Er grinste frech. „Ja Klar. Der Kerl ist aber echt ein armes Würstchen.“ Sie Nickte. „Ja da hast du recht. Aber es gibt eben auch solche Menschen.“ Er Nickte. „Leider eigentlich schade“ Auf dem Rückweg führ Karoline selbst sie lies sich von ihm führen. Als sie bei ihm angekommen waren wollte sie einen Film sehen. Er dagegen dachte an etwas anderes. Als sie wieder im Arbeitszimmer waren das als provisorisches Wohnzimmer erhielt drückte er sie gegen die wand. Sie sah ihn an. Er legte eine Hand auf ihren hindern ihren kurzen Rock streifte er hoch und lies seine Finger darunter gleiten. Ihr Atem wurde schneller als er seine Finger zwischen ihren Slip und haut schob. Er drückte seine wachsende Erektion gegen sie und lies seine Finger in sie gleiten. Sie stöhnte und er küsste

ihren Nacken. Er öffnete mit einer Hand ihre Bluse und sah das sie keinen BH trug. Er lächelte. Als er ihre Brustwarzen mit dem Mund zu saugen begann stöhnte sie und er spürte wie sie feucht wurde. Er lies seine Finger in sie gleiten immer tiefer dabei spürte er wie seine eigene Reaktion wuchs. Sie zog an seinem Shirt. Widerwillig zog er seine Finger aus ihr heraus damit sie es ihm ausziehen konnte. Als es auf den Boden viel öffnete er den Rest ihrer Bluse und auch sie viel zu Boden. Er kniete sich hin zog ihr den Slip aus und küsste direkt ihre Muschi. Als sie ins schlafzimmer kamen trug er keine Hose mehr legte sie aufs Bett und war direkt in ihr. Sie war so warm und feucht das jeder stoß tiefer ging. Es dauerte länger als bei den letzten malen und er genoss jeden stoß wehrend sie unter dem immer tieferen eindringen stöhnte und seinen Namen mehrfach zu rufen begann. Er spürte wie sie sich mit einen mal um ihn eng zusammen zog und wusste sie hatte ihren ersten Höhepunkt. Er spürte wie auch sein Schwanz sich anspannte und er spritzte ihr wieder tief in die Scheide so das als er weiter machte und nicht darauf achtete wie es in

seinem Schwanz brannte bei jedem stoß spürte,
Er spürte wie sein Sperma sich bei jedem stoß
über ihre Scheide und das Bettlaken verteilte.
Das war der Anfang. Sie würde ihn noch öfter
kommen spüren und dabei selbst ihre
Höhenflüge haben.

Kapital 6

Er ist Karoline?

Karoline wachte auf. Als sie sich bewegte spürte sie wie wund sie war. Sie lächelte. Der junge hatte sie die ganze Nacht beschäftigt. Sie sah sich um. Er war wieder weg. In den letzten 2 tagen war er nur ein mal neben ihr gelegen als sie aufwachte und da hatte er sie beim schlafen bewachtet. Sie stand auf und nahm ihren Slip der zum Glück Frische gewaschen war. Sie ging ins neben zimmer und schaute sich um. Wie die letzten tage schon Saß er am PC und tippte wie wild auf seiner Tastatur Rum. Er hatte nicht mal was an. War er etwa die ganze Nacht am PC gesessen? Sie stellte sich hinter ihn legte ihre arme um ihn und küsste ihn in den Nacken. Er drehte sich grunzend um. Er sag sie an und wurde gewohnt rosa im gesiecht. Immerhin ein fortschritt zu vorher in der er sie kaum anschauen konnte. Sie war bis auf ihren Slip nackt. „Ich will duschen kommst du mit?“ er schaute auf die

Uhr. „Ja komm ich.“ Sie gingen in den Kellere um das große Badezimmer zu nutzen das er für gewöhnlich nur nutzte wenn er in der Sauna war. Nach dem duschen bei dem sie ein wenig mehr Spaß hatten als beim duschen üblich gingen sie noch immer feucht und nackt zurück nach oben. Sie zogen sich an um zu frühstücken.

„Du wolltest heute Abend wieder fahren oder?“ Sie nahm sich ein Brötchen. „Geht leider nicht anders ich habe morgen einen Termin.“ Er brummte nur. Sie legte das Brötchen vor sich. Ein sanfter Kuss auf die Wange und sie sagte.

„Du wirst mich wiedersehen keine Sorge. Von deiner Jugend und deinem Standvermögen werde ich nicht so schnell genug haben.“ Er nickt und schien sich zu freuen.. Es gefiel ihm aber offensichtlich trotzdem nicht. „Mein Ex wird ausflippen wenn er erfährt er du bist.“ Beklommen sah er sie an. „Keine angst. Nicht wie du denkst. Er ist ein großer Fan deines Buches.“ Er sah sie misstrauisch an. „Kann es sein das du wusstest wer ich bin?“ Sie zögerte. Seine Befürchtung hatte sich offenbar bestätigt.

Sie hatte es natürlich nicht gewusst aber sie hatte es vermutet was dadurch natürlich auch einem wissen nahe kam. Deswegen beschloss

sie zu schweigen. Er lies sich nach hinten gegen die lehne fallen den Kopf im Nacken sein gesiecht in den Händen verborgen. Seine Reaktion wunderte sie. „Wo genau ist das Problem?“ Er brauchte bis er reagierte. Nach eine weile nahm sie ihr Brötchen und machte sich daran Butter und Marmelade drauf zu schmieren. „Ich habe keinen besonderen ruf. Und die meisten die mich kennen verurteilen mich für das was ich mache oder stehe.“ sie sah ihn erschrocken an. „Ist schon gut ich habe mich längst daran gewöhnt.“ „Karsten ist nicht so. Er mag dein Buch wirklich und hat es ich weiß gar nicht wie oft gelesen.“ „Welches Buch den?“ „Ich weiß leider den Titel nicht mehr. Es ging irgend wie um einen jungen der der auf Männer und Frauen steht und das in einer zeit in der man dafür getötet werden kann.“ Er nickte und stand auf. „Wo willst du hin?“ Er verschwand ohne es zu sagen. Er kam kurz später zurück. Er nahm vom Schreibtisch einen Stift und schrieb etwas in ein Buch. Als er sich setzte reichte er ihr es. Sie schaute auf den einband. „Ist das eine Erstausgabe?“ Er nickte und nahm sich eine Brezel. „Die kannst du mir nicht geben die kostet doch sicher eine menge.“

Er sah sie an. „Also erstens mal. Glaubst du nach Sonntag wirklich das mir Geld was bedeutete? Zweitens Dein ernst? Das immerhin kein wertvolles Buch. Erstausgabe ja aber von meinen Büchern wird nie eines viel wert sein.“
„Trotzdem willst du mir das einfach so geben?“

Er stand auf und reichte ihr die Hand. Sie folgte ihm in ein zimmer gegenüber des Zimmers in dem sie waren. Hier standen überall Kartons kaum einer war geöffnet. Das mussten mindestens zwanzig Kisten sein. „Das Buch hat sich nur schlecht verkauft. Und ich habe außerdem erst ausgaben aller meiner Bücher mindestens 10 wen nicht mehr pro Buch. Ich hab sie falls ich wie jetzt dir mal eines geben will.“ Zurück im Arbeitszimmer frühstückten sie zu ende. Der Tag war wieder schön und heiß und nachdem Karoline ein wenig in dem Buch geblättert hatte während Rainer schrieb wurde ihr langweilig. Sie stand auf und schaute ihm über die schultern.

Er hielt inne. „Entschuldige habe ich dich vernachlässigt? Freunde sagen mir immer das ich wen ich schreibe nicht ansprechbar bin.“ Sie schüttelte den Kopf. „Nein gar nicht. Deine Arbeit ist ja auch wichtig.“ Sie küsste seinen

Nacken. „Was hellst du davon ich schreibe das Kapital zu ende und wir gehen und legen uns in die sonne?“ „Klingt gut.“ Sie ging aufs WC und er schrieb weiter. Da er fast fertig war brauchte er nur noch ein paar wenige Sätze. Als sie vom WC zurück kam war er weg. Sie sah sich um. Sie schaute ins schlaf zimmer da war er aber nicht. Als sie zu der Tür die auf den großen Balkon führte sah merkte sie das er telefonierte. Sie ging zur Tür. „Ja er hat versucht mich zu schlagen. Kameras sind da wohl kaum allerdings sollte es nicht schwer werden der Typ hat Dreck am stecken da bin ich sicher. Ja mach das. Alles klar dann überlasse ich dir den Rest.“ Er legte auf und sah sie im Türrahmen stehen. „Was ist den los?“ „Ach nichts erinnerst du dich an den Kerl der dich so angemacht hat im Dinner?“ Sie nickte. „Na ja auf der Toilette hat er versucht mich zu schlagen. Hat aber stattdessen eine von mir einstecken müssen. Er verklagt mich jetzt wegen Körperverletzung und noch weiteren angeblichen Sachen.“ Sie sah ihn geschockt an. „Soll ich Karsten mal bitten dir zu helfen?“ Er schüttelte Lächelnd und stark den Kopf. „Nein bloß nicht. Ich bin zwar nicht so reich aber ich

habe trotzdem viel Einfluss.“ Sie nickte. „Wie du meinst aber falls es nötig wird sag was. Karsten und ich können dir sicher helfen. Nicht zuletzt weil es ja auch meine schuld ist.“
Zögernd nickte er. „Danke aber das wird nicht nötig werden.“

Sie lagen neben einander auf der Decke. Gerade waren sie über einander hergefallen was in einen mehrfachen Orgasmus endete. „Erzähl mir wie er so ist.“ Sie atmete schwer. „Wer den?“ „na dein ex. Du redest öfter über ihn. Ihr scheint euch ja trotz dem ende eurer ehe sehr gut zu verstehen.“ Er stützte sich auf einen Ellenbogen und sah sie an. „Da gibt es nicht viel zu erzählen wir waren unser halbes leben verheiratet. Er hat ein keines Kind genauer ein Baby in die Ehe gebracht und ich ein kleines unternehmen.“ Sie überlegte. „Er hat es aufgebaut und ich seine Tochter. Sie wies glaube ich bis heute nicht das ich nicht ihre richtige Mutter bin. Jedenfalls waren wir wie gesagt lange zusammen. Warum wir uns getrennt haben ist egal. Er hatte bereits ein erfolgreiches Imperium als wir verheiratet wurden.“ Rainer Stutzte bei der aussage. „Verheiratet worden?“ Sie zuckte zusammen.

„Ups jetzt ist es mir doch raus gerutscht. Wir wurden damals verheiratet damit das Unternehmen meiner Familie wachsen konnte. Wir verstehen uns aber immer noch super und haben auch gelegentlich mal Sex. Ansonsten lebt jeder sein leben.“ sie sah ihn aus dem Augenwinkeln an. Aber er hörte ihr aufmerksam zu ohne sie zu verurteilen. Zumindest schien es so. „Er sorgt dafür mit dem Geld das er verdient das ich machen kann was ich will. Ich brauche nicht zu arbeiten obwohl ich es hin und wieder mache. Er steht wie du auf Männer und Frauen nur hat er wenig Erfahrung mit Männern. Zumindest soweit ich weiß“ Sie drehte sich auf die Seite um ihn besser sehen zu können. Und sah ihm tief in die Augen. „Dein Buch hat ihm klargemacht das er nicht seine Neigung mit Männern zu schlafen verbergen muss oder gar sich das verlangen danach versagen.“ Rainer grinste. „Bring ihn mal mit ich zeig im was.“ Sie grinste ebenfalls. „Vielleicht mach ich das wirklich mal.“ Der Tag verging recht schnell. Sie gestand ihm das sie das nächste mal gerne eine Freundin mitbringen würde. Und ob er was dagegen habe. Er grinste wie ein kleines Kind das einen

Lutscher bekam. Sie lagen im wassre, Gerade hatten sie Spaß auf der Bank der Decke und im Wasser. „Ich wünschte du müsstest nicht fahren.“ Sie küsste ihn. „Ich auch.“ Mittlerweile dämmerte es. Sie standen an ihrem Auto. „Ich glaub ich könnte dich dazu bringen das du bleibst.“ Er umarmte sie küsste sie leidenschaftlich und legte seine Hand auf ihren Hintern. Es überraschte sie das er nach dem 6 mal die sie heute hatten immer noch so fit war. Seine Jugend machte ihn scharf wie den Teufel. Sie atmeten schwer als sie sich von einander lösten. Er spürte wie hart sein Glied trotz der vielen Beschäftigung des Tages wurde. Auch wen er ein leichtes ziehen im Hoden spürte. „Ja könntest du sicher. Aber ich muss wirklich gehen.“

Er nickte. Sie stieg ein und er öffnete ihr das Tor. Als sie fuhr sah er ihr noch länger hinterher bis ihm klar wurde das es keinen Sinn hatte weiter auf der Straße zu stehen. Er schloss das Tor und ging zurück ins Haus. Er spielte mit dem Gedanken Johan anzurufen oder Mike. **„Nein Mike lieber nicht. Wen ich ihn anrufe wird er mich nur ewig zu labern und ausfragen.“** Außerdem konnte Mike nichts für

sich behalten. Dachte er bei sich. Er setzte sich auf das Sofa dachte daran wie viel saß sie die letzten tage darauf hatten. Er fühlte sich einsam. Es war etwa eine stunde her in das Karoline wohl bereits zuhause war. Er war bereits an seinem Schreibtisch und hatte beschlossen das Buch zu ende zu schreiben. Ihm war endlich ein guter Schluss eingefallen. Er korrigierte hier und da ein paar Patzer und formulierte ein paar Sachen anders. Dann als er beschloss es sei gut so. Schickte er es an den Verlag schloss das Programm und stand auf. Ihm war gar nicht aufgefallen das Musik lief. Er sah sich um. Die kam aber nicht aus seiner Anlage. Er schaute aus dem Fenster. Es war bereits dunkel und er erkannte nicht wer es war. Er ging ins schlaf zimmer und raus auf dem Balkon. „Wer ist da?“ Eine Frauenstimme meinte. „Wurde auch zeit das du mich bemerkst. Ich stehe hier ne halbe stunde. Mach auf ich habe Lust auf nenn Film.“ Er lächelte. „Warte Sophie ich komme.“ „Na hoffentlich nur um die Tür aufzumachen.“ Er wunderte sich noch über die Anspielung als er die Treppe hinunter ging. Er öffnete das Tor mit dm Schalter und sie fuhr neben seiner Garage wo

ihr Stammparkplatz war.

Er wollte sie begrüßen und sie stürzte sich in seine arme kaum das sie ausgestiegen war. Was zur Hölle war hier los? Sie war normalerweise sehr zurückhaltend. Er spürte wie ihm heiß wurde. Er sah sie verständnislos an. Sie lachte und küsste ihn auf die Wange. Sie brannte heiß danach „Komm ich habe einen super Film den ich mit dir anschauen will.“ Sie nahm ihn an der Hand und zog ihn regelrecht zurück ins Haus. Das Tor hatte er geschlossen aber die Tür hatte Sophie wohl in ihrer eile vergessen. Oben an der Treppe lies sie ihn kurz los. „Warte mal. Ich muss die Haustür schließen. Außerdem wollte ich mir was zu essen bestellen. Hast du auch Hunger?“ Sie nickte eifrig und

verschwand grinsend im Arbeitszimmer. Als sie die Tür schloss kratzte er sich am Kopf und ging kopfschüttelnd wieder nach unten um die Haustür zu schließen und das Hausteleson aus der Ladestation zu nehmen. Als er einen Prospekt vom Kühlschrank holte um mit Sophie zu besprechen was sie bestellen wollten kam sie ihm auf der Treppe nach oben entgegen. Ihr blick war ernst.

Sie starte ihn an ging an ihm vorbei öffnete die

Haustür und ging hinaus.

„Was ist den jetzt los.“ Dachte er verwirrt. Sie hatte auf den Schalter für das Tor beim rausgehen gedrückt. Er stand an der Tür und rief ihr noch hinterher aber sie war bereits dabei aus der einfahrt zu fahren. Sie verschwand ohne ein weiteres Wort. Er wunderte sich nur mäßig darüber. Sie war schon öfter so gewesen. Einmal als sie noch Kinder waren und er eine Schulfreundin zu Besuch hatte war sie sogar auf ihn losgegangen. Hatte ihn geschlagen beschimpft und war dann weinend weg gerannt. Da viel ihm was ein. Er schloss das Tor und die Tür ging nach oben ins Schlaf zimmer. Er hatte recht Karolines Slip lag noch auf dem Bett. Shirt. Er überlegte was er machen sollte. Aber nach kurzem überlegen war es ihm egal. Ja er mochte sie. Genauer gesagt war er fast sein ganzes leben in sie verliebt. Aber sie hatte ihm immer abgewiesen. Sollte er ihrer Meinung nach ewig auf sie und ihre Liebe warten? Er zuckte mit den schultern sah auf die Uhr und beschloss dann doch gleich schlafen zu gehen. Hunger war ihm vergangen. Als er im Bett lag dachte er darüber nach ob er wirklich tränen in

ihren Augen gesehen hatte. Aber der Tag und vor allem die ganze sexuelle Aktivität mit Karoline hatte ihn erschöpft und er schlief schnell ein.

Kapital 7

Sonntag Nachmittag

(Am Sonntag von Karolines und Rainers Ersten Treffen)

Tina Liegt in der Badewanne und denkt über ihre Mutter nach. Warum nur muss sie sich immer die jungen Männer aussuchen.

Irgendwie ist das eklig wen eine Frau ihres alters sich auf einen Jungen zwischen 18 und 30 einlässt. Andererseits hatte sie ja gar keine Erfahrung. Was konnte sie also davon verstehen. Es Klopft an der Tür und sie bittet einzutreten in dem festen glauben das es sei Johana sie wollte ihr den rücken waschen. Sie saß mit dem rücken zur Tür auf dem Wannenrand. Diese Badewanne war irgendwie total übertrieben groß. Sie konnte locker einmal zur anderen Seite mit zwei Schwimmzügen.

Das Wasser war allerdings auch meistens länger als gewöhnlich darin weswegen man sich vorher gründlich wusch an den Waschbecken oder in dem kleinen Duschraum

neben an. Ihr Vater hatte eben einen Faible für Asiatische Badezimmer. Sie machte sich nicht die mühe sich umzudrehen. „Johana du kannst wen du willst gleich anfangen.“ Johana war seit etwa eineinhalb Jahren bei ihnen für sie alleine zuständig. Sie war schon länger bei ihnen aber ihr Vater wollte sie schon entlassen weil sie etwas tolpatschig war und ständig Sachen fallen ließ wen sie ihm was brachte. Tina die die Frau mochte die nur wenige Jahre älter war als sie selbst hatte sich für sie eingesetzt. Ihr machte das tolpatschige verhalten nichts aus. Ihr Vater konnte es sich leisten wen mal täglich was zu Bruch ging. Seit Johana für sie alleine da war ging aber auch weit weniger zu Bruch. Sie hatte anscheinend mitbekommen das Tina sie geschützt hatte und war ihr dankbar.

Die Beiden Jungen Frauen wurden zu engen Freunden. Nach einem Moment spürte sie wie Hände seife auf ihrem rücken verteilten. Sie fühlten sich größer und rauer an. Und aus irgendeinem Grund den sie nicht verstand hatte sie das Gefühl sie wurde mit Schlamm eingeschmiert. Als eine Hand plötzlich nach vorne kam und über ihre Brust streifte bemerkte sie das es die Hand eines Mannes

wahr. Sie schreckte zurück und drehte sich um. Es war Tim der wieder ein mal versuchte sie zu verführen. Jetzt war ihr auch das komische Gefühl klar. Immer wenn er sie anfasste hatte sie das Gefühl das ihr Körper verfaulen oder schmutzig werden würde. Nun war sie froh über die mehr als 3 Meter große runde Wanne die nach an der hinteren Seite eine wand mit hohen Fenstern hatte. So konnte sie Abstand zwischen sich und ihm bringen.

Außerdem war sie froh das sie heute mit so viel Schaum badete. Sie war als sie im Wasser fast untergetaucht war nur noch mit dem Kopf zu sehen.

„Hatte ich dir nicht beim Letzten mal bereits gesagt das du mich nicht anfassen sollst Tim? Meinte sie verärgert. Sie haste seine Berührung.

Der Mann er war nur wenige Jahre älter als sie und so was wie das Mädchen für alles im Haus.

Ihr Vater hatte ihn eingestellt als Johana in seine Dienste kam. Er Grinste nur. „Du weißt ja nicht was dir entgeht. Oder hat sich meine Hand auf deiner Brust nicht gut angefühlt?“ Tatsächlich fand sie genau das gegen teil. „Es war grauenhaft.“ Wen er sie berührte fühlte sie

sich irgendwie schmutzig. Sie konnte sich das nicht erklären. Es hatte auch schon früher jung gegeben das sie angefasst hatten. Mal ihren Hintern gestreichelt oder einen klapps gegeben. Auch wen sie das für peinlich und unangenehm hielt und auch Kleidung anhatte und nicht wie jetzt nackt war. Fühlte es sich nie so an wie bei ihm. „Nein hat es nicht“ Wiederholte sie in endgültigen Ton. „Das sagte ich dir bereits das letzte mal als du mich anfassen wolltest und meinen Po begrabscht hast.“

Sie erinnerte sich schauernd daran. Damals hatte sie sogar einen Rock an. „Jemand anderen findest du ohnehin nicht. Die schönste bist du nicht gerade und bei deinem Charakter wird es noch schwere einen Mann zu finden der dich will.“ Es stimmte das sie nicht die große Schönheit war die im fernsehen modelten oder Sängerinnen waren. Auch wen sie nicht hässlich war machten jungs für gewöhnlich einen bogen um sie. Die die es nicht machten wollte sie allerdings nicht. Sie hatte sich aber auch nie groß für jungs interessiert. Ihre Schule und jetzt das Studium beanspruchte ihre ganze zeit. Sie war auch nicht unzufrieden damit. Aber das war ihr nur recht. Wen alle Kerle so

wie er waren konnte sie darauf gerne verzichten. „Wer sagt dir den das ich auf Kerle stehe? Vielleicht bevorzuge ich Mädchen? Außerdem scheinst du besser über mein Liebesleben zu wissen als ich!? Das wiederum glaube ich allerdings nicht.“ Er sah sie an als ob ihn die Erkenntnis wie ein Hammer schlag traf. „Na ja das würde zumindest einiges erklären.“ Sie sah ihn herausfordernd an. Er schien plötzlich entschlossen zu sein. „Das spielt keine rolle wen du erst mal meinen Schwanz in dir hattest wirst du keinen anderen oder keine andere mehr wollen.“ Ihr wurde schlecht. Wen sich seine Hand schon so widerlich faulig anfühlte wie musste erst das sich in ihr anfühlen. Das war zu viel. Sie wurde Puter rot im gesiecht aber anders als er dachte nicht vor Scham sondern vor Zorn. Er machte Anstalten seine Hose zu öffnen da ging die Tür hinter ihm auf und Johana stand da ein Badetuch, Shampoo und Lappen in der Hand. Sie sah zu Tina die ihr einen vielsagenden blick zuwarf. Anders als Tina war Johana ganz und gar Mädchen und konnte sich auch wie ein Typisches Mädchen verhalten. Ihr gesiecht nahm eine gefährlich violette Farbe an. Tina

hielt sich die Ohren zu und tauchte vorsichtshalber und Grinsend unter. Der Hall im Badezimmer würde es noch verstärken.

Gerade als Tim auf sie zuging und ihr den Mund zu halten wollte fing sie an zu schreien wie nur sie es konnte. Sie schrie so laut das Tina das schreien sogar unter Wasser hörte und das trotz der zugehaltenen Ohren. Es Dauerte nur ein paar Sekunden aber das reichte um das ganze Haus zu Alarmieren. John erschien als erster. Er war der Diner der für die anderen verantwortlich war und die aufgaben verteilte. Er trat ins Bad ein sah die Situation und wurde leicht rosa im gesiecht. Typisch britisch dieser anstand. Er ging auf Tim zu stellte sich mit dem rücken zu ihr und deutete wortlos auf die Tür aus dem Bad. Dann sagte er etwas zu Johana und Verlies kurz nach Tim das zimmer die Tür schloss er wortlos. Augenblicklich entspannte sich Tina. Sie lehnte sich an den Beckenrand und schaute zu Johana die frech grinste. Tina wusste das sich Johana schon länger darauf freute Tim eins auszuwischen. Eine ähnliche Masche hatte er nur einige Wochen zuvor bei ihr versucht. Allerdings kam ihr niemand zu Hilfe und Tim der

zusammengesunken und sich den Unterleib haltend in der Küche gefunden wurde. Wollte ihr einen unbegründeten angriff in die Schuhe schieben. Tina hatte allerdings gesehen was los war. Ihr Vater hatte deine drei Verwarnung Regel. Wen allerdings sexuelle Handlungen im spiel waren sah die Sache anders aus.

„Ich glaube dein Tritt spürt er nicht mehr oder?“ Johna kam an den Beckenrand und setzte sich auf die stufe davor so das beide etwa auf gleicher Höhe waren. „Sieht fast so aus. Ich hätte eben doch mit aller Kraft zutreten sollen.“

Die beiden Frauen Lachten. „Schade das man hier nur entlassen wird wen man drei Verfehlungen hat.“ Tina lächelte. „Ja sehr schade wie viele hast du noch gleich?“ Johana tat als müsse sie überlegen. „In diesem oder Letzten Monat?“ Wieder lachten sie. Tina wurde ernster. „Keine sorge du bist für mich zuständig und solange du mich nicht enttäuscht kannst du von mir aus einmal die Woche eine Tasse fallen lassen.“ Sie hob drohend einen

Finger. „Aber nicht das du das als Aufforderung nimmst.“ Dabei lächelte sie aber. Die ältere Frau war für sie inzwischen Ihre Beste Freundin geworden. „Was hat John

eigentlich zu dir gesagt?“ Ach er meinte ein einfaches rufen hätte gereicht er war nur zwei zimmer weiter und hat die Wäsche zusammengelegt. „Der Gute John.“ Seufzte Tina. Er und seine Frau kannte sie ihr ganzes leben sie arbeitet länger hier als sie alt war. „Soweit ich weiß hat er Tim mittlerweile auf dem Kieker weil der neulich einen Ölfleck auf dem wagen von Frau Karoline gemacht hat. Tina hob die Hand.“ „Lass meine Mutter nicht hören das du sie Frau Karoline Nennst.“ Im Haus herrschte zwischen den angestellten und den Dienern ein enges Verhältnis und alle nannten einander beim vornahmen. „Die Sache mit mir neulich natürlich auch. Ich denke wen er sich eine letzte Verfehlung leistet was er wohl gerade mit dir hat wird es wohl seine letzte gewesen sein.“ „Er hat Öl auf Mamas wagen getropft?“ Johana nickte. „Na dann ist er bei Johan auf jedenfalls erst mal unten durch. Der Liebt das Auto ja fast mehr als seine Frau.“ Tina drehte sich um damit Johana ihr den Rücken schuppen konnte. Während sie sich ans Werk machte sagte sie. „Wen wir schon davon reden. Heute Nacht ging es bei den beiden wohl richtig zur Sache.“

Tina runzelte die Stirn. „Wen meinst du?“ „Na John und Linda.“

Tina wurde rot. „Wie kommst du darauf?“ „Na ich habe sie gehört ihr zimmer ist genau neben meinen und ihr Bett steht soweit ich weiß auf der anderen Seite der wand zu meinem.“

Eine pause trat ein. „Wie ist es eigentlich mit einem Mann zusammen zu sein?“ Als keine Antwort kam und Johana in der Bewegung innegehalten hatte drehte sie den Kopf und stellte fest das Johana ernsthaft darüber nach zu denken schien. Johana machte kurz weiter und nach einer weile sagte sie „Das sollte reichen.“ Dann setzte sie sich auf den Wannenrand und sah Tina genau an. „Also das erste mal fühlt sich komisch an. Wen du mit einem Jungen zusammen bist und wen du siehst wie groß er wirklich ist bekommst du auch vermutlich angst. Wen du spürst wie er sich in dich schiebt und dein Jungfernhäutchen reist wird es kurz bluten und es wird brennen. Angeblich soll es im Wasser weniger schmerzen. Aber das weiß ich nicht. Das erste mal ist nie schön. Aber wen du es noch mal machst ist es schon besser. Der Anfang fühlt sich auch komisch an weil es wie ein Eindringling wirkt. Im Prinzip fühlt es sich

an wie deine finger. Nur das er viel größer länger dicker ist.“ Sie hielt inne. „Na ja Länger kommt natürlich auf den Mann an.“ sie lachte. Tina überlegte. Sie hatte sich nie selbst angefasst. „Was noch?“ Johana sah sie erstaunt an. Es war klar das sie nicht damit gerechnet hatte das sie so genau danach fragte. „Es ist nach ein paar mal aber besser als mit den fingern.“ Sie bemerkte nun Tinas Blick. „Was ist?“ Das Mädchen wurde rot. „Ich habe das nie versucht“ Johana sah sie erstaunt an. „Du hast nie einen Jungen so schön oder anziehend gefunden das du das Bedürfnis hattest es dir selbst zu machen und an ihn zu denken?“ Tina sah sie entschuldigend an. Sie schwiegen einen Moment. Jetzt war aber Tinas Neugier geweckt. „Wird ein junge den wirklich so groß?“ Johana nickte. „Aber das ist auch gut so. Die Größe die dir anfangs angst gemacht hat kann schon beim zweiten freund sein das dir fehlt. Oder noch größer mehr Spaß macht. Wichtig ist nur das du es nach dem ersten mal wieder versuchst. Den wen du es nicht wieder versuchst kann es sein das du dich nicht wieder traust. Das wäre überaus schade.“

Tina überdachte was sie erfahren hatte. „Es

macht wirklich erst später spaß?! Johanna schüttelte den Kopf. „Natürlich kann es auch beim ersten mal Spaß machen. Eine Freundin von mir meinte ihr erstes mal war sehr schön.“ Ein schweigen trat ein und eine weile saßen sie so da. Dann stand Johana auf. „Du solltest aus dem Wasser sonst siehst du später aus wie eine Rosine.“ Tina lag unmotiviert im

Bett und wusste nichts mit dem Tag anzufangen. Ihre Mutter war unterwegs Johana hatte den Rest des Tages frei und wollte ihren freund besuchen. Sicher würde sie wieder ihre schmutzigen Geschichten mit zurück bringen.

Und ihr sagen sie solle mal einen freund suchen damit sie sich austauschen konnten. Ihr Handy war auch den ganzen Tag schon still. Warum eigentlich. Sicher hatten ihre ganzen Freunden ihren Spaß mit ihren freunden oder lernten für die Prüfung die morgen anstand. Ihre eigene Arbeit lag bereits fertig auf dem Tisch. In der schule war sie gut und brauchte nicht viel zu lernen. In der uni war es zwar etwas härter aber mit ein wenig Arbeit war auch das nur halb schlimm. Außerdem sollte man an einem Sonntag nicht die ganze zeit zuhause sitzen. Sie nahm ihr Handy von

Nachttisch und schaute nach Kinofilmen. Vielleicht lief ja was interessantes. Nach einem Moment merkte sie Fehlanzeige nichts was sie nicht schon gesehen hatte oder sie nur deprimieren würde. **„Hätte ich einen Freund wäre das wohl ein Film den wir uns anschauen könnten:“** Dachte sie mit blick auf ein Bild auf dem eine Frau war und ein Mann in küssender Umarmung versunken dastand während um sie herum die Welt in flammen stand. Sie schüttelte den Kopf. Sich einen freund anzuschaffen um ins Kino zu gehen war irgendwie lächerlich und wirkte auch irgendwie armselig. Ihr viel ein was Johana erzählt hatte was sie mit ihrem freund machte wen ihr langweilig war. Sie wurde rot und war froh das sie niemand sah. Disco hatten heute nicht auf und ihr war ohnehin nicht nach Party. Kaffee trinken wie ihre Mutter konnte sie nicht. Zumindest wusste sie nicht mit wem. Nach einer weile des herumsitzens beschloss sie kurzerhand ins Freibad zu gehen der Tag war schön und warm warum also nicht. Sie stand auf machte sich auf die suche nach John den er musste sie fahren. Sie fand es extrem ärgerlich das sie ihren eigenen Führerschein erst per post

bekam. Sie war in der Küche im Salon und im Aufenthaltsraum des Personals aber niemand war da. Außer Tim der missmutig über irgend etwas saß und vor sich hin brummte. Bevor er sie sah und wieder nerven konnte schloss sie die Tür. Wo konnte John nur sein jetzt wo sie so darüber nachdachte außer Johana hatte doch niemand frei heute wie also kann es sein das sie niemanden antraf? Kurz entschlossen ging sie zu den privat räumen des Personals. Sie war hier als Kind öfter herum geflitzt wusste allerdings nicht mehr in welchem zimmer John und Linda wohnten. Sie überlegte kurz dann viel ihr ein das Johana meinte das ihr zimmer genau neben Johns und Lindas war. Das war leicht. Das Zimmer von Johanna wusste sie. Sie bog um eine ecke und stand vor Johanas zimmer. Jetzt gab es nur ein Problem. War es das Linke oder das rechte zimmer. Sie klopfte kurz entschlossen einfach an der einen und öffnete sie ohne auf ein hallo zu warten. Niemand war da allerdings bemerkte sie das an der wand ein Bild von ihr hing. Das durfte ja wohl nicht wahr sein. Das musste Tims zimmer sein. Schnell schloss sie die Tür wieder und atmete tief durch. Darum würde sie sich noch

kümmern. Ihr Vater sollte das wohl erfahren. Sie klopfte an der anderen Tür und als sie sie öffnete hörte sie etwas wie ein leises stöhnen. Sie hielt inne und öffnete die Tür einen Spalt breit so das sie etwas sehen konnte. Sie riss die Augen auf. Da Lag John auf dem Bett völlig Nackt und Linda kniete auf dem Bett vor ihm und schien ihm einen zu Blasen. Die beiden hatten ihr den rücken zgedreht so das Tina Linda genau sehen konnte. Unfähig sich zu bewegen weder die Tür zu schließen noch den Raum zu betreten starte sie auf das was sie da sah. Linda Lies John nun aus ihren Mund gleiten und legte ein Bein je links und rechts von ihm bevor sie sich langsam auf sein hartes Glied herab ließ. Da das Bett genau so stand das Tina alles sehen konnte stieß sie ein heißeres Seufzen aus das allerdings in einem Lauten stöhnen von Linda unterging als ihr Mann in sie eindrang. Hastig schloss sie die Tür wieder und ging so schnell es ging ohne zu rennen nach oben in ihr zimmer. Sie würde heute nur noch etwas lesen und früh schlafen gehen. Sie hatte ja immerhin auch nur wenig schlaf in der Nacht gehabt.

Kapital 8

Tina

Rainer saß in einem Laden er hatte seinen Einkaufszettel in der Hand und starte zum bestimmt 10 mal darauf ohne zu verstehen was er brauchte. Karoline war bis gestern Abend geblieben dann meinte sie sie müsse nach hause und was erledigen. Auf die frage wann sie sich wieder sehen würde gab sie ihm keine genaue Antwort. Nur das sie sich wiedersehen würden. Heute war er in der Stadt um einiges zu erledigen da viel ihm auf das durch Karoline sein Wochenplan durcheinander kam und er nichts zu essen hatte. Zwar war es nun nur noch Mittwoch Donnerstag aber er hatte lieber was zu hause als hinterher wieder was bestellen zu müssen. Außerdem dachte er sei es auch nicht gesund nur fertig essen oder fast food in sich rein zu stopfen. Er saß gerade beim Bäcker und trank einen Kaffee als eine Frau an ihm vorbeilief. Sie verströmte einen ungewöhnlich schönen Duft. Nicht aufdringlich aber sehr

angenehm. Er tat etwas was er normal nicht machte. Er sah sie an die leicht entfernt neben ihm stehen blieb. Sie konnte höchstens 19 oder zwanzig sein. Sie stand da und drehte sich zu ihm um. Eine andere junge Frau kam mit einem Einkaufswagen hinter ihr her. Diese war wohl etwa so älter wie er. Beide waren wirklich schön. Das Mädchen mit dem wagen sah zufällig in seine Richtung und ihr Augen weiteten sich kurz. Dann flüsterte sie dem anderen Mädchen etwas ins Ohr. Auch sie erstarrte. Er lächelte sah wieder auf seinen zettel und trank einen Schluck. Er glaubte zu wissen warum die Mädchen so starten. Er saß auf einem Stuhl mit über einander geschlagenen Beinen etwas hatte er in der Hand und in der anderen eine Tasse Kaffee. Eines oder beide der Mädchen kannten wohl sein Buch und somit sein Bild vom Buchrücken. So was kam öfter vor. Auch wenn es ihm unangenehm war blieb er immer wenn er erkannt wurde freundlich. Als er wieder auf sah waren die beiden verschwunden. Klar anstarren konnten sie ihn aber ansprechen traute sich keine. Auch das kam oft genug vor. Er seufzte das mit Karoline war zwar schön und gut aber

eine Frau fürs Leben konnte das wohl kaum werden. Dafür war der Altersunterschied einfach zu groß. Außerdem war er sich sicher, dass sowohl seine als auch ihre Gefühle lediglich aufs Schlafzimmer fokussiert waren. Somit würde außer Sex und eventuell einer normalen Freundschaft nicht mehr daraus entstehen. Nicht dass er was gegen ältere Frauen hatte. Im Gegenteil, er hatte sogar ein Buch geschrieben, in dem er alle seine Wünsche und Träumereien auslebte. Geschrieben hatte er es, als er merkte, dass er auf die Mutter eines Schulfreundes scharf war und sich fast jede Nacht vorstellte, wen er sich wickelte, dass sie es war, die das machte. Die Hauptperson im weiblichen Bereich war zwar Ende 40, genau wie Karoline. Er dagegen war damals erst 19 gewesen. Es war sein erstes Buch. Er trank seinen Kaffee aus und, als ob die beiden Mädchen seinen Verstand gereinigt hätten, stand er auf, las, was er brauchte, und nahm einen Einkauf mit in den Laden. Bei den Getränken im dritten Gang standen die beiden Mädchen erneut. Sie standen vor dem Baileys und Bacardi. Die Ältere redete stark auf die Junge ein. Er hatte zwar noch was zuhause, aber den

Spaß lies er sich nicht entgehen. Ihm war klar das es wohl um ihn bei ihrem Gespräch ging. Er ging auf die beiden zu die ihn noch nicht bemerkt hatten. Er räusperte sich und stellte seine stimme so tief und erotisch er konnte. Innerlich grinste er äußerlich lies er sich aber nichts anmerken. Er sagte nur einen einzigen Satz. „Kann mir bitte eine den Baileys und eine Flasche Bacardi reichen?“ Das Jüngere der beiden schrak so zusammen das er fast ein schlechtes gewissen bekam. Es war fast als habe sie noch nie einen Mann sprechen gehört. Ihm viel auf wie schön sie war. Auch wen er eigentlich nicht auf Frauen in seinem Alter stand oder älter. So spürte er doch wie sich bei ihm etwas regte. Die ältere der beiden nahm je eine Flasche aus dem Regal und reichte sie ihm. Dabei lächelte sie unsicher. Er nahm sie legte sie in seinem Korb den er an den angewinkelten Unterarm gehängt hatte und bedankte sich. Er drehte sich um und hörte wie die eine sagte. „Tina das ist er glaub ich.“ Er drehte sich um lächelte süß und sagte. „Ja das bin ich. Wollt ihr ein Autogramm?“ Das Jüngere Mädchen starte ihn auf einen schlag irgendwie böse an.

Er wunderte sich darüber. Die ältere sagte „Sie Sind echt ein Schwein.“

Er grinste weiter drehte sich um und ging. Naja nicht jeder mochte seine Bücher. Allerdings machte ihn das sehr traurig wie sie ihn angeschaut hatten. Wen sie seine Bücher nicht mochten warum haben sie sie dan überhaupt gelesen? Hätte er aber so reagiert wie er sich jetzt gerade fühlte wahr er sicher in tränen ausgebrochen. Es ärgerte ihn das er immer den harten Kerl spielen musste. Er hatte zwar verschiedene arten von Büchern geschrieben aber die Erotik verkauften sich irgendwie am besten. Das die themen- oder Sachen die darin vorkamen allerdings nicht jedem gefielen war ja klar. Auf dem Heimweg wunderte er sich das ihm das junge Mädchen nicht aus dem Sinn gehen wollte. Normalerweise machte er sich ja nichts aus so jungen Dingen. Zumal er ja mindesten 5 Jahre wen nicht noch älter war als sie. Heutzutage war das immer schwer zu sagen. Nur das das nicht Mutter und Tochter waren war ihm klar. Ärgerlich dachte er an Torsten. Er grübelte noch eine weile dann viel ihm wieder auf das die ältere Tina zu der jüngeren sagte. Vielleicht ist sie ja die kleine

Schwester oder so. Das alter könnte passen. Zuhause angekommen räumte er alles in den Kühlschrank und die Gefriertruhe räumte etwas auf und setzte sich an den Schreibtisch. Als er ein paar Sekunden saß merkte er wie wieder das junge Ding in seinem Sinn auftauchte. Er schüttelte den Kopf und checkte seine Emails.

Er hatte drei. Die erste kannte er nicht die anderen zwei waren von seinem Verleger. Er wusste zwar nicht wie aber er hatte es trotz Karolines Anwesenheit geschafft das Buch zu ende zu schreiben und hatte es bevor er morgens los gefahren ist noch an den Verlag geschickt.

Er öffnete die ältere der beiden. In fetten Großbuchstaben stand da.

**„WANN KOMMT ÄNTLICH DEIN BUCH
FERTIG AN.“**

Rainer lächelte die Nachricht kam nur etwa 10 Minuten nach dem er es abgeschickt hatte an. Da war der Verleger wohl etwas zu vorschnell. Das war aber gut für ihn den so konnte er einen besseren Deal an Land ziehen. Er schrieb eine Email das er sich auch gerne einen anderen Verlag suchen könne und das er es am Morgen geschickt hatte. Das er seine Emails checken

solle bevor er Leute anbrüllte wäre wohl
weniger Stress.

Und das er doch immer pünktlich lieferte.
Welchen Schriftsteller er kannte der im Jahr
so viele Bücher raus brachte wie er. Tatsächlich
brachte er fast jeden Monat oder jeden zweiten
mindestens ein neues Buch raus. Dieser druck
den er bekam verlängerte die Sache nur. Er
öffnete die zweite Mail in der sich der Verleger
wie er schon ahnte entschuldigte. Da die
Nachricht allerdings erst vor etwa 10 Minuten
ankam konnte er sich damit behelfen zu sagen
das die Nachricht ankam während er die andere
geschrieben hatte. Was wiederum bedeutete das
der verlege kaum eine habe hatte um sich
einem guten Deal zu entziehen. Gut für ihn
schlecht für den Verlag. Es mochte unfair sein
aber in diesem Beruf musste man um zu
überleben zumindest teilweise schmutzig
kämpfen. Es gab genug junge Schriftsteller die
mit einem Butterbrot für ihre Wochen oder gar
Monate langen arbeiten abgespeist wurden. Er
hatte einmal einen jungen Schriftsteller
kennengelernt der mit ihm erzählte das er für
jedes Buch das verkauft wurde gerade mal 3€
bekam. Das Buch aber für mehr als 15 im Laden

verkauft wurde. Er selbst bekam fast 10 für jedes Buch und sie kosteten 20 im Laden. Also hatte er meist einen guten Deal weil er etwas die Hälfte des Verkaufs verdiente. Natürlich kam bei ihm hinzu das er seit mehr als 6 Jahren den Beruf machte und mittlerweile fast 50 verschiedene Bücher verkauft hatte alle an den selben Verlag. Die anderen zehn teilten sich in 5 für den Laden und 5 für den Verlag. Allerdings musste man auch sagen das er fast 1 Buch im Monat brachte. Daher lohnte es sich mehr für den Verlag. Er sah auf die Uhr es war etwa 16:30. in dem Brief stand noch das das neue Buch sehr gut sei und er denkt es könnte ein Bestseller werden. Das war bereits das dritte von 20 Büchern bei dem er das sagte. Beim ersten mal hatte er sich noch Hoffnung gemacht aber die verging schnell. Sicher er konnte wenn ein Buch rauskam mit mehr als ein paar tausend Vorbestellungen und weiteren Käufen rechnen. Aber dennoch war er nie so wert gekommen. Ihm wurde irgendwann klar das sein Verleger das nur sagte weil er einen besseren Deal für sich machen wollte. Er schrieb eine kurze Antwort. Auch auf die Frage ob er schon eine Idee für ein neues Buch hatte

beantwortete er. Tatsächlich arbeitete er noch an zwei Büchern die fast fertig waren. Für das eine viel ihm kein richtiges ende ein. Für das andere brauchte her noch eine dramatische Wendung und einen Titel. Wen alles klappte könne er sich nächsten Monat einen Traum von zwei Büchern zur gleichen zeit erfüllen. Er schickte die Nachricht ab und lehnte sich zurück. Ein Geräusch des PCs lies ihn aufschauen die unbekannte Mail Adresse hatte ihn eine zweite nacheicht geschrieben. Er begann mit der ersten.

„Hallo Rainer

Ich hoffe es geht dir gut nach unseren geilen paar tagen.

Tut mir leid das ich weg musste aber ich hatte einen Termin und ein neuer Termin hätte mich 2 ein halb Monate warte zeit gekostet. Ich dachte wen du nichts dagegen hast kann ich heute Abend bei dir vorbei kommen. Ich würde gerne jemanden mitbringen und dir vorstellen. Vielleicht hast du ja Lust auf etwas mehr Spaß mit mir und dieser Person. Ich hoffe du antwortest wir brauche deine Antwort bis spätestens 17:00 Uhr.

**Kuss und geile grüße
Karoline“**

Er sah auf die Uhr. Es war fast 16:45 Er wollte gerade antworten da beschloss er die andere Nachricht zu erst zu lesen vielleicht hatte es sich ja bereits erledigt. Sich zu freuen bevor es sicher war war dumm. Er öffnete die zweite Mail in der Hoffnung das es klappen würde.

„Hallo Rainer

Karoline noch mal. Ich weiß nicht ob du meine Mail schon gelesen hast oder sie überhaupt angekommen ist.

Ich hoffe das du zuhause bist wir fahren in 10 Minuten los zu dir.

Die andere Person ist wild darauf dich kennenzulernen.

Ich hoffe es ist in Ordnung das ich dich so überfalle und das es ok ist. Ich weiß ja das du viel zu tun hast mit deinen Büchern und so.

Hoffe es ging alles gut mit dem aktuellen. Wir sind in etwa 40 Minuten bei dir. Den Tor Öffne habe ich übrigens noch im Auto den haben wir vergessen raus zu nehmen nach dem wir am Sonntag essen waren. Bis gleich.

Karoline.“

Rainer saß mit offenem Mund da und wusste nicht was er sagen sollte. Er überlegte kurz dann tippte er eine Antwort.

„Hallo Karoline

Ich hoffe du liest diese Nachricht noch. Ich bin mir nicht sicher ob du es über Handy lesen kannst wie ich es kann.

Ja ihr könnt mich besuchen kommen. Ich hatte mich schon gewundert warum nur zwei Tor Öffner am schlüsselt Brett hängen. Freue mich auf euren Besuch bis gleich.

Kapitel 9

Karsten

„Und wie war es?“ Karoline trank an ihrem Tee. Julia starte sie erwartungsvoll an. „Er war sehr jung.“ Julia Lächelte. „Denkst du er wäre was für Tina?“ Karoline seufzte. „Ich weiß nicht mal ob sich Tina für Jungs interessiert. Irgendwie habe ich das Gefühl sie steht mehr auf Mädchen.“ Julia schüttelte den Kopf. „Das glaube ich nicht. Am Sonntag schien ihr langweilig zu sein. Sie hatte mich angerufen und gefragt ob wir noch Kaffee trinken sind. Als ich sagte das du dich bereits mit jemanden getroffen hattest schien sie etwas geknickt und murmelte etwas wie warum ich nicht.“

Karoline war überrascht. Sie hatte nie eine Neigung ihre Tochter bemerkt die auf jungs hinaus lief. Julia sah sie nachdenklich an. „Was den?“ Julia schüttelte den Kopf. „sie is wie du damals warst.“ Karoline sah sie zweifelnd an. „wir sind nicht brutsverwand. Wie soll sie da nach mir schlagen?“ Julia lächelte. Sicher sie

war nicht ihre leibliche Tochter sondern aus der erste Ehe mit Karsten. Aber da sie die kleine seit ihrem 4ten Lebensjahr mit aufzog war es nicht viel anders als ihre eigene Tochter. Tina konnte wohl kaum noch Erringung daran haben. Aber auch Julia machte sich immer sorgen um sie. Für sie Karsten und Julia war die Kleine die letzten 18 Jahre das wichtigste im leben und das war sie noch.

Julia lächelte. „Du glaubst doch nicht das sie mit ihrer MUTTER“ sie betonte das Wort bewusst. „Darüber spricht welche jungs sie mag oder auf welche Art von junge sie steht.“ Karoline schüttelte den Kopf. „Nein das hast du sicher recht.“ Plötzlich bekam Julia Picknick sie starte auf ihre Uhr. „Ich muss los meine Termine für 14 Uhr ist gleich.“ Die beiden Frauen verabschiedeten sich an der Tür. „Vielleicht nimmst du mich ja mal mit zu dem jungen. Würde mich interessieren ihn zu treffen und wer weiß wir beide hatten lange nichts mehr mit einander vor einem und vor allem mit einem Kerl.“ Karoline lachte dann nickte sie und winkte zum abschied.

Karoline schloss die Tür und sah auf die große wand Uhr neben der Tür zu den dienst boten.

Es war 13:50 Julia würde mal wieder zu spät kommen. Allerdings musste sie auch noch etwas wichtiges erledigen.

Die Tür zu den Dienstboten räumen war wenn man vor der Eingangstür steht in Richtung grausen links. Sie musste noch jemanden zurecht weißen.

Als sie den Raum betrat stand John auf und fragte ob er helfen könne. Sie verneinte und deutete auf Tim. „Tim du kommst mal bitte mit.“

Er folgte ihr aus den Raum und die Treppe nach oben. Da wand sie sich nach links und ging auf eine Tür zu. Das war das Büro ihres Exmannes. Sie öffnete die Tür ging hinein und schloss die Tür hinter ihm. Der hohe Lehnstuhl hinter dem massiven Eichen Schreibtisch war zum Fenster gedreht. Allerdings war Karsten natürlich nicht hier. Seit sie sich hatten scheiden lassen was mehr eine Formsache als eine Notwendigkeit war war er nur selten im Haus. Er verbrachte meist die zeit in seiner Wohnung in der Stadt die ohnehin praktischer war als hier zu wohnen wo er fast eine stunde zur Arbeit und zurück brauchte. Karoline ging auf den wagen mit Alkohol zu und fragte ob er

auch etwas trinken wolle. Er verneinte und sie drehte sich um. Er starte sie an anscheinend unsicher was nun passieren würde. Er schien auf der einen Seite zu hoffen das sie ihn verführen wolle. Andere seits schien er angst davor zu haben. „Komm her zu mir.“ Er ging zögerlich auf sie zu. Er war etwa einen halben Kopf größer als sie. Sie stellte sich vor ihn so das er nun den Schreibtisch im rücken hatte. Dann ging sie auf ihn zu öffnete ein zwei dann den dritten Knopf ihre Bluse und legte dann die Hand links und rechts neben ihm auf den Schreibtisch so das er zurückweichen musste. „Na gefalle ich dir?“ Er nickte zögernd. Sie nahm seine Hand legte sie erst auf die eine Brust dann auf die andere dabei drückte sie ihre gegen seine Hüfte. Sie spürte das er erregt war. Als sie mit seiner Hand auf die andere Brust wechselte rutschte seine Hand unter ihre Bluse und er holte scharf Luft. Sie hatte absichtlich keinen BH angezogen.

Durch ihre offensichtliche Aufforderung anscheinend mutig geworden schloss er Zeigefinger und Daumen drückte so sanft ihre Brustwarzen. Eine Hand legte er auf ihren Hintern und streichelte ihn. Wieder holte er

scharf Luft da sie einen Minirock trug und nur den spürte er natürlich keinen String oder ähnliches. Ihr viel auf wie ungesund sich seine Berührung anfühlte. Aber das spielte keine rolle. Sie hatte einen plan und wen es so weiter ging wäre das ziel gleich erreicht. Sie drückte ihre Hüfte gegen seine und spürte wie er nun vollkommen aufgerichtet und hart da stand. Ihre Lippen an sein Ohr gelegt. „Willst du mich ficken?“ eben so leise flüsterte er

„Ja bitte.“

„Ich verstehe dich nicht.“

Er wiederholte es aber lauter. Sie forderte ihn erneut auf und nun sagte er es so laut das man es deutlich hören konnte. „Ja ich will sie Ficken.“

In dem Moment ertönte eine tiefe kräftige Männer stimme hinter ihm und sagte.. „Na dann komm Fick meine Exfrau und danach fliegst du raus.“

Erschrecken sprang Tim auf und drehte sich um. Karoline hat er dabei von sich gestoßen die fast umgefallen war. Der Schreibtisch Stuhl der noch bis gerade aufs Fenster gerichtet war drehte sich um und darin saß ein Mann Groß mit langen braunen haaren die ordentlich

zurückgebunden waren.

Tim stand wie erstarrt da und begann. „Sie hat mich verführen wollen. Sie wollte es auch.“

„RUHE“ Seine Stimme dröhnte durch den Raum. Karsten stand auf und es war eine beeindruckende Bewegung den er war über einen Meter neunzig. Karoline stellte sich neben ihn die Arme vor der Brust verschränkt.

Sie war überaus erleichtert den jungen nicht weiter Berühren zu müssen. Karsten legte eine Hand auf ihren Arsch strich unter den Minirock und berührte ihre Scheide sie war alles andere als feucht. Sie machte ein wimmerndes

Geräusch. Seine Berührung anders als der junge allerdings lies sie schnell warm werden.

Dann lachten beide. „Du sagtest du willst sie ficken. Meine Worte waren ernst gemeint. Du kannst und darfst sie ficken wen du willst. Aber

danach fliegst du raus. Oder aber du lässt endlich deine hässlichen kleinen Wicks griffel von unsere Tochter. Verstanden?“ Karoline

hoffte das er das letztere nahm. Sie war zwar nicht wählerisch. Aber der junge war komisch. Bis lang hatte sie nur einen Kerl der so war wie er und das war alles andere als ein Vergnügen.

„Wen du unbedingt so scharf auf meine Frauen

bist. Kannst du gerne mal reinschauen. Aber Tina lässt du zufrieden. Kurz gesagt das Angebot sieht wie folgt aus. Du fickst meine Ex hier und jetzt. Und ja ich werde zusehen. Und danach wirst du uns verlassen. Oder aber du lässt ein für alle mal deine Pfoten da wo sie hingehören und hörst auf Tina nachzustellen.“

„Und auch von Johana.“ Meinte Karoline zurecht. Karsten nickte. „Von jeder Frau am besten die dich nicht eindeutig darum bittet. Das Tina kein Interesse an dir hat sollte dir spätestens nach dem Ereignis am Sonntag klar geworden sein.“ Karsten schwieg und sie warteten auf die Antwort.

Es dauerte befriedigend kurz. „Ich möchte bleiben. Es tut mir leid und es wird nicht wieder vorkommen.“ Er verbeugte sich. Karsten setzte sich Karoline setzte sich auf die breite lehne des Sessels und sie entließen Tim. Karsten streichelte ihr über den Hintern.als er hinaus ging. „Puh zum Glück ist der weg. Irgendwie hat sich der komisch angefühlt. Wir sollten trotzdem schauen das wir ihn entlassen.“ Karsten nickte. „Und wie war dein Ausflug am Sonntag? John Meinte das du erst gestern Abend nach hause gekommen warst.“

Sie lächelte. „Es war schön er ist zwar etwas jung aber standfest.“ Er verpasste ihr einen Klaps auf den Po. „Autsch. Du könntest ruhig etwas sanfter sein.“ Er rieb die stelle die er geschlagen hatte und lächelte. „Erzähl mir von dem Jungen.“ Sie überlegte. „Na ja viel zu erzählen gibt es da eigentlich nicht. Er ist 25 nicht ganz so groß wie du...“ Er lachte und meinte „Welche Größe meinst du den?“ Sie grinste frech. „Beide.“ Er lächelte. „Na ja er ist wie gesagt noch sehr jung. Ich habe ihn im Pool überrascht als ich zu ihm gefahren bin. Er dachte erst ich wäre ein freund von ihm er hatte die Augen zu. War lustig als er bemerkte das ich keiner seiner freunde war.“ Sie erzählte ausführlich was alles passiert war. Immer wieder Grinste Karsten breit. „Na ja das war so ziemlich alles wir waren noch essen und haben uns über privatere Sachen unterhalten. Dann haben wir fast den ganzen Montag und Dienstag immer wieder gevögelt. Das war es ziemlich.“ Karsten lächelte und verpasste ihr wieder einen Klaps diesmal sanfter. „Ist er ein anständiger Mensch? Wirkt fast so?“ „Ja er arbeitet für seine Bücher recht hart. Er konnte nicht mal aufhören zu schreiben als ich ihn

einen geblasen hatte.“ Sie grinste bei dem Gedanken.„Er schreibt?“ „Ja ziemlich gut sogar. Er hat mich einige seiner Sachen lesen lassen und sogar eines signiert geschenkt.

Willst du es sehen?“

„Ja klar warum nicht.“ Sie stand auf und Verlies das zimmer. Als sie zurück kam hielt sie ein Buch in der Hand und es traf Karsten fast der schlag. „Wo hast du das Buch gefunden?“

Er wurde rot vor Scham.

Sie grinste. „Das ist nicht das was du immer vor mir versteckt hast.

Es ist das was er mir Signiert geschenkt hatte.“

Sie legte es ihm auf den Schreibtisch. Er sah es sich an es sah anders aus als sein Exemplar.

Vorne waren zwei Männer die sich an dem hindern des jeweils anderen festhielten und küssten. „Mach es mal auf“

Mit zitternder Hand und peinlich berührt öffnete er den Buchdeckel.

Da stand in großen Gold geschriebenen Buchstaben.

Für Karsten

Einer meiner Treusten Leser. Möge dir das Buch geile stunden und Fantasieren bereiten.

Mit geilen Schwanz grüßen Rainer.W.

Dahinter war noch sein Zeichen. Karsten konnte es kaum glauben. Er starrte erst auf die Schrift dann Karoline an. Dabei sah sein Gesicht so ungläubig aus das Karoline einfach nicht anders konnte als herzlich zu lachen. Er stand so schnell auf das der massive Schreibtisch Stuhl fast umgekippt wäre. „d dd... Du willst mir sagen das der junge bei dem du die letzten tage warst?...“

Sie nickte . „Genau der selbe ist weswegen du mich verlassen hattest beziehungsweise wir unsere Ehe beendet haben.“

Sie grinste ihn frech an. Er konnte es kaum fassen. Er starrte wieder auf die goldene Schrift. Offenbar handgeschrieben. „Ich muss ihn Treffen“ Er sagte es mehr zu sich selbst als zu ihr. Allerdings hatte sie damit gerechnet. Er sah sie an. „Kannst du das organisieren das ich ihn treffe?“ sie Nickte „Ich hatte ohnehin vor ihn heute Abend zu besuchen. Und ich wollte dich fragen ob du mitkommen willst.“ Sie sah auf die Uhr. „Wen ich ihn gleich eine Mail schreibe und für 17 Uhr frage würde das für dich ausreichen?“ Er sah ebenfalls auf die Uhr 14:24

er überlegte. „Ich habe heute noch zwei und morgen drei Termine. schreib ihm ich werde bereit sein wen du soweit bist.“

„So aufgeregt habe ich ihn ja kaum je gesehen.“ Dachte sie sich als sie das Büro Verlies. Hinter ihr flog die Tür auf. Karsten stand gehetzt da.

„Ich habe was vergessen. Ich habe auf den Kamera Aufzeichnung gesehen das Tina am Sonntag anschein in den Dienstboten Bereich war. Normal kein Problem allerdings war es zu der bestimmten zeit und vor ihrer Tür.“

Karoline überlegte. „Ich kümmere mich darum mach du lieber das du später bereit bist. Ich warte nicht auf dich. Ich sag ihnen nur beschied sie können ja nichts dafür ich nehme an du siehst das auch so?“ Karsten nickte. „Ich werde

bereit sein.“ Die Tür flog so stark zu das sie einen Windhauch spürte. Sie schüttelte den Kopf und ging noch mal zum Dienstboten Aufenthalts Raum. Johan stand wieder auf er Lass gerade seine Zeitung und trank einen Tee um diese Tageszeit hatte er immer etwas zeit.

„Frau Karoline....?“ Sie machte ein genervtes Geräusch. Und er verbesserte sich.

„Entschuldigung. Karoline was kann ich für

dich tun?“ Linda war anscheinend in der Küche. „Komm bitte kurz mit.“ Praktisch das von diesen zimmer direkt ein weg in die Küche führte. Zwar war das Esszimmer noch dazwischen aber es war nicht so lang das man direkt in einem kleinen Flur stand der schon zur Küche gehörte. Linda stand am Herd und kochte das Abend essen. Ein kleiner Tisch stand an der Seite. „Setz dich bitte John. Linda mach bitte den Herd kurz aus und komm auch zu mir.“ Linda sah besorgt zum essen. „Keine sorge es ist mit Karsten alles geklärt wir beide essen ohnehin nicht hier heute. Ich hoffe du hast dir heute noch nicht zu viel mühe machen müssen es hat sich erst eben ergeben.“ Linda war eine gute Seele sie und John waren eine große Bereicherung für ihr Haus. Sie sah etwas beruhigt wen auch gekränkt aus. Sie schob den Topf von der koch stelle schaltete ihn aus und nahm ihre schürze ab. Dann setzte sie sich zu Karoline und John an den Tisch. Beide sahen sehr beunruhigt aus. Ein Gespräch zu dritt war in den über 15 Jahren nur drei oder vier mal vorgekommen. Und auch wen es nichts schlechtes heißen musste oder immer hieß so wussten sie doch das es nicht normal war.

„Hört zu. Es ist mir etwas unangenehm euch danach zu fragen weil es mich auch nichts angeht aber hattet ihr am Sonntag zu der üblichen zeit in eurem zimmer Sex?“ Linda wurde Rot und John schien etwas verlegen. Karoline grinste über die stumme Antwort. „Ihr wisst Karsten und ich stören uns nicht daran. Und ihr seit immerhin Verheiratet und erwachsen. Allerdings gab es letzten Sonntag einen Vorfall von dem ich etwas verwundert bin.“ Die beiden sahen sie an. „Ihr wisst das in euren Privaten Räumen so wie den Aufenthalts Raum keine Kameras sind. Wir vertrauen euch und respektieren euer Privatsphäre. Aber im gang und an anderen orten gibt es welche das weißt zumindest du John oder?“ Er nickte. „Ich habe mich nie daran gestört es ist ein großes Haus und es sollte auch gut überwacht sein. Besonders bei manchen leuten hier.“ Er nannte keinen Namen aber sie war sich sicher das auch er an Tim dachte. Sie fragte sich war er ihm getan hatte. Karoline nickte. „Karsten meinte eben zu mir das er auf einer der Kameras die im gang vor euren Zimmer ist Tina gesehen hat. Am Sonntag zu der zeit an dem ihr...“ Sie dachte an die zeit als sie John und Linda

zufällig überrascht hatte. Und dann etwa zwei Wochen später wieder. Die beiden gestanden ihr darauf hin das sie sich drei mal die Woche zur selben zeit solange es natürlich ihre pflichten zuließen einander hingaben. Aus ihren Gedanke aufgeschreckt durch eine Bewegung von Linda die ihre Hand auf den Mund schlug sagte sie. „Es ist nicht weiter tragisch da sie mittlerweile ja alt genug sein sollte. Auch weiß keiner ob und was sie gesehen hat. Ich bezweifle das sie etwas davon weiß das zur selben zeit macht. Zumal das ja auch etwas ungewöhnlich ist und es dann ja auch längst aufgefallen wäre. Ich wollte euch also lediglich bitten falls ihr euer zimmer immer noch nicht abschließt es bitte zumindest in der zeit in der ihr mit einander schlaft das zu machen.“ Die beiden sahen beschämt auf die Tischplatte. Karoline lächelte. „Keine sorge es gibt keinerlei Probleme für euch ihr seit auch nur Menschen das weiß ich. Und eure Bedürfnisse sind weder mir noch Karstens unbekannt.“ Sie nickten dann stand Karoline auf sagte zu John das er Karsten einen Beruhigungstee bringen solle. Und dazu sagen solle das er von ihr sei. Sie Verlies den Raum

und grinste über beide Ohren. Die Beiden waren echt süß trotz das sie in ihrem alter wahren benahmen sie sich manchmal wie Teenies. „Irgendwie beneidenswert.“ sie sah auf die Uhr noch war etwas zeit. Sie ging in ihr kleines Büro gegenüber der Küche setzte sich an ihren Laptop und schaltete ihn ein. Sie öffnete die oberste Schublade um den Brief von Rainer wo anders hin zu legen. Sie wunderte sich das der Brief anders lag als sie es in Erinnerung hatte und hatte sie nicht eine Notiz dazu gelegt das sie sich mit ihm am Sonntag getroffen hatte? „**Also langsam werde ich auch alt was?**“ sie nahm einen zettel und schrieb die Notiz dann nahm sie den Brief heftete es zusammen und verstaute den Brief im Bücherregal in dem keinen versteckten Schublade. Gerade als sie den Brief weg packen wollte viel das Bild aus dem Brief und landete auf ihre Brust. Sie schloss das fach nahm es und setzte sich an den PC zurück.darauf war Rainer nackt im Garten neben seinem Pool zu sehen. Sie fragte sich wer das Bild wohl gemacht hatte. Aber vielleicht war es selbst auslösendes Bild gewesen. Sie legte es neben sich auf den Tisch

schaute noch mal drauf und spürte wie sie bei dem Gedanken an ihn spürte wie er in sie eindrang. **„Verbamt rei dich zusammen.“** Sie lächelte **„John und Linda sind nicht die einzigen die sich wie Tennis fühlen und benehmen“**

Kopfschüttelnd schrieb sie ihm eine Mail und sagte das sie jemanden mitbringen wolle. **„Na Hoffentlich stört ihn das nicht. Ist ja schon etwas merkwürdig seinen Exmann zu seinem neuen Geliebten mit zu nehmen.“**

Sie stand auf und wollte gerade zu Tina da viel ihr auf das Tina ja gar nicht zuhause war. Sie war mit Johana zum einkaufen gefahren.

Karoline verstand nicht warum sie Johana immer dabei helfen wollte. Schließlich wurde sie dafür bezahlt. **„Vielleicht steht Tina ja doch auf Mädchen und findet gefallen an Johana.“** Das war allerdings kein guter Gedanke. Das personal war tabu das wusste Tina aber. Vielleicht machte sie sich auch zu viele sorgen.

Kapital 10

Die Aufregend Heiße Sauna

Karsten setzte sich auf seinen Schreibtischstuhl. Er konnte es nicht glauben. Es war fast zwei Jahre her das er das Buch und damit auch seine Fantasie mit Männern entdeckt hatte. Seit er das Buch gelesen hatte wollte er den Schriftsteller kennenlernen. Wer hätte gedacht das dieser so nah bei ihm lebte.

Oder besser bei Karoline. Es machte ihn Traurig das sie nicht mehr verheiratet waren aber nach dem er mehr gefallen an Männern als an Frauen fand funktionierte es nicht mehr. Sie trafen sich zwar hier und da noch und hatte auch immer wieder mal Sex aber eine Lebenspartnerschaft konnte keiner von beiden mehr mit dem anderen haben. Karoline wollte wieder mit anderen Männern was anfangen und da er jetzt auch weniger Interesse an ihr hatte verstand er das durch aus. Es lief damals bevor er es wusste schlechter als jetzt. Seit er merkte das er die Fantasie mit anderen Männern

ausleben konnte und es seither auch immer wieder tat fühlte er sich enorm erleichtert. Und Karoline? Er liebte sie nach wie vor aber nicht mehr so wie vorher. Und er wusste es zwar nicht dachte sie empfand es aber genauso. Außerdem hatte er den verdacht das Karoline auch immer wieder mal was mit ihrer besten Freundin Julia hatte. Die Vorstellung das sie beide mit einander was hatten und er sie mal überraschte und mitmachen konnte fand er genauso geil wie das was er und auch sie jetzt machten und hatten. Er starte wie gebend auf das Buch. Die Standuhr neben ihn lautete und er schreckte hoch. Es war 15 Uhr. Er verfluchte sich für die zeit Verschwendung. Er machte sich ans telefonieren und legte seine Termine so um das er heute und morgen bis abends keine Termine mehr hatte. Es verging fast anderthalb stunden als Karoline anklopfte und eintrat. „Tina und Johana sind eben zurück gekommen. Wollen wir etwas früher essen? Oder wollen wir später Rainer zum essen einladen?“ Wider wurde er nervös der Tee von John hatte er kaum angerührt. Karoline starte ihn streng an „Ich habe John extra gesagt er soll dir einen Tee zur

Beruhigung machen. Und du trinkst ihn nicht mal.“ Er sah sie an wie sollte er jetzt was trinken wo er in nicht mal einer stunde dem Mann begegnen sollte der sein leben entscheidend verändert hatte und ihm so geholfen hatte leichter zu leben. „Hat er dir schon geantwortet?“ „Nein noch nicht. Aber vielleicht hat er auch viel zu tun.“ Schlagartig fühlte sich Karsten ernüchtert. „Ok ist das essen schon fertig?“

„Ja entweder wir essen jetzt etwas oder wie gesagt wir könnten auch später mit ...“ „Nein ich möchte jetzt eine Kleinigkeit essen. Schreib ihm noch mal ich will ihn unbedingt heute sehen.“ Karsten und Karoline standen neben einander vor der Haustür von Rainer. Darauf stand ein zettel der auf eine zweite Tür um die ecke verwies die in den Keller führen sollte. Sie sahen sich an. „Du sagtest doch er meinte wir können ihn besuchen.“ Sie nickte dann nahm sie seine Hand. „Komm da lang.“

Karsten lies sich von ihr führen. Sie gingen eine Treppe an der Haus wand hinunter da war ein Fenster und eine Tür man konnte nichts sehen da der Vorhang zu gezogen war. Karoline lächelte. An der Tür hing ein weitere zettel auf

dem stand. Ihr könnt eure Klamotten Schuhe etc in eines der Regale neben der Tür legen die

Tür könnt ihr von innen verschließen.

Auf einem zweiten zettel darunter stand. Wen

ihr ausgezogen seit Badetücher liegen im nächsten Raum bereit duscht euch kurz ab und geht dann durch die Tür und gleich links wieder durch die Tür. Karsten spürte wie er erregt wurde. Warum sollten sie sich ausziehen.

Andererseits gefiel im das auch irgendwie.

Allerdings hatte Rainer hol nicht mit einem Mann gerechnet. Ich warte dort auf euch. Stand auf einen kleinen Klebezettel daneben. Karsten

sah sie überrascht an „Was glaubst du hat er vor?“ Sie lächelte nur. Sie öffneten die Tür da

war ein kleiner vor Raum gerade mal so groß das drei oder vielleicht vier Menschen

zusammen hineingepasst hätten. Eine kleine

Holzbank und Regale für etwa 8 Personen stand an den wänden nur in einem lagen Hose

Shirt und eine kleine Kasette die abgeschlossen war. Wohl Wertgegenstände. All das erinnerte mehr an ein Freibad oder Sauna als an ein privates Haus.

Sie schlossen die Tür das licht war recht dunkel. Als sie die Tür geschlossen hatten

hörten sie etwas wie Wasser rauschen. Karsten verlor keine zeit er zog Schuhe und Hose aus und wollte nicht mal auf Karoline warten die gerade erst die Schuhe und den Rock abstreifte.

Sie hielt ihn fest und sagte „Warte. So lange hast du jetzt auch noch zeit. Außerdem hat er offenbar ja einen plan,“ Er webte ungeduldig mit dem Fuß und sie lies sich absichtlich viel zeit. Er wusste natürlich das sie das absichtlich machte und versetzte ihr einen schlag auf den

Po. „Los jetzt Beil dich mal“ Grinsend schüttelte sie den Kopf. Ausgezogen gingen sie in den Nächsten Raum ein großes Badezimmer mit zwei Duschhähne die ebenerdig begehbar waren. Um die ecke des Vorraums aus dem sie gerade kamen war eine kleine Nische mit dem Fenster das ihnen schon aufgefallen war und einer Badewanne. Daneben mehrere

Waschbecken mit kleinen Hockern davor. „Erinnert mich irgendwie an die Badehäuser auf meiner Japanreise.“ er hatte das Bad bei sich ja auch ähnlich eingerichtet. Sie lächelte und deutete auf die dusche die offenbar gerade erst benutzt wurde. Der Boden war noch nass und glitschig und ein paar spuren führten durch eine Tür die genau ihnen gegenüber war.

Karsten wollte los aber Karoline schlug nun ihrer seitz auf seinen Hintern. „Du bist ein Schwein“ „Was warum?“ „Draußen stand wir sollen uns vorher duschen. Ich gebe dir einen Tipp Dusche kalt.“ Sie sahen zur dusche über einen der beiden Hähne stand ACHTUNG KALT „Ich würde schätzen wir sollten den nehmen da das anscheinend die gleiche dusche ist die er benutzt hat. Es hat sicher einen Grund.“ Karsten ging auf die dusche zu schalltet sie ein und erschauerte das Wasser war wirklich eiskalt. Karoline beobachtete ihn und als er sich zu ihr umdrehte und ihr blick an ihm herunter glitt grinste sie breit, „Kalt was?“ Er folgte dem blick und bemerkte das sich sein Glied durch die Kälte zusammenzog. Als er nass und sauber war wollte er weiter aber wartete dieses mal auf Karoline. Sie hielt es nicht so lange aus wie er und nass und frierend gingen sie in den nächsten Raum. Das allerdings war ein gang der kalt und wie das Bad gefliest war. Gleich links war eine Tür als er sie öffnete war dahinter eine Holzwand mit einer Glastür sie traten ein der Raum war sehr klein links und rechts waren an den wänden eine etwa Einmeter breite Holzbank auf einer

lag ein Badetuch und darunter standen bade schlappen. Plötzlich dämmerte ihm was hier los war. Hinter der Glastür durch die man nicht durch sehen konnte musste Rainer sitzen. Er hatte eine eigene Sauna im Keller. Karoline wollte ihm ein Badetuch reichen. Aber Karsten starte es nur kurz an dann nahm er kurz entschlossen das Badetuch das da lag es war leicht feucht. Er überlegte ob er es sich um die Hüfte binden solle. Aber er beschloss das es entschlossener und mutiger aussehen würde wen er ohne Bekleidung nur mit Badetuch in der Hand eintrat. Er ging als erster in den Raum. Er war größer als er erwartet hatte. So wie die Tür offen war stieg ihnen Hitze entgegen und Karsten spürte wie er wieder größer wurde. Das kalte Wasser verlor zum Glück seine Wirkung. Es war recht dunkel und so wie er den Raum betreten hatte begann er auch schon zu schwitzen. Eine dicke weiße Dampfwolke kam ihn entgegen und er schaute in die Richtung aus der sie kam. Hinter ihm drückte ihn Karoline in den Raum. Eine stimme aus dem Schatten sagte. „Macht bitte die Tür zu ich möchte nicht das der Raum unnötig auskühlt.“ Erschrocken ging Karsten

ein paar schritte weiter und Karoline schloss die Tür. „Ihr dürft euch ruhig setzen Kostet auch nicht mehr.“ Ein Glucksen war zu hören wie wen er über seinen Witz kicherte. Als die Tür geschlossen war und sich der Nebel etwas lichtetete erkannte Karsten einen umriss einer breitbeinig dasitzenden gestellt. Karoline ging an ihm vorbei beugte sich vor und verschwand kurz auch im Schatten, „Oh damit hatte ich nicht gerechnet aber du darfst dich natürlich gerne zu uns setzen wen du willst.“ Karoline schien ihm nicht gesagt zu haben das er mit kommt. Er machte ein paar schritte auf ihn zu bekam dann aber doch Muffensausen und setzte sich stattdessen in der zweiten Reihe an die Seite. Er beobachtete die beiden die mit einander redeten und Karoline spielte an seinem Glied Rum. Langsam erkannte er mehr seine Augen gewöhnten sich an die Dunkelheit und er beobachtete die beiden genau. Er spürte wie er selbst hart wurde als Karoline Rainer zu wischen begann. Er legte eine Hand um sein Glied und spielte ein wenig damit. Rainer drehte den Kopf in seine Richtung, Sofort nahm er die Hand von sich. Rainer Fragte Karoline etwas das er nicht verstand. Dann

stand er auf und kam auf ihn zu. Karoline legte sich grinsend hin und genoss die Hitze. Rainer setzte sich so dicht an Karsten heran das ihre Beine sich streiften. „Du bist aber schön groß“ Er beugte sich zu ihm rüber und umfasste mit der Hand dessen Glied. „Wow du bist echt groß und Hart. Damit kann ich leider nicht mithalten. Also die härte schon. Aber die größe leider nicht“

Karsten sah ihn an. „Du kannst mich ruhig mal anfassen.“ Karsten zögerte da nahm Rainer seine Hand legte sie um sein Glied. Ein paar Minuten wuchsen sie sich ein wenig. Nach einer weile lies er ihn los stand auf legte ein Bein hinter Karsten auf die Sitzfläche und setzte sich so dicht an ihn heran das Karsten Rainers Hoden und Schwanz an seinem Oberschenkel spürte. Als Rainer wieder nach seinem Glied griff zuckte dieses und Rainer schien zu grunzen. „Na da haben wir aber jemand sehr ungestümen was?“ Damit zuckte Kastens Schwanz erneut in dem festen griff er war nun vollkommen hart und aufgerichtet. „Also im direkten Schwanzvergleich schneite ich auf allenfalls nicht so gut mit dir als Gegner ab. Willst du

nicht noch mal testen.“ Karsten konnte es nicht glauben. Zögern griff er erneut nach dem Penis. Die Position war für ihn besser als für Rainer den Karsten brauchte nur die Rechte Hand heben und konnte ihn direkt umfassen. Rainer dagegen musste sich vorbeugen und hielt sich dabei mit einem arm an Karsten fest. Als er aber die Hand und den arm über seinen rücken streichen spürte wurde ihm klar das das kein festhalten war. Er spürte wie seine Erregung wuchs. Als er ihn umschloss lies Rainer ein williges Geruch los was Karsten erneut zucken lies. Er fand es einfach geil den Schwanz des Mannes zu wichsen der ihm erst zeigte wie geil es sein konnte sich nicht von irgendwelchen regeln in Sachen Sex bremsen zu lassen. Das schien Rainer zunehmend Spaß zu machen. Karsten spürte wie er ihn zu bewegen begann. Er spürte wie Seine Eichel unter der verhaut hervor kam und weil der Raum so heiß wahr war es ein besonders geiles Gefühl. Als Rainer ihn ganz zurück gezogen hatte stöhnte er auf. „Ja du bist echt groß“ Karsten seinerseits zog nun den Schwanz des anderen zurück. Er war nicht klein obwohl er trotzdem zugeben misste das er selbst größer war. Aber mit 20cm

gehörte er ohnehin zu den größeren. Rainer streichelte mit dem Daumen über die untere Seite der Eichel. Dort wo das Empfinden so stark war das Karsten nicht anders konnte als erneut zu stöhnen und sein Glied sich anspannte. Er genoss das Gefühl. Rainer stand auf und Karsten musste ihn loslassen. Er kniete sich vor ihm auf die Sitzbank unter im öffnete die Beine von Karsten der erst zögerte dann es aber zuließ. Rainer rutschte dicht an ihn heran umfasste Karstens Glied und begann es auf und ab zu bewegen. Karsten stöhnte leise wurde aber schnell lauter und konnte es auch nicht lange zurückhalten.

Die Hitze im Raum tat ihr übriges. Als Rainer spürte das Karsten nahe dran war beachte er sich vor zog seine vorhat zurück leckte sich über die Lippen und legte sie auf sie spitze seiner Eichel er drückte langsam sein gesiecht auf ihn und Karsten spürte wie sein Glied unendlich langsam in den fest saugenden Mund geleitete. Er stöhnte und hatte das Gefühl zu explodieren. Die Eichel war nicht ganz in Rainers Mund verschwunden, da spürte er sie wie seine Zunge gegen exakt sie spitze seiner Eichel stieß dabei geleitete er unaufhaltsam

aber extrem langsam weiter in den Mund. Fast wie in Zeitlupe spürte er wie die Zunge von der spitze der Eichel über die unserseits glitt. Die Welt schien langsamer zu vergehen und selbst sein Gefühl war unendlich langsam aber unglaublich erregend. Dabei bewegte sich die Zunge leicht von links nach rechts. Karsten stöhnte und konnte nicht mehr. Er lehnte seinen Oberkörper zurück wollte mit aller kraft tiefer in den Mund eindringen um endlich seine Erlösung zu finden. Wieder bewegte sich die Zunge über seine Eichel. Aber wieder unendlich langsam.

Dann passierten viele dinge gleichzeitig. Auf einen schlag zog Rainer den Rest vom Karstens Vorhaut zurück so das die Eichel nun vollkommen frei war. Halb im Mund halb in der Hitze der Sauna. Im selben Moment lies er die Eichel so weit in seinen Mund das er mit den Lippen genau unter dem Rand der Eichel war. Karsten spürte enormen druck der saugend auf seine Eichel drückte und sein Sperma verlangte. Genau in diesem Moment spritzte Karsten ab. Es war die reinste Erlösung und er spürte wie seine Anspannung und Erleichterung fast in fröhliche Hysterie umschlug. Noch

niemals hatte er auf diese Weise einen Orgasmus. Rainers Zunge hatte seine empfindlichste Stelle beim Eindringen der Eichel so gefordert und war so intensiv, dass er nicht glaubte, das selbst der Beste seinen Erguss hätte halten können. Sicher, ob Wachsen oder Blasen, hatte er sowohl mit Frauen als auch Männern und auch selbst bei anderen Männern die Erfahrungen gemacht. Aber er war so geschickt und wusste so exakt, was er wann machen musste, dass Karsten das Gefühl hatte, er hätte gerade seine gesamten Eier nur für diesen Mann geleert. Das bei nur einem Orgasmus. Rainer lehnt sich zurück, noch etwas weißes an den Lippen und leckt sich grinnend darüber. Karstens Stöhnen war so laut und intensiv, dass Karoline mit hochgezogenen Augenbrauen zu ihnen schaute. Er wusste, was sie dachte. Er war normalerweise kein Lauter Mann im Bett. Aber bei einem solchen Höhepunkt konnte wohl kaum jemand ruhig sein. „Du hast einen ordentlichen Strahl, finde ich geil.“ Er stand auf und wollte sich zu Karoline setzen, da dachte Karsten aber, dass es irgendwie unfair sei und hielt ihn am Arm fest. Er zog ihn zu sich zurück und sah ihn an. Sein Glied war genau in der

richtigen Höhe. Er sah auf zu Rainer der wissend grinste. Karsten legte eine Hand auf Rainers Hintern zog ihn so näher zu sich und öffnete den Mund mit einer Hand zog er die vorhat ein Stück zurück und sah das seine Eichel so nass war das sie im wahrsten sinne Wortes nass war. Er öffnete den Mund weiter und fing einen Tropfen mit der Zunge bevor er sie kippen befeuchtete und um die Eichel schloss. Rainer stöhnte als er spürte wie Karsten zu saugen begann. Karoline beobachtete sie erregt während sie eine Hand zwischen ihren Beinen und eine auf ihren büßten bewegte. Karsten streichelte mit der Zunge über seine Eichel genau wie es zuvor Rainer bei ihm gemacht hatte und dabei wichste er ihn. Mit der Hand auf dem Po massierte er ein wenig die Po backen und lies die Hand dann etwas tiefer zu den der stelle gleiten wo das Bein in den Arsch überging. Da lies er die Hand weiter auf die innen Seite der Schänke gleiten und Fuhr dann nach oben.

Kapital 11

Es Muss nicht immer eine Frau Sein

Rainer dachte daran wie er nach der Email von Karoline dachte sie würde eine andere Frau mitbringen. Jetzt wurde ihm von ihrem Exmann einen geblasen und er schmeckte noch dessen Samen im Mund. Er war nach der Mail in den Keller gerannt und sah auf das Thermostat. Zum Glück war die Zeitschaltuhr für die Sauna in Ordnung und hatte bereits angefangen zu heizen. Am Mittwoch gönnte er sich für gewöhnlich mit Mike oder Johan eine gemütliche Sauna zeit. Nicht selten kam es da zu genau den selben Spielereien wie jetzt.

Rainer stöhnte als Karsten stärker zu saugen begann. Mike und Johan kamen für gewöhnlich um 17:30 er hatte das Handy auf dem weg nach oben genommen und schrieb beiden eine Nachricht das es heute nichts wird und er keine zeit habe. Dann ging er an den PC und schrieb drei zettel die er je an die Haustür und die Tür in den Keller gehängt hatte. Dann stand er im

Bad was im Keller war.

Er wartete das die Tür aufging. Er sah auf sein Handy und sah wie Karoline aus dem Auto ausstieg und eine braunhaarige Frau. Er achtete kaum darauf legte das Handy ausgescholten in die Kasette mit seinen Schlüssel und ein paar anderen Sachen schloss die Tür auf und ging ins Bad zurück. Kurz darauf hörte er gedämpfte stimmen. Kurz darauf ging die Tür auf und schloss sich wieder. Er völlig nackt schaltete die kalte dusche ein und hoffte das sie sich erst auszogen bevor sie zu ihm rein schauten. Das wassre war extrem kalt und er spürte wie er sich zusammenzog. Kein Problem die Sauna ist heiß. Bis die beiden zu ihm kamen wäre er wieder normal groß wen nicht größer. Er hörte etwas und die Türklinke würde wurde herunter gedrückt. Sie schnellte allerdings zurück. Sehr gut das würde ihm die zeit geben in die Sauna zu gehen und zu warten. Er kam sich fast so vor wie eine Figur aus seinem vielen Erotik Büchern. Karolines stimme war zu hören das er warten solle? Ein Mann? Na ja unerwartet aber auch nicht weiter schlimm. Im gegen teil mit Männern hatte er mehr Erfahrung und weniger Hemmungen. Er Verlies das Bad und gerade als

er die Tür zumachte hörte er wie die andere Tür aufging. Das war Knapp. Er nahm sein Badetuch wischte sich kurz übers Gesicht und ging in das vor zimmer der Sauna. Er legte das Badetuch auf die Bank rechts seine übliche stelle dann stieg er aus den bade schlappen und stellte sie darunter. Er ging in die Sauna sie war schön heiß und er spürte nach dem betreten wie die Kälte von seinem Glied abfiel und normale Form annahm. Als er sich setzte sah er kurz später wie die Tür aufging. Das gute an dem dunklen Glas war das man zwar leicht in den beleuchteten Vorraum schauen konnte aber nicht in die dunkle kaum beleuchtete Sauna. Er öffnete sein zweites Badetuch was er um die Hüfte trug und worauf er saß. Er nahm die Kelle mit dem Aroma Duft Wasser für die heißen Steine. Er überlegte noch kurz wen Karoline wohl mit gebracht hatte. Er ging nicht davon aus das sie ihren Exmann mitgebracht hatte er wusste zwar das er anscheinend ein Fan von seinen Büchern war zumindest ein paaren. Die Tür ging auf und ein man stand selbstbewusst mit einem Badetuch in der Hand da ansonsten völlig nackt. Rainer lächelte war das nicht sein Badetuch von gerade eben? Der

Typ war ja ganz schön frech. „**Dem kann ich ja mal eine Lektion erteilen.**“ Der man schien ganz gut bestückt obwohl man es wohl erst sehen würde wen er aufgerichtet war. Er fasste einen Entschluss. Durch die offene Tür kam zu viel Kälte herein. Er goss das Wasser über die Steine und ein starker Dampf stieg auf. Ups das war etwas viel in etwa 10 Minuten wäre es hier sicher so heiß das man wohl kaum lange drinnen bleiben konnte. Er legte die Kelle vor sich auf die Ablage. Er saß breitbeinig auf der zweiten Sitzfläche. Die stelle mochte er weil man ihn nicht gleich erkannte und sein gesiecht leicht im dunkel war. Immer noch stand der man da Karoline wollte ihn offenbar weiter schieben. „Schleiß doch bitte die Tür. Es wird sonst zu kalt“ aufgeschreckt schaute der Kerl in seine Richtung. Und ging weiter in den Raum. Karoline schloss die Tür ging an ihm vorbei und sah ihn. Er machte einen Witz wegen dem hinsetzen musste bei dem Anblick des Kerls lachen und wartete auf Reaktionen. Karoline kam auf ihn zu setzte sich neben ihn sie hatte das Badetuch nur um die Hüften gebunden ihre schönen brüste zeigte sie ohne Scham. „Mein Exmann ist heute mitgekommen.“ Rainer sah

sie überrascht an. Er schaute zu dem Kerl der immer noch nackt mit seinem Badetuch in der Hand da stand. „Oh damit hatte ich nicht gerechnet aber du darfst dich natürlich gerne zu uns setzen wen du willst.“ Karoline setzte sich zu ihm und er sah sie an. Kaum als sie neben ihn saß legte sie eine Hand auf sein Bein und strichelte es. „Na hast du mich vermisst?“ Ihre Stimme war Butter weich und süßer als Honig.

Ihr verlangen nach seiner wärme und Berührung hätte nicht offensichtlicher sein können. Ohne auf eine Antwort zu warten umfasste sie sein Glied das schon bei der Berührung zu wachsen begonnen hatte. Er schauderte unter ihren festen griff. Es dauerte nicht lange und er wuchs. Ihre Bewegung an ihm half natürlich dazu. Da viel ihm ein das ja noch jemand im Raum war. Er schaute sich um.

Der Typ hatte sich nicht zu ihnen gesetzt sondern ein Stück von ihnen weg. Er Sah zu ihnen herüber in der Hand hatte er seinen halb steifen. Reiner durchzuckte es. Das war ja ein geiler Schwanz. Als er bemerkte das Rainer ihn ansah lies er sich sofort los und schaute auf die Steine in der Mitte des Raums. Rainer grinste. Er beugte sich zu Karoline. „Kann es sein das

der geil auf meinen Schwanz ist?“ „Der wollte dich kennenlernen. Aber vermutlich hat er nicht mit einer solchen Begegnung gerechnet.“

Rainer grinste. „Hast du was dagegen wen ich kurz mit ihm spiele?“ Sie lies ihn los und lächelte. „Hier ist es mir eh zu heiß für Sex.“

Karsten explodierte In seinem Mund er versuchte alles zu schlucken aber es war unerwartet viel. Zugegeben mit der Methode hatte er auch schon Mike Johan und Hans geschafft. Es war ein sehr gemeiner aber wirkungsvoller Trick jemanden zum abspritzen zu bekommen. Kaum einer konnte verhindern das er abspritzte wen alle Anspannung auf der spitzer der Eichel lag und auf einen schlagen sich über die gesamte Eichel und dann den Schwanz ausbreitete. Er hatte bislang noch niemanden erlebt der sie Art ohne zu kommen ertragen konnte. Nicht selten konnten die Männer nicht genug davon bekommen. Auch wen es anstrengend war fühlte es sich geil an. Rainer hatte aber auch erst drei mal so kommen können. Das Talent es selbst zu machen hatten nur wenige und lernen konnte man das nur schwer. Rainer grinste ihn an. Er stand auf und wollte zu Karoline gehen da hielt Karsten ihn

am arm fest. Rainer grinste er hatte wohl das Gefühl sich erkenntlich zeigen zu müssen. Er lies sich von Karsten zurückziehen. Dieser umfasste seinen Hintern und zog ihn nach an sich heran. Sturm sah er nach oben und Rainer lächelte nur. Wen er sich das traute. Rainer hatte nichts dagegen zu kommen und ihm dabei am besten den Mund und gesiecht zu besamen.

Wen er ihn erfreuen wollte warum nicht.

Währen würde er sich nicht. Er spürte bereits seit dem wichsen des anderen das seine Eichel so nass war das sie tropfen musste. Er spürte wie Karsten ihn zurück zog und kurz darauf wie sich seine Lippen um die Eichel schlossen. Nun stand er schon eine weile da und stöhnte während Karsten ihn fest saugte. Er stöhnte während Karsten ihn mit der Zunge und Hand bearbeitete. Es war geil er spürte das Karsten recht unerfahren zu sein schien. Aber er machte es mit Eifer wieder gut. Er spürte plötzlich die Hand von Karsten zwischen seinen Beinen. Wie war sie da hingekommen. Karsten bewegte sie nach oben so das seine Hand zwischen Rainers Po backen waren. Er drückte immer wieder sanft bis er gefunden hatte was er suchte. Rainer schnappte nach Luft. Er wollte

doch nicht etwa wirklich. Rainer stöhnte laut auf als er spürte wie sich Karstens Finger in ihn hineinschoben. Er schob kaum mehr als die Fingerspitze rein aber das reichte um seine Selbstbeherrschung zu verlieren. Mit einem lauten stöhnen spritzte Rainer ab und anders als er konnte Karsten nicht alles schlucken die ersten zwei Ladungen Schafte er noch die dritte spritzte ihm ins Gesicht und ein letzter kümmerlicher Rest über sein Bauch und Schwanz. Rainer konnte nicht alleine stehen und war froh das Karsten ihn noch festhielt. Er schwankte und setzte sich neben den Mann. Nach einem Moment des Schweigens meinte Karsten. „Wie hast du das vorhin gemacht? Ich habe noch nie einen solchen Orgasmus erlebt.“ Rainer lachte. „Es ist eigentlich gar nicht so schwer. Der Orgasmus ist intensiver je erregter man ist. Die Kunst ist nur einen so lange und intensiv zu fordern das er mit aller macht kommen will. Dann sorgst du dafür das sich seine Anspannung auf die Spitze konzentriert und sich über die Eichel und den Rest ausbreitet. Da kann keiner sich zurückhalten und spritzt. Meistens wie du so krass das er es selbst nicht begreifen kann.“

Also musst du es nur schaffen deinen Partner
so stark es geht zu erregen.

Der teil mit dem Rest also die Anspannung und
sich verteilen lassen ist etwas komplizierte
umzusetzen. Ich habe das selbst nur wenige
male erlebt weil ich nur einen außer mir kenne
der das kann. Der hat es mir einmal gezeigt und
ich konnte es.“ Rainer Grinste. „War eine nette
Überraschung für ihn als ich nach mir so zum
Orgasmus brachte.“

Rainer erinnerte sich kurz daran. „Als ich sie
Lippen so langsam über deine Eichel fahren
habe lassen hat sich dein ganzer Wille darauf
konzentriert mir in den Mund zu spritzen
zusätzlich hat die langsame und nasse
Bewegung meiner Zunge und Lippen dich
weiter gereizt.

Du wolltest dafür deinen Schwanz in meinem
Mund haben. Als ich deine Vorhaut ganz
zurück gezogen habe und die Lippen genau um
deine Eichel gelegt hatte wurde dadurch
signalisiert das es soweit ist weil ich das letzte
Stück mit einem schnellen Ruck machte. So hat
dir dein Gehirn gesagt du bist ganz drin und
kannst kommen. Diesen Moment Habe ich
genutzt und du bist gekommen.“ Karsten starte

ihn an. „Du erhebst das wischen und den Sex ja fast in die Wissenschaft.“ Rainer Lachte. „Na ja Genau genommen sind sämtliche sexuellen Handlungen nichts anderes als Biologische Vorgänge die mit wissen und Erfahrung entsprechend gesteuert werden können.“ Er sah zu Karoline „Komm doch mit zu uns rüber da ist es schöner und auch wärmer.“ Er sah wie Karsten bereits schwitzte ihm ging es nicht besser. Lange würden sie es nicht mehr aushalten. Karsten schwitzte jetzt schon wie ein Schwein. Sie setzten sich neben einander und redeten noch ein paar Minuten. Nach kurzem wurde aber klar das sowohl Rainer als auch Karsten es nicht länger aushielten sie gingen nach Draußen und stellten sich gemeinsam unter die dusche. Sie war so groß das das kein großes Problem darstellte. Karoline kam und stellte sich auch kurz darunter. Dann Winkte Rainer den beiden und sie gingen gemeinsam nach oben in den Garten. Der Pool war direkt da neben und sie gingen zu dritt rein um sich noch etwas weiter abzukühlen. Rainer sah immer wieder auf Karstens Schwanz der jedes mal wen Karsten es bemerkte zuckte. Rainer Grinste dann. Karoline drückte sich an Rainer

und schien sich vernachlässigt zu fühlen.

„Entschuldige wir haben dich ganz vernachlässigt was?“ Sie legte eine Hand auf seine Brust und lies sie an ihm herab wandern.

Als sie seinen Penis erreichte stieß sie ein merkwürdiges quietschen aus. Die beiden Männer sahen sie an. Rainer der sich mehr liegend als sitzend im Wasser befand bemerkte das sie eines ihrer langen Beine über seine geschwungen hatte offenbar wollte sie nun ihre wieder Gutmachung. Rainer grinste frech und hielt sie am Hintern fest. „Ich habe eine Idee etwas was mir schon lange gefallen hat und ich mal ausprobieren wollte. Karsten.“ Er sah den Mann neben sich an der seinen Schwanz in der Hand hatte und sie beobachtete. Offenbar fand er gefallen daran wen ein andere seine Ex fickte. „Komm mal her und schiebe deinen geilen Riemen von hinten in Karolines nasse und geile Muschi.“ Sie sahen ihn an. Karsten lächelte als ob er wusste was Rainer vorhatte. Er machte es und Karoline stöhnte als sie ihren Exmann in sich eindringen spürte. Als er drinnen war wollte er wieder raus doch Rainer meinte er solle warten. Er würde zwar nicht mit Karstens Größe mithalten können aber

immerhin würde er Karoline ein geiles Erlebnis mit beiden Schwänzen verschaffen können. Und Karstens Schwanz und seinen eigenen würde es sicher auch gefallen. Der änderte seine Position und hob das Becken so dass sein Schwanz gegen Karstens Hoden stieß. Etwas zu tief Mist. Er bewegte sich und fuhr mit seinem Schwanz Karstens entlang bis zu der Stelle an der er in Karoline eindrang. Es würde eng werden er stieß gegen Karstens Schwanz der ein Stück tiefer in sie hinein rutschte während Rainer sich eng zwischen ihn und Karolines Geilspalte weiter voran schob. Alle drei stöhnten als sie spürten wie eng es wurde.

Mit einem weiteren Stoß hatte er es geschafft. Karoline ließ einen erregten Schrei los. Rainer war in Karoline eingedrungen während Karsten noch in ihr wart. Nun begann er sich zu bewegen und Karsten so wie auch er und vor allem Karoline begannen im Rhythmus der Stöße zu stöhnen. Es dauerte nicht lange und Karoline begann ein Wimmern sie war kurz vor ihren Höhepunkt Rainer stieß ein letztes mal mit aller Kraft zu rutschte dabei so weit in sie hinein dass er an seiner Eichel die von Karsten

spürte im selben Moment spürte er wie Karoline zum Höhepunkt kam ihre Scheide zog sich zusammen und berste die beiden Männer eng zusammen was beide ebenfalls zum Orgasmus brachte und sie ihren Samen tief in sie hinein spritzten Rainer spürte wie sein und Karstens Samen zwischen ihnen und Karoline heraus floss und als Rainer und Karsten sich ein letztes mal und gleichzeitig zurück Zug stöhnte sie und krallte sich an Rainer fest da sie einen weiteren Orgasmus hatte der durch das verlassen der beiden geilen schwänze verursacht wurde.

Kapital 12

Der Traum der Zukunft?

Sie spürte wie die wassere tropfen über ihren nackten Körper glitten ein paar über ihren Nacken ein paar über ihre Brust von der sie herunter tropften. Ihre brüste die von hinten massierte würden fühlten sich besonders schön an. Er küsste ihren Nacken während er ihre Brüste massierte und seinen Oberkörper an ihren rücken presste. Sein Glied streifte ihren Hintern als er seinen Körper enger gegen ihren presste. Er küsste ihren Nacken erneut und löste eine Hand von ihren prallen brüsten. Kam da sie spürte das sie ihre haut verließen vermisste sie die zärtliche Berührung. Er lies die Hand zwischen ihren Brüsten nach unten wandern. Seine Fingerspitzen berührten kaum ihre Haut und doch wusste sie genau wo seine Finger wahrten ohne hinsehen zu müssen. Sie spürte wie seine Finger über ihren Bauch zu ihrem Schamhaar wanderte. Er legte nun beide arme um sie hielt sie fest umschlungen dabei

eine Hand auf ihrem Bauch eine auf ihrem linken Bein. Sie spürte die Erregung und das verlangen er möge sich weiter bewegen. Als seine Hand von ihrem Bein zwischen sie glitt wusste sie das sie feucht und bereit für ihn war. sie legte eine Hand auf seine und führte sie von ihrem Bauch zurück zu ihren brüsten. Die andere wagte sie nicht zu berühren sie wollte seine Finger spüren. Sein Glied drängte sich auch hart gegen ihren Po. Als seine Hand an ihre Brust kam massierte er sie fest und sie spürte wie sein Finger nun langsam in sie eindrang während sein Glied immer wieder ihren Po steifte. Es versuchte sich zwischen ihren Beinen zu schieben. Er küsste ihren Nacken weiter und sie drehte den Kopf um ihn zu küssen. Als sie seine Blaugrauen Augen sah Erschrak sie. Tina wachte mit einem Schreck auf sie saß Kerzen gerade im Bett. „**Was war das?**“ Sie konnte sich nicht erinnern so etwas schon einmal geträumt zu haben oder war es gar kein Traum? Es war so real. Sie konnte seine Berührungen noch jetzt spüren ohne das er bei ihr war. Sie streifte mit der Hand über ihre Schlafanzughose. Sie war nass. Vor Schweiß? Oder etwa.... Sie schüttelte den Kopf

das war Unsinn so nass konnte sie sicher nicht werden. Sie schloss die Augen um sich zu erinnern was genau sie geträumt hatte aber ihre Erinnerung verschwamm bereits. Sie erinnerte sich noch an Blaugraue Augen und die würde sie sicher nicht so schnell vergessen. Sie war sich sicher sie erst vor kurzem gesehen zu haben aber wo? Sie überlegte doch sie war zu müde. Als sie aufwachte war es bereits morgens. Das licht im zimmer war durch die Vorhänge gedämpft und ihre zimmer Tür ging gerade auf. Johana kam herein mit einem Tablett auf dem zwei Tassen Tee und Brötchen mit Marmelade standen. Offenbar war es gerade zeit den Tages plan durchzugehen. Sie öffnete die Fenster und kam dann die kleine Treppe herauf um die Fenster hinter dem Bett zu öffnen. Sie sah Tina überrascht an Sagte aber nichts. Offenbar war sie überrascht das sie noch im Bett war.

Aber das war kein wunder sie stand normalerweise kurz vor Sonnenaufgang auf. „Frühstück ist fertig wollen wir durchgehen was am Wochenende zu tun ist?“ Tina hatte sich unter der decke versteckt nur ihre Stirn schaute hervor. Ihr war das licht am morgen zu

hell. Einer der vielen gründe warum sie vor Sonnenaufgang war sein wollte. Langsam hob sie die decke. „Ja du kannst schon mal unten warten ich ziehe mich gleich erst noch an.“

Johana sah sie prüfend an ging dann aber wortlos nach unten. Normalerweise half sie ihr beim anziehen aber das war ihr heute gar nicht recht. Als sie hörte das Tina den Stuhl unten zurecht rückte und sich setzte hob sie die decke und setzte sich auf die Bett Kante. Sie hatte recht. Ihre Schlafanzug Hose war komisch als wäre sie in der Nacht nass geworden. Ob sie Johana danach fragen sollte? Vielleicht war sie ja krank. Als sie angezogen war. Die Hose hatte sie ganz unten im Wäschekorb gelegt das man es nicht gleich sieht. Kam sie die Treppe herunter und nahm Johana gegenüber Platz die auf einen block schaute. Sie nahm sich ein Brötchen mit ihrer Lieblings Marmelade und biss gerade hinein als Johana aufschaute. „Ist alles ok mit dir Tina?“ sie schluckte. „Was soll den sein?“ sie wollte gerade wieder in das Brötchen beißen als Johana meinte. „Du siehst aus als hättest du heute nach Besuch gehabt.“ sie verschluckte sich. Wie zur Hölle machte die Frau das. Johanas Augen wurden groß bei der

Reaktion. Sie hustete. „Spinnst du? Wen den bitte?“ „Ich denke das Solltest du mir sagen.“ sie Trank hastig einen Schluck Tee der zum Glück schön so lauwarm war das sie sich nicht verbrannte. Diese Frau hatte scharfe sinne. Sie musste aufpassen das sie sich nicht verraten würde. Als sie Johana anschaute hatte die ein breites grinsen im gesiecht. „Du hast etwas unanständiges geträumt oder?“ Tina wurde rot. Das schien für Johana nur die Bestätigung zu sein. „Los sag hast du einen süßen jungen kennengelernt?“ Sie stockte. „Oder vielleicht ein süßes Mädchen?“ Tina wurde soweit das möglich war noch Röter.

„Ich habe nur was geträumt. Aber ich weiß nicht mehr wirklich viel, weder was im Traum Passiert ist noch von wem.“ Johana sah enttäuscht aus. „Irgendwas musst du doch wissen.“ Sie Trank einen weiteren schluck-Tee. „Ich weiß nur noch was von den Augen. Sie waren blau grau.“ Johana sah sie überrascht an. „Was ist.“ Frage sie genervt. „Erinnerst du dich an den Brief den ich dir Montag Mittag gezeigt habe und die Bilder die dabei waren?“ Sie überlegte. „Du meinst die von dem neuen Liebhaber meiner Mutter?“ Johana nickte. Tina

dachte nach. Sie war in ihrem Zimmer gesessen und Arbeitete an etwas für die Uni als Johana rein kam und ihr einen Brief hin hielt. „Ah du hast ihn also gefunden?“ Als ihre Mutter sich Montag morgen so komisch verhalten hatte hatte sie Johana gebeten mal zu schauen ob sie einen Brief oder so fand. Sie wusste schon länger das ihre Mutter sich mit Männern traf. Auch we es sie normal nicht kümmerte wollte sie zumindest ansatzweise wissen um was für eine Art Mann es sich dabei handelte. Johana besorgte ihr öfter die Briefe ihr daher öfter mal die Briefe ihre Mutter. Sie hatte den Brief gelesen und anders als die meisten Briefe ihn dehnen stand wie groß und hart seiner war oder was er alles mit ihr anstellen wollte war der Brief anders geschrieben. Fast Mitleid erregend. Er hatte ihn wie eine bitte geschrieben und lass sich er verzweifelt als erregend. Dennoch hatte dieser Brief etwas an sich das sie sich nicht erklären konnte. Es war Eigentlich nicht gerade der Typ man auf den ihre Mutter sonst so stand. Allerdings war er auch recht jung. Missbilligend dachte sie oft wie ihre Mutter die jungen Kerle ausnutzte. Die allerdings waren auch selbst schuld. Ob

Männer wirklich auf Ältere Frauen standen? Sie selbst hatte ja keinerlei Erfahrung mit den Männern. Johana hatte ihr noch zwei Bilder gezeigt die dabei waren. Ein Nackter Mann nicht gerade schlank aber auch nicht gerade Dick der anscheinend in seinem Garten stand neben einem Pool. Das Bild schaute sie gar nicht so genauer an. Auf dem waren zwei kleine Bilder einmal war sein Gesicht zu sehen und auf dem Ausschnitt darunter seines Geschmähtes. Johana schnippte mit den fingern. „Geht es dir gut?“ Sie schreckte hoch. Sie saßen immer noch am Tisch und Johana hatte ihren Tee nach geschenkt. „Ja Natürlich. Ich erinnere mich warum fragst du?“ „Es ist dir nicht aufgefallen oder? Der junge auf dem Bild hatte auch Blaugraue Augen.“ Sie überlegte. Das waren noch mehr graue als blaue Augen oder? Nach einer weile in der sie schweigend zu ende frühstückten gingen sie den plan der nächsten tage durch. Johana viel ein das sie heute zum einkaufen müsse. Sie fragte ob Tina mitkommen wolle. Immer noch in Gedanken nickte sie geistesabwesend.

Johana ging mit dem Tablett hinaus. Sie blieb noch sitzen und sinnierte über ihren Traum. Als

sie auf die Uhr schaute verfluchte sie sich für die Zeitverschwendung. Sie hatte nie über jungs nachgedacht warum den jetzt. Sie stand auf und ging ins bade zimmer es war noch etwas zeit bis sie zum einkaufen gehen würden sie brauchte jetzt erstmals ein entspannendes Bad. Auf dem weg dahin kam ihr ihr Vater entgegen. „Na kleines wie geht's dir?“ Sie schreckte aus den Gedanken und lächelte. Er sah sie mit einem komischen blick an. Sie erzählte ihm wie die letzte Woche so gelaufen sind von ihren Noten und was am Sonntag im Bad passiert ist. Lies aber aus was Tim gemacht hatte. Auch Behielt für sich was sie von John und Linda gesehen hatte es war ihr peinlich. Außerdem konnten die beiden ja nichts dafür. Die Beiden ihr wichtig sie sollten keine Probleme bekamen sie waren beide ja fast so was wie ihre Eltern für sie. Er sah sie an als wisse er das sie was aus gelassen hatte den er fragte. „War sonst noch was? Es scheint als ob du mir was verschweigst.“ Ihre Vorahnung hatte sich bestätigt. „**Mist**“ Schließlich sagte sie nur. Ich mag Tim nicht besonders er scheint sich allerdings irgendwie Hoffnungen zu machen. Ihr Vater spannte sich auf einmal an.

„Hat er dich angefasst?“ „Nein“ Sagte sie schnell. Aber der durchdringende blick ihres Vaters lies sie ein Stück zurück weichen. Mist er war stinkt sauer. „Du sollst mich nicht anlügen. Ich werde mit deiner Mutter darüber reden. Es wird nicht wieder passieren versprochen.“ Er küsste sie auf die Stirn dann ging er in Richtung Arbeitszimmer davon. Sie war zwar erleichtert aber auch etwas unsicher was nun aus Tim werden würde. Ihr Vater schien es sich kurz vor seinem Zimmer anders zu überlegen und ging dann in Karolines zimmer.

Tina Seufzte. Ihr Vater war lieb und sie Liebte ihn wie eben nur eine Tochter ihren Vater Lieben konnte. Aber manchmal war er irgendwie zu vorsichtig. Im Bad ging sie links in das Umkleidezimmer. Sie zog ihren Morgenmantel aus legte ihn über die Bank und öffnete ihren BH die Tür Öffnete sich und Johana kam herein. Sie hatte frische Kleidung und Unterwäsche dabei. Sie legte beides neben den Morgenmantel und wollte wissen ob sie noch was brauche. Dann ging sie hinaus um die Wanne mit Wasser zu füllen. Tina legte die Kleidung wie üblich nebeneinander und als sie

die Bluse hoch hob viel etwas aus der Brusttasche auf den Boden. Sie bückte sich um es auf zu heben. Sie lies einen kleinen erstickten Schrei los. Johana kam direkt wieder herein. Tina hielt ihr das Bild hin ganz rot im Gesicht. Was soll den das. Johana nahm das Bild grinsend und meinte „Sind das den nun die Augen?“ Tina sah nicht hin und Johana kicherte. „Was ist den so schlecht sieht er doch gar nicht aus. Er ist ganz gut gebaut wäre ich nicht vergeben würde ich wohl drüber nachdenken.“ Tina Räusperte sich. „Worüber du nachdenken würdest will ich glaube ich nicht so genau wissen.“ Johana Lächelte. „Bist du sicher? Der Junge läde doch zum Träumen ein sieh mal.

„Sieht sogar aus als wäre er größer als mein EX freund.“ Tina sah nicht hin und Johana seufzte. „Also irgend wann musst auch du erwachsen werden. Und glaub mir du wirst dir gerne Männer anschauen. Auster du bist Lesbisch.“ Johana kam ein Stück auf sie zu und legte eine Hand auf ihren hindern. Und wollte sie anscheinend küssen. Tina drückte sie hastig und erschrocken weg. „Ich nehme an Lesbisch fällt wohl weg.“

Sie hielt das kleinere Bild unten zu und sagte du kannst schauen. Man sah nur das Gesicht und die Augen. Sie errötete. „j. Ja“ Johana lachte. „Wie es aussieht hast du dich in den jungen verguckt was?“ Tina sah sie erschrockenen an. Wie sollte das den gegangen sein. Sie kannte ihn doch gar nicht. Und gesehen hatte sie nur das Bild und das nicht mal richtig. Wissen konnte sie nur das was im Brief stand. Und doch spürte sie Sehnsucht nach dem was hinter dem Brief wirklich der Mann war. „Ach was er hat zufällig die selbe Augenfarbe na und?“ Versuchte sie abzuwählen. „Als ob ich mich in einen Notgeilen Typ Verlieben würde der noch dazu mit meiner Mutter Fickt.“ Sie wurde rot und schlug sich die Hand auf den Mund. Johana hob wortlos das Bild und sie sah wieder diese Augen die voll Schmerz und Kummer zu sein schienen. Anscheinend hatte ihr Gesichtsausdruck sie erneut verraten den Johana Lachte. „In wen man sich verliebt ist unmöglich zu wissen noch zu kontrollieren. Allerdings glaube ich nicht das du dich verliebt hast du findest ihn interessant und Attraktiv du schwärmst halt etwas. Da ist nichts dabei ich

Träume auch von anderen Männern was nicht heißt das ich meinen freund nicht Liebe.“

Johana lächelte. “Was das angeht das er mit deiner Mutter Fickt. Ich habe seinen Brief auch gelesen und wen er so unerfahren ist wie er gewirkt hat wäre es gut wen ihn eine erfahrene

Frau in die Welt des Sex einführt und du vielleicht erst seine zweite oder Dritte wärst Glaub mir ich spreche aus Erfahrung wen ich dir sage eine Männliche und Weibliche Jungfrau passen nicht gut zu zusammen.“ Tina

wurde rot. „Raus jetzt hier ich will mich baden“ Johana legte das Bild auf die Bank.

„Beihalt es ich habe extra eine Kopie gemacht.“ Damit ging sie hinaus und ließ sie mit dem Bild alleine. Als ob sie dieses Bild. Sie machte ein genervtes Geräusch nahm das Bild und wollte es weg werfen. Aber irgend was hielt ihre Hand zurück. Das Bild war nach unten gerichtet und sie hielt es so das sie nichts darauf sehen konnte außer dem Weißen Bild rücken. Langsam Drehte sie es um. Das erste waren die Augen die wie sie das Gefühl hatte direkt in ihre Seele sehen konnten.

Langsam wanderte ihr blick weiter und sie sah den Penis und restlichen Unterleib des Mannes.

Sie spürte augenblicklich wie der Anblick seines Steifen Glied in ihren Unterleib hallte.

Plötzlich hatte sie das Gefühl das sich sein Körper an ihren rücken drückte sein wachsendes Glied an ihrem Po.

Sie spürte wie etwas an der Innenseite ihrer Beine herab lief. Himmel schon wieder? Ein klopfen schreckte sie von dem Bild auf. „Das Bad wäre soweit.“ sie sah auf. „Ok ich komme gleich.“ Ihre stimme hörte sich gar nicht wie ihre eigene an.

Irgendwie hörte sie sich dunkler an und hatte sie ein leises stöhnen beim sprechen ausgestoßen? Sie legte eine Hand auf ihre scheid sie war klatsch nass. Sie hasste sich selbst das das Bild eine solche Wirkung auf sie hatte. Sie nahm das Bild legte es zurück auf die Bank aber mit der Bild Fläche nach unten.

Kopfschüttelnd über ihre eigene Reaktion zog sie sich gar aus und ging mit einem Handtuch in der Hand ins Badezimmer zurück. Sie sah sich um Johana war wohl gegangen den es war niemand zu sehen. Das war ihr gerade ohnehin lieber. Sie setzte sich auf den kleinen Holzhocker an das niedrige Waschbecken um sich vor dem baden kurz zu waschen. Als ihre

Hände oder der schwamm ihre Brust oder scheidestreifte lies sie jedes mal ein keines stöhnen hören. Seit wann war sie den so empfindlich. Als sie sich ins Badewasser setzen wollte kam ihr das Bild in den Sinn. Wieder spürte sie wie ihr Unterleib sich selbstständig machte. Sie realisierte kaum das sie in das neben zimmer ging wo das Bild lag um es zu holen.

Sie setzte sich in die Wanne. Das Wasser war heiß und fühlte sich Prickelnd auf ihre haut an. Sie hielt das Bild entschlossen mit der weissen Fläche zu sich. Aber sie musste es wissen. Nach einer weile drehte sie es entschlossen um wobei sie sorgsam darauf achtete nur das Gesicht zu sehen. Mit den fingern war sie über das Bild seines Glied damit sie nur sein gesiecht sah. Sie studierte seine Mine er sah wirklich nicht schlecht aus. Er würde zwar auch nicht den preis des bestaussehenden gewinnen aber irgendwas hatte sein gesiecht. Als sie seine Augen sah erinnerte sie sich wie es sich angefühlt hatte sein Glied an ihren hindern zu spüren und wie seine Berührungen auf ihre Brust und in ihrem schritt flammen entzündete. Sie spürte seinen Kuss auf ihren

Nackten als ob er direkt hinter ist stand. Erschrocken lies sie das Bild los. Es viel auf den Schaum und versank darin. Schnell griff sie danach. Sie fand es nicht und genau in diesen Moment kam Johana zurück. Sie sah verwundert zu wie Tina nach dem Bild suchte und sie dabei gar nicht zu bemerken schien. Als sie es hatte hielt sie es hoch als wäre es ein Sieger Pokal. Dann erst schrak sie zusammen als sie Johana bemerkte die erst noch mit verwunderter Mine dann lachend auf den Boden zusammenbrach. Immer wieder wenn sie sich fast beruhigt hatte sah sie wieder zu Tina die immer noch in der Pose da saß als sei sie in der zeit eingefroren. Das löste einen neuerlichen Lachanfall aus. Nach etwa 10 Minuten hielt sie sich den Bauch und schloss die Augen um sich zu beruhigen. Als sie aufstand versuchte Tina das Bild zu verstecken. Was natürlich nicht leicht war wenn man keine Taschen hatte. „W.. W Wie lange stehst du den schon da?“ Sie grinste. „Der junge hat es dir ja ganz schön angetan. junge junge.“ Sie wurde rot. „Erinnerst du dich jetzt doch an deinen Traum? Oder wolltest du ihn mir nur nicht erzählen.“ Sie zögerte. „Ich wusste vorhin

wirklich nichts mehr. Und jetzt weiß ich auch nicht viel mehr. Nur das er anscheinend hinter mir stand seinen nassen und Nackten Körper an meinen presste.“ Johana zog Fragend eine Augenbraue hoch. „Wir Standen unter der Dusche.“ Johana Lächelte.

„Er hat meinen Nacken küsste.“ Sie überlegte. „Eine Hand hatte er auf meiner Brust und die Andere bewegte er auf meine...“ Sie brach ab. „Meine Güte das Klingt ja richtig lebhaft. Da werde ich ja selbst gleich ganz wuschig. Noch was?“ Sie zögerte wieder. „Es hat sich angefühlt als ob er erregt war und von hinten zwischen meine Beine wollte.“ Johana sah sie an. „Klingt doch erotisch. Ich verstehe warum dich das anmacht. Bin selbst schon ganz feucht.“ Tina zog sich gerade noch ihre Bluse an und knöpfte sie zu als Johana rein kam. Sie war schick gekleidet und machte einen vergnügten Eindruck. „Rate mal?“ Sie lächelte. Tina die immer noch etwas ärgerlich auf sie war fragte „Was den?“ Es klang schärfer als beabsichtigt. Johana zuckte etwas zurück und schien es sich anders zu überlegen. Tina schloss einen Moment die Augen. „Was ist den los.“
Fragte sie dann in einem sanfteren Ton.

„Ich habe mal etwas nachgeschaut. Ich hatte als ich den Brief gelesen hatte das Gefühl das mir der Name bekannt vor kam. Und auch das Gesicht hatte ich schon mal irgendwo gesehen. Ich habe also mal im Internet geschaut ob ich was finde. Es stellte sich heraus das der junge ein Schriftsteller ist.“ Tina die erst verärgert wurde weil Johann sie einfach nicht in ruhe lies sah interessiert auf. „Was meinst du mit Schriftsteller?“ Sie sah etwas verschämt zur Seite. Das wunderte Tina nun normal nahm sie kein Blatt vor den Mund. „Du erinnerst dich als ich hier angefangen hatte? Ich war mehr ein Hausmädchen und fürs putzen zuständig.“ Tina Nickte. „Irgend wann habe ich das Schlafzimmer deiner Eltern sauber gemacht. Da war ein Buch hinten im Schrank deines Vaters versteckt. Ich hab es raus genommen und mich gewundert warum er ein Buch an die stelle legt. Es stellte sich heraus das es...“ Sie brach ab. Ungeduld ich fragte sie „Na was hast du für ein Buch gefunden sag schon?“ Sie wurde rot. „Na ja ein Buch in dem es um Männer geht die sich Lieben. Aber auch Frauen. Die Hauptfigur ist ein Mann namens Rainer die sich unsicher ist was mit ihr los ist.“

Anfangs kommt er zu einem Alten Mann dem er helfen soll dafür bekommt er etwas Geld. Das ganze spielt etwa im 15ten Jahrhundert. Jedenfalls sind Liebe unter Männer in diesem Buch Verboten und können sogar mit der totes strafe bestraft werden. Die Hauptfigur beginnt im laufe des Buches zu begreifen das nichts dabei ist wen man sowohl mit Männern als auch Frauen Sex hat. Und beginnt gegen das Gesetz vorzugehen. Es ist ein interessantes Buch von Liebe Sex und Diskriminierung gegen die versucht wird etwas zu unternehmen.“ Tina setzte sich. Sie war total schockiert. Ihr Vater hatte ein solches Buch? Warum? Johana räusperte sich. „Das war nicht alles.“ Tina sah auf und sah ein Buch in Johanas Hand. Es zeigt ihr den Buchrücken auf der ein Bild von einem Mann ist der mit über einander geschlagenen Beinen und einem zettel in der Hand einen Tee oder Kaffee trinkt. Sie sah sich das Gesicht genauer an was nicht leicht war da es den man von der seit zeigte. Aber es war kein zweifel. Er sah zwar einige Jahre jünger aus aber das war der selbe Mann. Johana nickte als sie ihre Minne sah. Sie nahm das Buch runter und setzte sich neben sie. „Ich

habe noch etwas mehr rausgesucht.“ Verbannt wollte sie Tina jetzt fällig fertig machen? „Es ist wohl nicht so schlimm wie du vielleicht denkst. Ich habe herausgefunden das er anscheinend ein Drittklassiger schriftsteller ist der fast alle ein zwei Monate ein oder mehr Bücher veröffentlicht. Darunter sind alle möglichen. Ob Kinder Geschichten. Oder Erotische bis ins pornografisch gehende Geschichten. Er scheint davon zu leben.“

Tina saß auf dem bequemen Sitz sie wollte nach all dem nicht fahren müssen. Johana sprach von ihrem freund aber sie hörte kaum zu. Offenbar hatte ihr freund einen neuen Band entdeckt mit der er sie nervte. Das war allerdings gerade das letzte was sie hören wollte. Ihr ach so perfekter freund und wie glücklich sie mit ihm war. Johana schien es zu ahnen und schwieg. Sie machte das Radio. Sie beschloss nicht mehr daran zu denken was auch immer es war es war Letztlich nur ein Traum. Oder? Immerhin schien es als ob der Typ ihre Mutter vögelte. So einen wollte sie auf keinen Fall. Vor allem nicht als ihren ersten Mann. Irgend was sagte in ihren unterbewusst das es dafür zu spät sei. Sie kämpfte die stimme

nieder. Aber das war nur ein Traum nicht mehr.

Sie kamen an und sie ging schon mal vor in den Laden Johana wollte einen Wagen holen. Als sie am Bäcker vorbei kam Spürte sie das jemand sie beobachtete. Sie drehte sich um aber da kam Johana auch schon auf sie zu. Sie bemerkte ihren blick außerdem wie weiß sie geworden war und sah ebenfalls zum Bäcker. Da Saß doch tatsächlich der Mann aus ihrem Traum. Johana beugte sich zu ihr und flüsterte.

„Das scheint er doch zu sein oder?“ Er bemerkte ihren blick und Tina spürte wie sie Rot wurde als sein blick auf sie fiel. Er lächelte nahm seine Tasse in die Hand und hob sie als ob er posieren würde. Er sah genau so aus wie auf dem Buch rücken. „Tina das ist er auf jeden Fall. Wen nicht der aus dem Brief, Dann der der das Buch geschrieben hatte auf jedenfalls.“

Sie brauchte keinen weiteren bewies der Mann vor ihnen war all diese Personen in einer.

Dessen war sie sich sicher. Er trank einen Schluck und sie gingen hastig weiter. Tina musste Johana regelrecht schieben. Als er sich umdrehte waren sie bereits weg. Allerdings hatte sie das Gefühl er sah sie an. Tina ging schnell und Johana brauchte etwas um sie

einzuholen. Sie rannte fast. Was war nur los mit ihr. Sie gingen zuerst zu den Getränken und standen gerade beim Alkohol als Johana sie einholte und auch schon anfang. „Also er ist nicht wirklich mein Typ aber von der Bettkante...“ Tina unterbrach sie mit einem bösen blick. „Ist ja schon gut. Er weiß ohnehin nicht wer du bist oder? Ich bezweifle das deine Mutter mit ihrer Tochter geprallt hat als sie mit ihm geschlafen hat.“

Tina atmete schwer und ihr Herz klopfte stark. „Ganz ruhig das ist ein blöder Zufall ja aber wie wahrscheinlich ist das du ihn noch mal wiedersehen wirst?“ Johana hatte recht es war komisch aber das würde kein zweites mal passieren.

Plötzlich spürte sie einen harten Stich im Herzen. Ihr gefiel die Vorstellung von ihm und ihre Mutter nicht.

„Hör ältlich auf damit. Noch im Auto habe ich mir geschworen nicht darüber nachzudenken.“

Johana schien der Ausbruch zu überraschen.

„Wow was ist den plötzlich los? So bist du doch sonst nicht.“ Sie sah sie verwirrt an.

Stimmt so war sie nicht. Eine Kräftige tiefe stimme bei der sich in ihr alles zusammenzog

erschreckte sie. „Entschuldigung könntet ihr mir bitte einen Bailis und einen Bakandi rüber reichen?“

Sie sahen auf und schrakten zusammen. „**Was zur Hölle.**“ dachte Tina warum kam er ausgerechnet in ihren gang.

Johana erholte sich schneller und reichte ihm beides was im Regal hinter ihnen stand. Sie startete den Kerl an und hatte wieder das Gefühl seine Augen strahlten Trauer aus trotz seines Lächelns. Er lächelte sie an und Tina spürte ein seltsames Gefühl in ihrem Unterleib. Er Drehte sich um und wollte gehen als Johana etwas zu lauf sagte. „Siehst du er ist es doch.“ Der Mann drehte sich um und lächelte was wieder dieses komische Gefühl bei ihr auslöste. Unvermittelt fragte er. „Soll ich euch ein Autogramm geben?“ In Tina schien ein Vulkan

Auszubrechen. Wie konnte er es wagen. Nicht nur das er mit ihrer Mutter Fickte er wollte ihr auch ein Autogramm geben?

Das er sie für Fans seiner Bücher könnte hatte sie gar nicht in Betracht gezogen. Sie startete ihn böse an worauf er unsicher einen schritt zurück machte. Johana sagte etwas zu ihm was sie nicht hören konnte da sie so in ihrem Zorn war.

Dann drehte er sich um und ging. Als er weg war spürte sie Einsamkeit und einen tiefen Stich im Herzen. „Du hättest ihn nicht so böse an funkeln sollen. Er weiß sicher nicht wer du bist.“ Sie erinnerte sich zu spät daran das er ja bestimmt öfter angesprochen werden würde wegen seinen Büchern. Johana hatte recht.

Kapital 13

Aus dem Buch Fantasien eines Mannes

Rainer saß unsicher am Tisch während Erwin am Herd stand um heißes Wasser in die Tee Kanne gießen. Er war unsicher was er sagen sollte. Vor etwa zwei stunden war er den Alten Mann besuchen gekommen und hatte erschrocken festgestellt das er im Badezimmer lag. Nackt und offenbar bewusstlos. Wie üblich wen er den alten Nackt sah fühlte er sich komisch erregt. Er hatte den alten Aufhelfen wollen und ihn versucht aufzuwecken. Es schien ihm gut zu gehen und er hatte sich aufgesetzt und an die Badewanne gelehnt. Nach einer weile meinte er er hätte gerne Eine decke aus dem Schlafzimmer. Also war Rainer aufgestanden und ins Schlafzimmer gegangen. Er hatte gerade die Tür geöffnet als der alte schon hinter ihm stand. „Geht es dir gut Erwin?“ Der alte nickte und lächelte. „Da passiert manchmal entschuldige ich hoffe du hast keinen zu großen Schreck bekommen.“

Der alte ging ins Schlafzimmer und winkte ihn zu sich. Etwas beklommen folgte der Aufforderung des alten und fragte erneut ob alles Ok sei. Als sie ins Schlafzimmer kamen war alles dunkel die verhänge und anscheinend auch die Fensterläden waren geschlossen.

„Schluss bitte die Tür hinter dir.“ etwas verunsichert und überrascht folgte er der Aufforderung. Nun war es vollkommen dunkel im zimmer und man erkannte kaum irgend welche Schemen. Plötzlich spürte er wie etwas seinen schriert streifte und kurz überlegte er ob es der alte war der wegen der plötzlichen Dunkelheit das Gleichgewicht verloren hatte. Ich wurde deutlicher bewusst das der alte ja nackt war und spürte wieder so eine komische Erregung und Vorfreude. Verunsichert fragte er ob der alte kein licht machen könne. Er musste diese Gedanken aus seinem Kopf bringen. Es war verboten als Mann mit einem Anderen Mann Sexuelle handlangen zu vollziehen. Dafür könnte man ihn schwer bestrafen wen nicht sogar hinrichten. Vor allem seinen Vater würde er damit viele Probleme bereiten. Es dauerte einen Moment in dehnen der alte irgend was machte und er hörte wie sich der

alte durch das zimmer bewegte. Das es so dunkel war schien ihn nicht zu stören. Dann zündete der alte eine Kerze auf dem Nacht Tisch an. Sie spendete nicht viel licht aber immerhin erkannte man nun etwas. Die Gedanken kreisten in Rainer und er spürte Erregung aufkommen. Der alte der von der Kerze nun erhellte da stand hatte eine Erektion und stand in voller Pracht vor ihm. Wollte der alte etwas das gleiche mit ihm machen was er sich in den letzten Wochen öfter vorgestellt hatte? Der Alte Mann kam auf ihn zu dabei streichelt er offensichtlich Erregt über seinen Steifen Schwanz. Verunsichert überlegte er das er gehen sollte. Doch irgend etwas an dem Anblick wie der alte seine Erektion streichelte hielt ihn fest. Der alte bewegte seine Hand und wickste ein paar mal an sich. Er stand nun vor ihn und streichelte mit der Hand über Rainers Hose. Der wusste nicht warum aber der Anblick des alten mit der einen Hand an seinem eigenen und der anderen nach seinem Penis tastend erregte ihn. Er wusste das er bereits eine eigene Erektion bekam. Als der alte spürte das der junge zu wachsen begann öffnete er dessen Hose. Als Rainers Hose offen war

spürte er wie der alte mit der Hand in sie hinein Griff und nach seinem Glied tastete. Erwin schien Erfahrung zu haben und spürte direkt durch die Unterhose sein Glied. Er rieb eine weile über die stark gegen die Unterhose drückende Eichel und reiner stöhnte leise. Erwin rieb in eine ganze weile und nach einer weile zog er die Hand zurück und öffnete den obersten Knopf so das die Hose zu Boden rutschte. Reiner stand nun nur noch in der Unterhose und Hemd vor dem alten. Der alte nahm Rainers Hand und legte sie auf sein eigenes Glied. Es fühlte sich hart und heiß an. Und reiner spürte wie seine eigene Erregung dadurch weiter stieg. Jetzt war ihm egal das es verboten war und er wollte mehr. Er lies den Alten los und zog sein Hemd aus so das nun in Unterwäsche da stand. Der alte sah ihn dabei lächelnd zu. Die Unterhose war nun bereits stark gespannt und als der alte mit der Hand über die Wölbung strich die spürte er eine Bewegung in seinem Glied. Der alte sah ihn lächelnd er schien es gespürt zu haben. Er befreite den jungen von der Unterhose. Als er sie ihm herunter zog sprang ihm das Glied regelrecht entgegen und Rainer spürte pure

Erregung. Die Hose hatte ihn enorm eingeschenkt. So etwas kannte er bislang nicht natürlich hatte er bereits Erektionen gehabt besonders im Gedanken an eine bestimmte junge Dame. Aber der alte hatte ihn so schnell und so leicht zur Erektion gebracht das er überrascht war wie hart er sich anfühlte. Er hatte sein Glied umfasst und die verhaut zurück gezogen. Sie war so nass das sie tropfte. „Sieht aus als würde es dir gefallen was?“ Der alte nahm seinen eigene Penis in die Hand und stieß mit der spitze spielerisch den jungen an. Als sie Eichel des alten gegen seine eigene stieß fühlte sich das gut an und er stöhnte ein wenig. Er spürte erneut dieses ziehen und als er an sich herab sah bemerkte er das sich sein Glied von alleine bewegt hatte. „Anscheinend gefällt es deinem Schwanz wen meiner ihn berührt was?“

Der Alte lächelte wieder und deutete auf das Bett. Dann legte er sich darauf und beobachtete wie der junge seine Hose und Schuhe ganz auszog. Nach kurzem zögern zog er dann auch das Unterhemd aus der alte war schließlich auch ganz nackt. Der alte sah dem jungen zu und ihm schien zu gefallen was er sah den er wichste sich angeregt den Schwanz.

Verunsichert und nun völlig nackt legte er sich zu dem alten aufs Bett. Er war sich unsicher was jetzt weiter passierte. Aber alleine der Anblick des alten der ihm gegenüber lag und an sich herum spielte erregte ihn so das er fürchtete gleich zu kommen.

Dann spürte er wie der alte mit der Hand an seinem Bein hinauf und hinunter fuhr. Der streifte seinen Bauch und seine Brust und wieder zurück. Als er das zweite mal an dem Lendenbereich vorbei kam umfasste er den jungen mit fester Hand und begann ihn auf und ab zu bewegen. Der junge stöhnte überrascht und erregt. Der alte hab ein erregtes brummen von sich und der junge sah auf. Der alte wickte mit der einen Hand sich selbst und mit der anderen ihn. Immer wieder bewegte er den jungen auf und ab dieser stöhnte und empfand Scham, was ihn aber wunderte auch auch Erregung. Es fühlte sich gut an wie ihn der alte wickte. Und die tatsche das der alte so eng und nackt neben ihn lag half noch dazu.

Es fühlte sich gut an was der alter da tat. Langsam wurde der junge unruhig und der alte wusste der junge würde jeden Moment einen Punkt überschreiten. Der junge nun mutig Griff

nach dem alten der sich selbst los lies um den jungen gewähren zu lassen und stöhnte alt der junge in zu wachsen begann. „Nicht so wild kleiner.“ Der Junge machte etwas langsamer spürte aber wie sein Höhepunkt unaufhörlich näher kam. Der alte bewegte sich nicht schneller und nicht langsamer sondern blieb bei dem Tempo. Der junge stöhnte und verkrampfte sich als sein Sperma über die decke und Hand von Erwin spritzte. Die zweite Ladung spürte Rainer an der Hand und er wusste das er Erwins Schwanz und Körper getroffen hatte. Der alte stöhnte und Rainer spürte wie sich der Schwanz in seiner Hand bewegte. Reiner bewegte ihn weiter und spürte einen letzten Rest der aus seinem Schwanz kam und über Erwins Hand floss. Der alte stöhnte und Rainer spürte das der Schwanz in seiner Hand.... Er konnte es nur als Pumpen bezeichnen sich bewegte. Kurz darauf spürte er wie Erwin abspritzte und seinen Bauch Schwanz und Hand dabei traf. „Ist alles ok?“ Erwin stellte die Tasse Tee vor ihn auf den Tisch. Rainer nickte und wurde rot als er auf den schritt des alten starte der nur ein Badetuch um die Hüften trug. Der Alte setzte sich ihm

gegenüber und betrachtete ihn über den Rand seiner Tasse als er daraus trank.

Er stellte sie auf den Tisch vor sich und meinte. „Es hat dir gefallen oder?“ Rainer überlegte. Ja es hatte ihm gefallen. Aber nachdem sie ihre Befriedigung hatten kamen mit einem Schlag die Gewissensbisse und Erinnerung an das Verbot wieder in ihm auf. Sein Vater war Polizist und das was sie eben gemacht haben oder ähnliche Handlungen waren in ihrer Zeit verboten. Er fragte sich ob es jemals eine Zeit geben würde in der so was erlaubt sein würde. Außerdem war da noch was anderes. „Du bist verwirrt. Das verstehe ich es ging mir genauso in deinem Alter. Außerdem habe ich bemerkt wie du Linda anschaust.“ Rainer sah ihn an. „Keine Sorge du bist nicht schwul.“ Das Wort hängt wie ein Hammer Schlag im Raum. „Oder besser gesagt ich glaube das im Moment noch nicht. Nu weil es dich erregt einen anderen Mann zu sehen oder anzufassen heißt das nicht das dein ganzes Verlangen nur Männern gilt.“ „Ja aber wie kann das sein?“ Erwin seufzte. „Wie es sein kann weiß niemand es ist eben so. aber anstatt dich für deine Neigungen zu schmähen solltest du froh darüber sein. Du hast

die Möglichkeit ein normales und erfülltes leben zu führen. Du kannst dir eine schöne Frau suchen Kinder zeugen und irgend wann in Frieden und hoffentlich hohem alter sterben. Wen du wie ich währst sieht das leben schon anders aus.“ Rainer nippte am Tee und verbrannte sich. „Was ist den an dir so anders?„ Erwin lächelte traurig. „Anders ist eigentlich nur das ich keine Frauen lieben kann. Ich habe es versucht und fand es abstoßend. Es erregt mich nicht und naja wen man nicht erregt ist ist an Sex natürlich nicht zu denken.“ Ein schweigen trat zwischen sie. Nach einer weile meinte Rainer. „Aber kann man den gegen das Gesetz den gar nichts machen? Ich meine was genau ist den schlimm an dem was wir gemacht haben?„ Erwin lächelte. „An dem was wir gemacht haben noch gar nichts. Das war ja auch kaum etwas du bist noch so jung und unerfahren das du noch nicht weist was alles hätte passieren können. Aber um deine frage zu beantworten. Um das Gesetz zu ändern müsste man eben dafür sorgen das diejenigen die die Gesetze machen sie auch ändern. Das ausgerechnet dieses Gesetz geändert wird ist nur schwer vorstellbar.“ Rainer Seufzte.

„Unsere Welt ist misst.“ Erwin lachte. „Die Gesetze machen schon Sinn. Also zumindest die meisten davon. Aber Menschen dazu zu zwingen nur das jeweilig andere Geschlecht zu lieben ist schon krankhafter versuch von Kontrolle über unkontrollierbares. Keiner von uns sucht sich aus was oder wen er liebt. Oder was ihn anzieht.“ „Gilbt es den noch andere hier in der nähe und hast du Kontakt zu jemanden?“ Erwin schüttelte den Kopf. „Es gab eine Zeitlang eine Bar in der sich einige von uns getroffen haben. Aber irgend jemand hat einem einen Tipp gegeben und dadurch wurden viele verhaftet und sie wurde geschlossen. Ich hatte das Glück das ich an dem Tag nicht da war und jemand anderes meinte das später zu mir, Allerdings wusste diese Person nicht wer ich war ich fragte nur eine Person ob das lokal geschlossen hatte und da hat mir ein Anwohner davon berichtet.“ „Und du hast seither keinen Kontakt mehr zu anderen Männern?“ Erwin sah ihn scharf an. „Es gibt noch den einen oder anderen aber die meisten halten sich lieber verdenkt man weiß nie wer etwas davon weiß oder einen melden könnte. Du kennst doch die Dame von neben

an? Eine Zeitlang dachte ich sie würde etwas wissen weil sie immer so komisch verschlossen war. Irgend wann hatten wir uns auf einen Kaffee getroffen bei ihr und sie erzählte mir das sie Frauen Liebt und das sie bei mir wusste das es eben ich mit Männern machte. Seither treffen wir uns immer wieder mal auch öffentlich um uns gegenseitig etwas zu schützen. Aber genau wie ich bekommt sie hin und wieder Besuch wen du verstehst.“ Rainer war erstaunt wie vorsichtig man sein musste aber durch seinen Vater war es ihm natürlich klar. Er man gegen das Gesetz verstieß konnte das sogar die Todesstrafe beinhalten konnte. Er stöhne frustriert. Irgendwie musste man das doch ändern können. „Wie oft am Tag machst du es dir eigentlich selbst?“ Reiner fühlte sich wie in kaltes Wasser geworfen. Die frage traf ihn unvorbereitet. „Nun eigentlich gar nicht.“ Erwin sah ihn überrascht an. „Du glaubst aber hoffentlich nicht die aussage das man blind werden kann wen man es zu oft macht oder?“ Reiner lächelte. „Nein natürlich nicht. Ich habe nur bisher nicht viele Erfahrungen damit gemacht.“ Erwin zog eine Augenbraue hoch. „Aber du bist doch voll scharf auf diese Linda

dachte ich?“ Rainer wurde rot. „Woher weißt du das?“ Erwin lächelte. „Also mal ehrlich wenn die kleine dich nur ansieht bekommst du eine Latte. Das sehe ich soft. Davon abgesehen sehe ich wie du reagierst wenn du in ihre Nähe kommst.“ Das alles war ihm peinlich. „Hast du noch nie daran gedacht wie es wäre sie in deinem Bett zu haben?“ Rainer schwieg natürlich hatte er schon einmal daran gedacht. Aber das würde wohl nie passieren. „Sie mag dich und ich bin sicher du müsstest sie nur fragen. Sie würde bestimmt ja sagen. Du weißt was sie ist oder?“ Rainer hatte eine Erinnerung an die Nacht in der Gasse. Er nickte. „Für dich würde es sicher nichts kosten denke ich mir. Und vorwerfen darf du es ihr auch nicht. Du weißt was bei ihr los war und das sie etwas machen musste um zu überleben. Nicht alle Entscheidungen im Leben sind angenehm aber müssen getroffen werden.“

Das war ein Auszug aus dem Buch welches immer wieder in dieser Geschichte erwähnt wird. Das Buch Fantasien eines Mannes gibt es übrigens auch im Handel.

Kapital 14

Julia

Sie sah auf ihre Uhr. „Mist ich muss los ich habe noch um zwei einen Termine.“ Karoline sah sie an. „Schade ich hätte dir gerne noch mehr erzählt.“ Die beiden Frauen standen auf. An der Haustür verabschiedeten sie sich und sie ging zu ihrem Auto um zu ihrem Termin zu fahren. Auf dem weg da hin viel ihr ein das Karoline ja sagte das der junge Bücher schrieb. Sie beschloss sich mal eines davon zu besorgen und zu sehen was der junge so mochte. Als sie angekommen war schrieb sie Karoline kurz eine Nachricht wie genau der junge heißt und ob sie eine Buchempfehlung für ihn habe. Danach ging sie mit leichter Verspätung zu ihrem Termin. Es war schon spät als sie nach hause kam sie schloss die Tür und legte den Schlüssel in eine schale neben der Tür. Dann ging sie in die Küche schaltete das licht ein. „Dafür sagte sie nur Licht in der Küche an.“ Auf dem Küchentresen lag eine Fernbedienung

für die Anlage im Wohnzimmer das durch einen großen und breiten bogen zur Küche hin offen war. Sie drückte auf einen Knopf und eines ihrer Lieblingslieder erklang. Während sie kochte tänzelte sie durch den Raum und fühlte sich wieder mal wie zwanzig. Sie Liebte es zu kochen und dabei zu tanzen. Eine der aktuell wenigen freuten in ihrem Tag. Das Telefon klingelte gerade als sie die Pfanne vom Herd nahm. Sie stellte die Pfanne auf eine kalte Herd platte machte diesen aus und nahm das schnurlose Telefon von der Küchenzeile, ein Knopfnaht und die Musik war leise. „Hier bei Karlin.“ Erst kam keine Antwort gerade als sie auflegen wollte hörte sie ein leises stöhnen. Erst wurde sie rot und als sich das stöhnen wiederholte wurde sie ärgerlich.

„Hören sie auf perverse anrufe habe ich kein Interesse.“ Sie wollte auflegen als eine vertraute stimme sagte „Warte ich bin es doch.“ Kurz war sie überrascht dann lächelte sie das hätte sie sich eigentlich denken können. „Passt ja wieder mal zu dir mich anzurufen wen es dir dein Stecher gerade besorgt.“ Es stöhnte wieder jemand dieses mal ein Mann. „Aja genau genommen bin nicht ich es die stöhnt sondern

die beiden Kerle die es hier gerade treiben.“
Julia schoss sofort ein Bild durch den Kopf das
direkt in ihren Unterleib zu wandern schien.
„Was? Wie so treiben es zwei Kerle direkt vor
dir?“ Karoline Lachte. „Naja mein Ex und
mein wie du ihn nennst Geiler Stecher finden
einander wohl ziemlich geil.“ Julia fand das
trotz der bizarren Situation irgendwie
anregend. „Wie auch immer ich bin gerade am
kochen. Um was geht es den?“

„Nun es sieht so aus ich wollte dich fragen ob
du heute noch zeit hast vorbei zu kommen?“

Julia blieb fast das Herz stehen. Es wurde
längst mal wieder zeit für sie einen Kerl zu
haben. Außerdem war es ganz nebenbei auch
eine schöne Gelegenheit mal wieder Karoline
zu haben. „Ich bin eben erst nach hause
gekommen. Ich würde ja gerne aber wen ich
jetzt zu euch fahre ist es fast Mitternacht.Du
hattest ja gesagt das et etwa 30 Minuten von dir
weg wohnt. Da ich fast neben euch wohne wäre
das wohl kaum kürzer.“ Sie murmelte noch
etwas aber Karoline verstand es nicht. „Da hast
du wohl recht. Daran hatte ich nicht gedacht
schade. Ich hatte eigentlich öfter versucht dich
zu erreichen. Auster dein danke auf die Buch

frage kam keine Antwort mehr von dir heute. „

Julia stutzte. Jetzt wo sie es sagte das Handy hatte wirklich seit stunden keinen laut von sich gegeben. „Wart mal eben bin gleich wieder

da.“ Im Hintergrund wurde das stöhnen intensiver. Sie ging zu ihrer Handtasche und nahm das Handy heraus. Tatsächlich das Handy war auf lautlos eingestellt war.

Jetzt viel es ihr auch wieder ein. Sie hatte nach der Antwort SMS von Karoline das Handy auf

Lautlos gestellt weil es in der Besprechung gestört hatte. Sie hatte aber vergessen es wieder auf laut zu stellen. Und die Nachrichten die eingegangen waren und sie nicht mitbekommen hatte waren kurz nachdem sie das Buch gekauft

hatte. Danach hatte sie ihr Handy in die Handtasche gesteckt und nicht wieder raus genommen. 16 Nachrichten davon 10 von

Karoline und zwei von Karsten. Wieder mal

Typisch Karoline musste ja wieder mal Übertreiben. „Du hast recht ich habe anrufe von dir und von Karsten. Zusammen sind es 12.“ „Es müssten sogar 14 sein wir haben von dem Haus Telefon hier auch versucht dich zu

erreichen aber es hat ja offenbar nichts geholfen.“ Jetzt sah sie das eine Festnetz

Nummer darunter war. „Ja stimmt. Das ist die Nummer des jungen?“ Ein lauter Aufschrei unterbrach das Gespräch kurz. „Ja genau.“ Karoline klang belustigt. „Denkst du wir können das vielleicht am Wochenende wiederholen?“ Jetzt atmete jemand laut im Hintergrund aber das Stöhnen hatte aufgehört. „Ja ich weiß nicht wie Karsten arbeiten muss und was mit dem Jungen seiner Arbeit ist weiß ich auch nicht. Aber du kennst mich, von mir aus gerne.“ Julia lachte. „Ja ich kenne dich so zu sagen in und auswendig.“ Karoline stimmte in das Lachen mit ein. „Also heute wird nichts aber ich frag die beiden und gebe dir morgen oder so beschied.“ „Ok. Wie lange bleibt ihr bei dem jungen?“ Karoline schien zu überlegen. „Also ich denke morgen früh. Wenn wir nicht hier übernachten heute Abend. Allerdings geht das leider nicht anders weil Karsten morgen Termine hat die er heute verschoben hat.“ Sie verabschiedeten sich und Julia legte das Telefon neben die Fernbedienung auf den Tisch. Sie drückte auf den Mute Knopf und die Anlage ließ wieder ihre Musik hören. Es ärgerte sie sie hatte das letzte mal vor Monaten Sex es wurde mal

wieder zeit für einen richtigen Mann. Alleine das denken daran das ein man sie mal wieder richtig verwöhnen würde machte sie feucht. Sie aß ich in der Küche am Tresen und hatte das

Buch neben sich gelegt das ja der junge geschrieben haben soll. Nach ihren Termin war sie noch in drei Buchläden gewesen um eines der Bücher zu finden das sie suchte. Karoline meinte er habe ein Buch geschrieben das auch Karsten sehr mochte und in dem es um Männer ging die sowohl auf Frauen als auch auf Männer standen was aber in einer zeit spielte in der das alles noch sehr gefährliche für die Personen war. Als sie eine stunde später im Bett lag musste sie sich zwingen das Buch aus der Hand zu legen um zu schlaffen.

Als sie das licht ausmachte und sich auf die Seite drehte hatte sie einen Entschluss gefasst. Ihre Träume kreisten um das Buch in dem es so was wie Kleidung nicht gab und sie träumte das sie in der Stadt unterwegs war Splitter Nackt aber keiner wirklich Notiz davon nahm weil sie selbst ja auch nackt waren. Es war ein angenehmer Traum auch wen es eine komische Vorstellung war. Eine Welt in der Sex nichts ungewöhnliche war und sich keiner daran

störte. Sie stand vor dem Haus des jungen. Sie wusste nicht ob sie das wirklich machen sollte. Nach einer halben stunde in der sie vor der Tür stand beschloss sie einfach es drauf ankommen zu lassen. Das Tor öffnete sich und sie fuhr hinein danach schloss sich das Tor wieder. Sie war kurz zuvor zu Karoline gefahren die ihr den automatischen Tor Öffner gegeben hatte und meinte sie solle so etwa gegen 12uhr zu ihm fahren und in den Garten schauen. Er habe ihr gesagt das er zu der zeit meistens am Freitag bis Sonntag sich da entspannte. Sie stellte den Motor ab stieg aus und schaute sich um. Ob der junge sie gehört hatte? Sie stand in einem großen Hof der von drei Seiten von gebenden eingerahmt wurde und zwischen zwei einen blick auf eine kleine Wiese freigab auf der wie es aussah ein Pool stand. Das musste der Ort sein den Karoline meinte. Als sie die Wiese betrat stand außer dem Pool nur eine Bank und ein kleiner Tisch auf dem Rasen. Ansonsten war nichts oder niemand zu sehen. Sie überlegte ging dann an die Tür und klopfte. Als niemand aufmachte sah sie an der Seite auch eine kleine Klingel und versuchte es damit. Wieder keine Antwort. Es war ein

wirklich heißer Tag heute und sie schwitzte trotz des kurzen Rocks und der dünnen Bluse. Sie überlegte was sie machen sollte. Irgendwie fühlte sie sich unwohl hier herum zu laufen. Sie kannte den jungen ja auch gar nicht und er sie genauso wenig. Karoline hatte zwar gemeint das sie ihm etwas über sie erzählt hatte aber das brachte ja nichts wenn sie sich nie gesehen hatten. Am ende würde er noch die Polizei rufen. Sie hatte sich auch eine ausrede einfallen lassen für den Fall der fälle. Sie sah sich etwas um und ging dann wieder in den Garten. Neben dem Pool blieb sie stehen und fühlte das Wasser. Es war angenehm kühl aber nicht kalt. Der junge war mindestens seit einer halben stunde weg. Den so lange war sie vor seiner Tür gestanden und er konnte kaum an ihr vorbei gefahren sein. Hier in der Hitze schwitzend Rum zu stehen war irgendwie auch nicht schön. Ob er wohl was dagegen haben würde? Kurzerhand entschied sie sich dafür sich auszuziehen und ins Wasser zu steigen. Der junge würde sicher nicht so schnell zurück kommen. Oder? Da konnte sie genauso gut das Wasser einen Moment genießen. Es fühlte sich verboten und aufregend an sich in einem

fremden Garten nackt auszuziehen und in einem Fremden Pool schwimmen zu gehen. Sie planschte eine weile im Wasser die Abkühlung tat gut. Dann stieg sie wieder raus. Da viel ihr zu spät auf das sie kein Badetuch oder etwas anderes hatte um sich abzutrocknen. Sie sah sich um. Der rasen war gerade und kurz. Sie könnte sich auch einfach kurz in die sonne legen und von dieser trocken lassen. Kaum hatte sie sich hingelegt wachte sie erschrocken auf. Über ihr war ein Sonnen Schirm und irgend jemand schien im Pool zu sein. Das war gar nicht gut. Sie setzte sich langsam auf und stellte erschrocken fest das sie noch immer Nackt war. Ihre Klamotten lagen auf der Bank gut der Meter entfernt. Sie blinzelte um den Schlaf aus den Augen zu bekommen. Sie drehte den Kopf zum Pool da stand ein großer Mann mit langen offenen Haaren sein Hintern ragte halb aus dem Wasser. Er schien noch nicht bemerkt zu haben das sie wach war. Als er sich umdrehte bemerkte er das sie wach war. Verschämt legte sie eine Hand über ihre Brust und eine in ihren schoss. Er lächelte unverschämt. „Dafür ist es ein wenig spät oder?“ Er wurde rot. „Übrigens solltest du wen

du schon in fremden gärten nackt schläfst dir
entweder ein Höschen anziehen oder zumindest
etwas bedecken als ich heim kam lagst du
breitbeinig da mitten in der Sonne.“ Sie wurde
rot. „Ich habe dann erst mal den Sonnenschirm
aufgestellt. Das ist doch ungesund mitten in der
sonne einzuschlafen. Besonders ohne
Sonnencreme. Was ich nicht verstehe das du
das nicht gemacht hast wen schon. Der stand
doch direkt da drüben.“ Er zeigte auf eine
kleine ecke an der ein Tisch und zwei Bänke
standen. Sie schaute ihn genauer an und
bemerkte erst jetzt das er eine Erektion hatte
die weil ihm das Wasser nicht ganz zu den
Hüften ging aus dem Wasser schaute. Er
bemerkte ihren blick. „Was erwartest du wen
du so bei mir im Garten liegst?“ Er ging auf
den Beckenrand zu da schien es etwas tiefer zu
sein den seine Erektion verschwand unter
Wasser, bis er ein Bein über den Rand hob und
heraus stieg. Ihr blick war auf seinen Harten
Schwanz gerichtet und sie spürte Erregung in
sich aufsteigen. Der Junge war nicht
unattraktiv. Er schien sich nicht zu schämen
obwohl ihm seine Erektion offensichtlich
unangenehm war. Sie wunderte sich darüber.

Meinte Karoline nicht das er ein schüchterner Kerl war? Auf einmal bekam sie einen Schreck.

Sie spürte das ihre Hand die sie auf ihren schriet gelegt hatte feucht wurde. Er schien es nicht zu bemerken ging einen schriet auf sie zu und sie dachte schon er wolle sie jetzt hier und gleich nehmen. Welcher man würde einen solch offensichtlichen Anblick nicht ausnutzen? Ein Gedanke der ihren Unterleib sich zusammen ziehen lies. Aber er drehte sich dann zur Bank und setzte sich darauf.

Seine Erektion blieb und er beugte sich vor um unter dem Tisch nach etwas zu greifen. Sie sah das da eine Kühlbox stand aus der er zwei falschen zog. War die schon die ganze zeit da? Eine stellte er auf den Tisch dicht neben sich die andere öffnete er und trank daraus, dabei lehnte er sich zurück so das sie seine Erektion sehen konnte und seine Eichel die halb hervor lugte und vor Erregung nass glänzte. Er sah sie an. Sie hatte Durst und das schien er auch zu ahnen. Er lächelte und sagte. „Die hier ist für dich.“ Er zeigte auf die falsche neben sich. „Aber wen du sie willst. Musst du dir sie schon hohlen. Mit deinem Anblick hast du zwar schon den Schirm aufstellen bezahlt aber ich

habe teure preise.“ Er lächelte unverschämt. Als er sich die falsche aufs Bein stellte und sein Glied zuckte wusste sie was er wollte. Er schien sich überhaupt nicht zu schämen. Und er zwang sie auch zu nichts. Immerhin konnte sie auch ihre Kleidung nehmen und gehen. Außerdem war es ihr eigener Fehler das sie nun in dieser blöden Lage war. Es war ja nicht so das sie es nicht auch wollte. Aber die Situation war schon sehr komisch. Er faste sie nicht an oder drängte sie zu etwas. Allerdings war sein Angebot genauso verlockend. Er wollte das sie alles was sie tat freiwillig machte. Es war so heiß das sie selbst im Schatten schwitzte, er beobachtete sie und sie spürte wie ihr der Schweiß ausbrach. Das schien den jungen aber nur noch erregter zu machen. Nach ein paar Minuten stand sie auf und dachte „Was du kannst kann ich auch.“

Sie lies ihre brüste los die Hand nahm sie von ihren schriet zu ihrer Hüfte und so ging sie selbstbewusst auf ihn zu. Eine mutigere tat als sie sich tatsächlich fühlte. Als sie vor ihm stand stand ihm die Erregung ins Gesicht geschrieben. Und noch etwas aber was? Angst? Sie lächelte ihn an. Beugte sich über ihn so das

ihre brüste sein Gesicht streiften und er sich zurück lehnen musste. Als sie nach der falsche Griff Griff er nach ihre Hüfte. Sie blieb stehen spreizte ein wenig die Beine und stellte sich so über ihn das seine Beine zwischen ihren waren. Sie machte einen schriet auf ihn zu und stand nun genau über ihn. Seine Hand lies er über ihren Hintern und zu ihrer scheide wandern. Sie öffnete die Wasser Flasche legte eine Hand in die Hüfte und legte beim trinken den Kopf zurück. Seine andere Hand war nun auf der anderen Seite ihre Hüfte. Und ein finger lies er in sie gleiten genau als sie die Flasche wieder absetzte.

Sie stöhnte leicht bei dem unerwarteten eindringen. Sie stellte die Flasche auf den Tisch und er Zug sie ein Stück näher an sich heran. Sie schaute ihn herausfordernd an. „Na kleiner was hast du nun vor?“ Ihre Worte waren mutig aber in Wirklichkeit war sie erregt und wollte ihn sofort in sich spüren. Sein Finger zuckte und ein zweiter drang in sie ein wie als ob er ihr so antworten wollte. Sie stöhnte. Er schien nicht recht zu wissen was er machen sollte dann rutschte er auf der Bank ein Stück vor und saß nun so das wen sie in die hocke gehen

würde sich direkt selbst aufspielen konnte. Seine Finger öffneten sie ein Stück und er sagte grinsend. „Nun das kommt nun auf dich an was du vor hast.“ Sie wussten beide das es nun kein zurück geben würde. Sie wollten einander spüren und keiner würde dem anderen das Vergnügen nun noch streit ich machen. Oder gar sich selbst. Er stöhnte auf und sie wunderte sich darüber.

Dann sah sie das sie auf ihn tropfte und ohne es zu merken sich langsam auf ihn senkte sie hatte ihn noch nicht berührt. Wusste aber das sie kaum weit von einander entfernt waren. Sie erhob sich wieder ein Stück und er lies sie sofort los. Offenbar hatte er geglaubt sie wolle es nicht und er wollte sie offenbar wirklich zu nichts drängen. Er legte seine Hände links und rechts auf die Bank und sie setzte sich auf einmal auf ihn. Sie stöhnten als er in sie eindrang. Er sah sie überrascht an. Sie wusste selbst nicht warum sie das gemacht hatte. Aber sie wollte ihn schon spüren seit sie sein Buch gelesen hatte. Er legte wieder die Hände auf ihre Hüfte und lehnte sich zu ihr vor. Die Bewegung wie er sich vorbeugte spürte sie im Unterleib sie spürte wie er weiter in sie hinein

rutschte und stöhnte. Er umfasste ihren Hintern fest einen sanften Klaps auf die eine backe dann begann er ihr zu helfen sich auf ihn auf und ab zu bewegen. Sie machte es unbewusst und spürte ihn bei jedem stoß intensiver in sich zurück kehren. Er gab ihr immer wieder einen kleinen Klaps und Küste ihre Brust. Spielte mit der Zunge an ihren Brustwarzen oder küsste sie auf den Mund. Nach einer weile wurde er langsamer hob sie hoch so das sie sich an seinem Nacken festhalten musste und drehte sich so das nun sie auf der Bank saß. Er sah sie an und sie lächelte. Sie wollte es. Als sie da saß immer noch sein Glied in sich pulsieren begann er einen schnelleren Rhythmus sie spürte ihn so schnell in sich eindringen und wieder gehen das sie nur stöhnen konnte. Sie Konnte sich ganz dem Rausch ihrer Lust hingeben während er sie fickte. Sie hatte den dritten Orgasmus und war kurz vor dem vierten als er sich in ihr verkrampfte sie spürte wie sein Glied pulsierte und dann wurde es heiß in ihr als er abspritzte. Ihr stöhnen wurde lauter zu dem sich nun auch seine tiefe stimme dazu mischte. Er stieß noch ein paar mal zu und sie spürte jedes mal ein wenig mehr seines Saftes in sich fliesen. Sie

spürte ihre Erregung als er ein letztes mal in sie
stieß und hatte ihre Erfüllung während er
stöhnte als er spürte wie sie sich im Rausch
ihres Orgasmus eng zusammenzog.
Er wollte sich zurück ziehen aber sie wollte ihn
noch nicht gehen lassen. Sie hielt ihn mit ihren
Beinen in sich und küsste ihn während ihr
Orgasmus langsam nach ließ.

Kapitel 15

Die Frau im Garten

Rainer saß am Tisch und trank seine Tasse Kaffee aus. Liema wollte ihm noch ein Stück Kuchen geben aber er lehnte ab. „Danke aber drei Stück reichen.“ Sie lächelte. „Willst du noch einen Kaffee?“ Er sah auf die Uhr. „Nein danke ich sollte langsam nach hause ich wollte noch etwas in den Pool und den die Woche entspannt enden lassen.“ „Schade. Ich hatte gehofft du bleibst mindestens zum essen.“ Ein kleiner junge von etwa 6 Jahren kam herein sah ihn an und hob dann die Hände. Rainer lächelte und hob den kleinen auf sein Bein. „Das steht dir. Schade das du keine eigenen Kinder hast.“ Er sah bekümmert zu Boden und der keine tätschelte seinen Kopf. Das brachte ihn zum grinsen. Er sah ihn an und rieb seine Nase an seiner. Der kleine lachte. „Na ja vielleicht wird es ja noch.“ Sie sah ihn an. „Du sagtest du hast jemanden kennengelernt?“ Er sah den kleinen an. „Ja aber daraus wird wohl keine Beziehung.“

Zumindest keine solche.“ Sie rank von ihrem Kaffee und meinte dann. „Das Meinte ich eigentlich nicht.“ Er warf ihr einen vielsagenden blick zu. „Na ja sie es mal so. immerhin machst du jetzt die Erfahrungen die du immer wolltest. Du findest noch die richtige. Und so wie ich dich kenne wird das dich wie einen Hammerschlag treffen.“ Er lächelte. „So wie du damals?“ Sie wurde rot „Ein Hammer schlag nicht mit einem Hammer.“ Er Lachte. „Na ja wir kennen uns nicht um sonst unser ganzes leben.“ Der keine wurde unruhig und wollte runter. Rainer stellte ihn auf den Boden dann umarmte er sein Bein lachte und rannte davon. Rainer schüttelte lachend den Kopf. „Ich bin froh das du ein so schönes leben hast. Es ist schön dich so glücklich zu sehen.“ Sie lächelte Traurig. „Du hättest auch ein solches leben verdient.“ Er schüttelte den Kopf. „Ich habe zu viel falsch gemacht in meinem Leben. Ich verdiene kein solches leben.“ Er lächelte aber sie erkannte den Schmerz in seinem Lächeln.

„Du kannst mir nichts vormachen dafür kennen wir uns zulange Rainer.“ Das Dachte sie aber nur bei sich und sagte es nicht. Es

machte sie traurig das er nach all dem was er erlebt hatte immer noch nicht sein Glück gefunden hatte. Sie Sah ihrem Sohn nach. „Er redet immer von dir wen du da warst.“ Er sah dem kleinen nach. **„Wirklich?“** Sie nickte. „Du hattest schon immer eine Freundliche Art an dir die Kinder erkannten und dich mochten. Ich wünsche dir das du Glücklich wirst. Du hast mehr verloren als die meisten anderen Menschen.“ Ihm gefiel die Richtung nicht die das Gespräch einnahm und er überlegte wie er es ändern könne. Plötzlich viel ihm das Mädchen wieder ein das er beim einkaufen getroffen hatte. „Was ist los?“ Er schüttelte den Kopf. „Ich habe gestern ein Mädchen getroffen als ich einkaufen war. Sie schien mich von meinem Buch erkannt zu haben. Du weißt ja auf der Rückseite ist immer ein Bild von mir.“ Sie wusste anscheinend nicht was er meinte. „Jedenfalls dachte ich das sie und ihre Begleiterin ein Autogramm oder so wollten und sie tuschelten miteinander. Die eine meinte das ist er doch oder?“ „Was hast du gemacht?“ „Was schon wie immer freundlich hab ich mich umgedreht und sie gefragt ob sie ein Autogramm wollen.“ Liema schüttelte den

Kopf. „Was den? Hätte ja sein können das sie sich nicht getraut haben mich zu fragen. Das kam schon öfter vor.“ „Na wen du meinst. Ich habe dir aber schon öfter gesagt das das ziemlich arrogant rüber kommt.“ Sie standen an der Tür der kleine drückte sein Bein und Rainer ging in die hocke. Er zerschellte dem kleinen die Haare und drückte ihn kurz an sich. „Bis zum sechstbesten mal Rainer. Der kleine lachte und gab ihm einen Kuss auf die Wange.“ „Bis zum nächsten mal Laine“ Er lachte und wuschelte ihm noch mal über die Haare. Dann stand er auf umarmte kurz Liema. „Warum musste es ausgerechnet mein Name sein.“ Meinte er flüsternd in ihr Ohr. Sie flüsterte. „Weil ich hoffe das er auch mal so stark wird wie du.“ Er hielt sich nicht für so stark. Sie winkten als er aus der einfahrt fuhr. Er sah auf die Uhr. Es war kurz nach 12. „Ich glaube ich habe kein Eis mehr zuhause.“ Kurz entschlossen fuhr er zum nächsten laden da kaufte er Eis und ein paar Getränke packte alles in seine Kühltruhe die er immer im Auto hatte falls er kurz entschlossen was gekühltes besorgte. Gerade als er fahren wollte als Mike auf ihn zukam. Die beiden Männer umarmten

sich und Mike Griff etwas zu tief an seinen Hintern. Sie ließen sich los und Rainer verpasste ihm einen Klaps auf die Brust mit dem Handrücken alter zu tief. Sie setzten sich auf die kannte des offenen Kofferraums und plauderten eine weile. Nach einer weile meinte Mike. „Warum hast du gestern eigentlich unseren Sauna Abend abgesagt?“ Rainer zögerte. Er hatte seinen freunden noch nichts von seinen Abenteuer erzählt. Wie auch er war am Samstag mit ihnen feiern und seit Sonntag hatte er fast jeden Tag entweder gearbeitet oder Besuch. „Also ich habe jemanden kennengelernt.“ Mike sah enttäuscht aus. „Und du wolltest uns nicht vorstellen?“ Rainer sah ihn tadelnd an. „Dazu war ja noch keine zeit. Das war erst am Sonntag.“ Mike staunte. „Du hast am Sonntag jemanden kennengelernt? An deinem Faulen Sonntag?“ Rainer schüttelte den Kopf. Er erzählte Mike eindeutig zu viel. „Ja du erinnerst dich vielleicht das Johan dich am Sonntag angeschrieben hat weil wir bei mir grillen wollten?“ Mike nickte. „Nun als ihr alle abgesagt habt war ich erst noch am schreiben und dann als mir endgültig zu warm wurde beschloss ich ein paar stunden in den Pool zu

gehen.“ Mike hörte ihm zu und staunte nicht schlecht. Als Rainer geendet hatte stand Mike auf und grinste. „Also hast du eine Frau und ihren Exmann innerhalb von nur 4 tagen geknallt?“ Rainer grinste er vergaß immer das Mike erst zwanzig war und alles was um Sex geht spannend und vor allem erregend fand. Außerdem drückt er sich auch immer etwas derb aus. In dieser hinsiecht war es etwas lästig das er sowohl Frauen als auch Männer geil fand. „Puh da wäre ich gerne dabei gewesen.“ Rainer grinste. „Ich will lieber nicht wissen was Sami dazu sagen würde. Weiß sie inzwischen von deinem Doppelleben?“ Mike sah ihn geschockt an. „Nein bist du wahnsinnig was glaubst du wie sie reagiert wen sie erfährt das ich mit 90% meines Freundeskreis in der Kiste war?“ Rainer sah ihn überrascht an. „Aber du hast doch noch andere freunde als Johan, Hans. Sophie und mich oder?“ „Mit Sophie war ich auch mal in der Kiste.“ Rainer riss die Augen auf. „WAS?“ Er nickte zögernd und machte ein gesiecht als sei ihm gerade etwas falsches ausgerutscht. „Ich hatte ihr versprochen es dir nicht zu sagen.“ Rainer vergrub sein Gesicht in den Händen. „Ich bin

aber nicht der einzige. Sie halt mit der halben Stadt geschlafen.“ Rainer hob den Kopf „Was? Sag mal wie kann es sein das ich nichts davon weiß? Spielt sie etwa nur mir die unnahbare Jungfrau vor?“ Mike zögerte. „Sie hat zu jedem gesagt er soll nichts zu dir sagen. Du weißt ja das dich hier fast jeder kennt.“ Rainer fing an zu lachen. Er konnte nicht anders. „Du willst also sagen das die Frau in die ich seit einer gefühlten Ehelichkeit verknallt bin und die ich seit wer weiß wie lange versuche abzuschleppen mit jedem im Bett war außer mit mir?“ Er schrie fast und einige drehten sich zu ihnen um. „Du bist ein verdammtes Plappermaul Mike.“ Sie sahen auf Johan stand vor ihnen. Rainer stand auf und sie umarmten sich zu Begrüßung. Auch er machte einen etwas sehr tiefen Griff auf seinen Hintern. „Jetzt weiß ich endlich wo Mike das her hat.“ Johan grinste. Mike stand auch auf und auch sie begrüßte sich wen auch gleich etwas weniger Herzlich. „Ich hatte dir doch gesagt du solltest Rainer das nicht sagen das würde ihm nur das Herz brechen.“ Rainer lachte. „Keine angst meinem Herzen geht es gut. Aber mal ehrlich du weißt auch davon? Ihr seit

unfassbar.“ Johan sah ihn an. „Bist du sicher?
Seit wir uns kennen redest du wen es um
Frauen geht immer von ihr.“ Mike Lachte.
„Warum sollte er hinter der kleinen her sein
wen er eine richtig geile Milf hat?“ Rainer sah
ihn böse an und Mike schlug sich die Hand auf
den Mund. Mit bösen funkeln in den Augen
meine er zu Mike. „Weißt was vielleicht sollte
ich mal Sami besuchen wen du auf Arbeit bist.“
Mike sah kleinlaut zu Boden. Außerdem fügte
er hinzu. „Hatte ich dir nicht beigebracht das
man über Frauen respektvoller redet?“ Mike
hielt sich das hinter teil als befürchte er er
könnte wie ein Kind versohlt werden.
„Entschuldige ist mir nur so Raus gerutscht,“
Rainer lächelte böse. „Pass lieber auf das mir
nicht wieder was rein rutscht.“ Mike drehte
sich leicht weg sagte aber nichts. Rainer und
Johan lachten und auch Mike stimmte kurz
drauf mit ein. Sie unterhielten sich noch kurz
und Rainer sagte das Mike wen er wolle gerne
die Geschichte Johan erzählen könne. Und zu
Johan das sollte Mike wieder abwertend über
Frauen sprechen ihm Bescheid geben solle und
Mike würde seine strafe erhalten. Auf dem
Heimweg überlegte er was er machen könne.

Sein Buch war bereits beim Verlag und im Prinzip hatte er jetzt noch eine Woche Luft.

Das nächste war spätestens in 65 Wochen fällig. Und er hatte zwei Bücher bereits fast fertig. „Ach ich werde mich einfach in den Pool legen und entspanne. Die letzten tage waren anstrengend und mein Schwanz könnte wohl eine kleine Abkühlung und Erholung gebrauchen. Als sich das Tor öffnete und er einfahren wollte stand ein Auto auf seinem platz vor der Garage. Wer hätte das den sein können. Sicher Karoline hatte noch einen Öffner für das Tor aber sagte sie nicht das sie erst Samstag also morgen wieder kommen würden? Sie wollten jemanden mitbringen. Zumindest meinte Karoline das nachdem er und Karsten gerade fertig waren. Er erinnerte sich daran wie er tief in Karsten steckte und sie telefonierte in aller stehlen ruhe während er ihrem Exmann die Seele aus dem Leib fickte. Sie hatte erklärt das sie eine Freundin einladen wollte aber diese leider verhindert sei. Und so hatten sie sich auf diesen Samstag geeinigt. Eigendeich war das sein Disco oder Sauna Abend aber Mike wusste jetzt ja beschied und vermutlich die anderen auch schon. Er stellte

sein Auto vor der zweiten Garage ab und schaute ob das Haus verschlossen war. Das war es. Er sah sich um es war niemand zu sehen und im Auto selbst war auch niemand. Er ging in den Garten zum Pool da lag doch tatsächlich eine ihm unbekannte nackte Frau mitten in der prallen sonne und schien zu schlaffen. Was war das nur für eine komische Woche. Erst hatte er sein ganzes leben lang keine einzige Frau und nun kamen alle auf einmal oder was? Er schaute fassungslos auf dieses Bild und einige Minuten konnte er seinen blick nicht los Eisen. Er schaute zu den Bänken und dem Tisch. Da stand doch der Sonnenschirm. Er war nicht mal weg geräumt warum also legte sie sich vermutlich ohne Sonnenkrem in die pralle Sonne. Er ging entschlossen auf sie zu und wollte sie wecken doch kaum drei schritte später überlegte er es sich anders. Wen er sie einfach so aufweckte und sie völlig nackt in seinem Garten aufwachte und ihn sah hätte sie sicher aus vollem halse los geschrien. Kurz war ihm das Risiko egal. Aber Nein dazu konnte er es nicht kommen lassen. Er überlegte. Erstmal muss sie aus der sonne raus. Sie bekommt den schlimmsten Sonnenbrand des Jahrhunderts. Er

nahm den Schirm. Stellte ihn so auf das sie im Schatten lag und sah sie an. In dem Moment öffneten sich ihre Beine und weil er genau an ihren Füßen stand konnte er sehen wie sie sich öffnete. Was sollte das? War sie etwa doch wach und wollte ihn verführen? Oder träumte sie? Sie stöhnte im Schlaf und ihre Hand streichelte über ihre Muschi die leicht feucht war. Während sie das backen hob als wolle sie ihn auffordern in sie einzudringen. Es dauerte nur Sekunden dann legte sie ihre Hand neben sich ins Gras und stöhnte leise aber stetig im Schlaf. Was sollte er jetzt machen? Und wie lange lag sie schon so hier. Als zu lange konnte es nicht sein. Er strich sich über die Beule die sein Schwanz war und überlegte. Es wäre jetzt leicht gewesen. Er ging entschlossen zum Haus holte die Kühlbox aus dem Auto und seine frische Sport Tasche in der immer ein paar saubere Hand und Badetücher waren und setzte sich auf die Bank. Er stellte die Kühlbox unter den kleinen abstelle Tisch und seine Sporttasche auf die Bank neben sich. Dann zog er sich Schuhe und Socken aus. Stand auf zog sein Shirt über den Kopf und öffnete seinen Gürtel. Da bewegte sie sich und er erstatte

mitten in der Bewegung. Die Hose halb an den knieten und sein Gemächt entblößt. Sie berührte ihre Brust um wohl eine Mücke oder so zu verscheuchen dann drehte sie den Kopf in seine Richtung öffnete kurz die Augen und er dachte schon sie wolle aufwachen. Doch sie schloss sie wieder und schlief wieder ein. Er atmete erleichtert aus. Er musste sich beeilen die stelle auf der sie lag war unbequem und lange würde da niemand schlaffen er wusste das aus eigener Erfahrung. Er zog sich die Hose gar aus und ging an ihr vorbei ins Wasser.

Er schwamm ein paar runden. Wobei das großzügiger gesagt ist als es war. Die Länge reichte bei seiner Größe für nicht mal einen klüftigen Schwimmzug aus. Er machte Lärm und platschte absichtlich laut. Sein plan war einfach. Ja sie lag nackt in seinem Garten und ja er hatte sie angeschaut und das ziemlich genau. Aber er würde sie nicht anfassen es sei den sie wollte es selbst. Außerdem wen sie sich beschweren wollte war es wen sie ihn anschaute zu spät. Den er war genau so nackt wie sie und daher konnte sie sich wohl kaum beschweren. Es machte ihm eigentlich nichts aus wen man ihn nackt sah. Er ging in die

Sauna und da waren auch Frauen und Männer nackt. Er hatte sich daran gewöhnt. Allerdings gefiel ihm nicht das er immer wieder an die Situation als sie im Schlaf ihr Becken gehoben und ihre Beine gespreizt hatte. Das machte ihn nämlich enorm an und was würde sie sagen wenn er sie ihn sich so anbot er der Aufforderung einfach nach kam er war zwar eigentlich kein freund davon das er sie im Schlaf nahm er mochte es lieber wenn sein Partner oder Partnerin wach und bei Bewusstsein war. Das machte auch den Sex viel erotischer. Und doch hatte er das Gefühl eine neue Seite in ihm erweckt zu haben. Sie spreizte gerade wieder die Beine als er hinsah und er wäre fast aus dem Pool gestiegen als er bemerkte das sie ihre Augen leicht öffnete. Er drehte sich Rum und bewegte sich ein wenig von dem Beckenrand weg dabei verdichtete er sich vergeblich andere Gedanken zu machen damit seine harte Erektion abklang. Hörte ein leises rascheln und wusste sie hat sich aufgesetzt oder war ganz aufgestanden. Er wartete einen Moment aber als er niemanden ins Wasser gehen hörte drehte er sich selbstsicher um. Seine Latte schaute halb aus

dem Wasser und abgesehen davon störte ihn sich seiner Nacktheit nicht. Die Frau schaute ihn an dann wanderte ihr blick an ihm herab und blieb an seiner harten Erektion hängen.

Kapital 16

Du brauchst Hilfe

Julia nahm den Toröffner aus der Mittelkonsole und reichte ihn Rainer. Der nahm ihn und lächelte. „Deswegen bist du ursprünglich gekommen?“ Sie sah ihn an. „Na ja gekommen bin ich in jedem falle.“ Sie grinste frech wegen ihre Zweideutigkeit. Er gab ihn ihr zurück und sagte sie solle kurz warten. Er ging ins Haus und kam gleich darauf zurück. Er hatte einen weiteren Toröffner in der Hand der beschriftet war und ein gerät das sie nicht kannte. Er reichte ihr den einen und während sie ihn ansah und schaute was darauf stand tippte er in das gerät etwas ein. Auf dem Toröffner stand Karoline. Ein Geräusch lies sie aufschauen. Aus dem gerät kam ein kleiner schmaler Papierstreifen. Er nahm ihn und sie gab ihm den anderen Toröffner. Er klebte ihren Namen darauf. Sie sah ihn an. „Das nächste mal kannst du einfach rein kommen und gerne im Garten oder Pool liegen. Aber es gibt noch andere

außer meinen und diese beiden die freunde von mir haben.“ Er lächelte. „Also es kann sein das mal ein andere über dir steht wen du nackt im Gras liegst.“ Sie wurde rot. Sie verabschiedeten sich und sie machte sich auf den heim weg.

Rainer stand noch eine weile im Hof und konnte irgendwie nicht glauben was diese Woche alles passiert war. Der Rest des Tages verging im Vergleich zu dem Rest der Woche recht langsam. Er lag noch einige zeit im Gras und genoss die sonne während ihn immer wieder die Gedanken der vergangenen tage beschäftigten. Er schlief ein und träumte von dem jungen Mädchen das er beim einkaufen getroffen hat. Ein junger man stand mit ihr unter der dusche und streichelte sie küsste sie in den Nacken und auf den Mund. Erst stach es in sein Herz als ob er eifersüchtig auf den jungen war. Dann merkte er das dieser ihm zum verwechseln ähnlich sah. Aber warum schaute er dann auf das Bild als sei er nicht beteiligt. Er wachte auf. Sein Handy auf dem Tisch klingelte und es dämmerte bereits. Er stand auf und schaute wer ihn anrief. Er seufzte. „Ja?“ Es kam keine Antwort. „Mutter was willst du?“ zögernd begann die stimme ihn zu fragen was

los ist und ob es ihn gut geht. „Ich sagte dir schon nach der Aktion in den letzten Jahren das du mich in ruhe lassen sollst. Du hast deine Entscheidung getroffen und ich habe keine Lust mehr mich darüber zu streiten. Machs gut.“ Er hörte ein schluchzen und legte auf. Er vertrieb die Gedanken an die letzten Jahre des Streit. Warum zur Hölle rief sie ihn gerade jetzt an. Er sah sich um es war immer noch sehr heiß sein blick viel auf den Pool und er überlegte ob er noch mal rein gehen sollte. Er schwitzte und weil ihm nichts besseres einfiel stieg er hinein und lies sich ein wenig auf dem rücken treiben. Nach einer weile legte her die arme über den Beckenrand und lies seinen restlichen Körper im Wasser treiben. Plötzlich kam ihm die Erinnerung von gestern in den Sinn als er und Karsten zusammen Karoline verwöhnten. Das war ein wirklich geiles Gefühl und er spürte wie sein Glied hart wurde. Er hatte eine Idee. Er lies den Beckenrand los und trieb im Wasser auf dem rücken dabei dachte er an die letzten tage von seinem ersten Besuch als er genauso wie jetzt im Wasser lag und Karoline ihn unerwartet besucht hatte. Sie hatte anscheinend nicht lange gezögert zu ihm ins Wasser zu

steigen und seinen Schwanz anzufassen. Er lächelte und begann sich zu wichsen während er von den paar tagen die sie zusammen verbrachten zu dem Tag sprang als sie mit Karsten zu ihm in die Sauna kamen. Sie waren erst in der Sauna und dann im Pool gewesen. Anschließend waren sie zurück in die Sauna gegangen und hatten sich da noch etwas Spaß gegönnt wobei es sich nur um wichsen und fingern handelte. Allerdings musste er zugeben so in der heißen Sauna und dem gemeinsamen an einander spielen fand er es geiler als er erwartet hätte. Er wichste sich weiter und spürte wie seine Erektion bei jeder Bewegung pulsierte. Er dachte daran wie er mit Karoline und Karsten in seinem Wohnzimmer einen Film anschauten und Karsten mit der Hand anfangs nur sein Bein rieb und dann in seinen Bademandel greif um sein Glied zu spüren. Rainer lächelte Karsten hatte natürlich keinen bade oder Morgenmantel bei ihm also hatte dieser nur ein Handtuch um die Hüfte gebunden. Das während er an ihm rumspielte langsam nach oben geschoben wurde als sein Glied hart wurde. Als er selbst hart wurde hatte er kurzerhand Karsten gepackt und von hinten

genommen während Karoline sich selbst etwas streichelte und Karsten der nah mit dem gesiecht bei ihr war sie zu lecken begann.

Karsten hatte dem anschien nach zwar schon Erfahrungen aber sein Arsch war doch sehr eng und so dauerte es nicht lange bis er ihn ihm abspritzte Karsten spürte das und hatte so laut Gestöhn das Rainer schon angst hatte wen jemand vorbeigelaufen wäre hätte er es gehört.

Er spürte das er fast soweit war als er unvermittelt wellen über sich schwappen spürte. Er verlor das Gleichgewicht und tauchte erst mal unter nur um prustend und husten aufzutauchen. Er stand nun und sah sich verwundert um. Sophia stand neben dem Pool und hatte anscheinend dagegen getreten.

Verbamt was wollte sie den jetzt hier. Und wie lange hatte sie ihn beim wichsen bewachtet. Er wurde rot und sie wich seinem blick aus.

„Wie ich sehe hast du ja deinen Spaß.“ Er stand da seine Erektion saute aus dem Wasser. Er sah sie an und ihr blick war auf ihn gerichtet. Da kam ihn ein Gedanke. Er Griff nach seinem Schwanz und zog die Vorhaut zurück und schob sie wieder vor. Als er langsam anfing sich zu wichsen drehte sie sich um ging auf die

Bank zu und setzte sich darauf. Er lächelte drehte sich so das er mit dem rücken zu ihr stand und legte sich wider in den Pool dabei wichste er sich und legte sich so das sie nicht sehen konnte was er tat. Sie machte ein genervtes Geräusch anscheinend hatte sie etwas anderes gehofft. Er lies sich zeit und machte es sich in aller ruhe zu ende während sie hinter ihm auf und ablief und anscheinend zusehen wollte was er machte. Er lächelte und als er erneut seinen Höhepunkt näher kommen spürte stöhnte er. Die Bewegung hinter ihm hörte auf und er spürte wie er sich nicht mehr zurückhalten konnte. Sie stand neben ihn und er starte sie na währen er abspritzte und spürte wie sein Orgasmus ihm Erleichterung verschaffte. Sein Sperma Schafte es halb über den Pool bevor es im Wasser landete. Ihr blick war auf sein Glied gerichtet. Er spritzte noch zwei mal und seine Erleichterung war pure Erlösung. Et atmete schwer und lies seinen Nachhall abklingen bevor er auf stand. Er ging auf die andere Seite im Pool und öffnete den Verschulens an der innen und Außenseite um das Wasser abzulassen. Es wurde ohnehin zeit den Pool mal zu reinen. Dann ging er mit

immer noch halb steifen Schwanz auf Sophia zu stieg aus dem Pool und nahm ein Handtuch von der Bank. Unangenehm war ihm das nur wenig sie kannten sich schon so lange und das war nicht das erste mal das sie ihn dabei gesehen hatte. „Also was willst du?“ Sie sah ihn gekränkt an. „Also erstens mal du bist ein Schwein.“ Er schaute sie an. „Ich nehme an du bist hier weil du mitbekommen hast das ich es jetzt weiß das du mit der halben Stadt geschlafen hast? Wer ist hier also das Schwein?“ Er funkelte sie wütend und auch ein wenig verletzt an. Sie wurde rot und schaute wieder auf seinen Schwanz. Er ignorierte es und trocknete sich ab. Als sie ihren blick nicht abwandte nahm er seinen Schanz ging auf sie zu und sie wich ein Stück zurück. Er ging so nach auf sie zu das er sie hätte mit der spitze an stupsen können. „Wen du deswegen hier bist.“ Er bewegte seinen Schanz auf und ab. „Dann tut es mir leid aber mehr als das gerade bekommst du von mir nicht.“ Er war stink sauer. Sie sah ihn an in ihren Augen stand Enttäuschung und Schmerz. „W .. Warum hast du?“ Sie sprach es zögerlich er aber er drehte sich um hob die Hand und sagte wütend. „Ich

habe dir etwa drei Jahre gezeigt das ich nur dich will. Und du hast mich immer abblitzen lassen. Warum also glaubst du das du irgend ein recht hast mir vorwürfe zu machen egal mit wem ich es treibe oder nicht?‘ Als er sich umdrehte und sein Handtuch umlegte sah er tränen in ihren Augen. Aber sie schwieg. Was genau war los mit ihr sie war doch sonst so selbstsicher und stark. „Du hast es mit wie vielen Kerlen gemacht? Und ich vermute das es dabei nicht geblieben war? Hattest du auch Frauen? Sie sah ihn direkt in die Augen und er wusste die Antwort.,, Du weißt und wusstest wie ich für dich empfinde. Und bist nie drauf eingegangen. Ich glaube du hast mir mindestens drei mal gesagt ich bin wie ein Bruder für dich. Sie hatte nicht wirklich gesagt was sie hier wollte aber es war auch nicht nötig sie kannten sich so lange das er genau wusste um was es ging. ‘Vor etwa einem Jahr hast du mich auf der Kirchweih geküsst und mir danach eine ohrfeige verpasst. Nur weil ich mit einem Mädchen geredet und gelacht habe. Bis heute wusste ich nicht warum auch wen ich es immer geahnt hatte. Heute Mittag wurde mir klar Das meine Vorahnung richtig war. Und das

du jetzt hier bist zeigt das meine Vermutung richtig war. Du liebst mich oder?“ Sie weinte nun und schluchzte. Sie wollte etwas sagen aber ihre stimme versagte. Nach einer weile nickte sie Stumm. „Glaub nicht das es mir vergnügen bereitet dich so zu sehen. Aber du hast deine Wahl vor langer zeit getroffen. Und ich jetzt meine. Sie wollte gehen und er stand auf und hielt sie fest. Sie sah ihn an und er schloss sie n die arme. Er weinte selbst aber er konnte ihr das nicht Verzeihen. Zu viele Jahre hatte er auf sie gewartet und zu viel war passiert. Aber so wollte er sie auch nicht gehen lassen. Sie Weinte fast eine halbe stunde an seiner Brust und auch ihm standen die tränen in den Augen. Nach einer weile gingen sie ins Haus und er machte ihr einen Tee. Sie setzten sich in die Küche und redeten fast 3 stunden mit einander. Sie gestand ihm das sie immer nur an ihn gedacht hatte aber immer wen er sie wollte wusste sie nicht warum sie ihn abwies. Es machte einen komischen Eindruck auf ihn sie war so anders als sonst. Der Tag an dem sie ihn küsste und dann ohrfeigte war als er ein Mädchen kennengelernt hatte die ihn von einem seiner Bücher her erkannte. Sie waren

den ganzen Tag zusammen und lachten mit einander. Als abends dann Sophia dazu kam und ihr Mike davon erzählte wurde sie so eifersüchtig das sie ihm zeigen wollte das er ihr gehörte. Aber noch während des Kusses der so spontan wie er nur sein konnte war. Überkam sie angst und so schlug sie ihn. Ihm allerdings hatte die Sache trotz alle dem Hoffnung gegeben und er wartete weiter auf sie. Er überredete sie sich helfen zu lassen und weil es nun schon spät war und beide etwas getrunken hatten übernachtete sie bei ihm. Natürlich im Gäste zimmer. Er war noch lange wach und Dachte Nach. Als er aufwachte erschrak er als Sophie neben ihn lag. Sie hatte sich auf die decke gelegt und schien eingeschlafen zu sein als sie ihn anschaute. Er seufzte und wollte aufstehen als sie ihn einen arm um den Körper legte und das Gesicht im Schlaf wegdrehte. Er blieb regungslos liegen als sie ihre Hand wandern lies und er spürte wie sie seinen schritt streifte. Da er gerade aufgewacht war und eine morgen Erektion hatte war die Berührung um so intensiver. Ihre Hand wanderte weiter und versuchte offenbar unter de decke zu kommen als sie seine Seite

erreichte bewegte sie sich und kam mit der Hand unter die decke. Er stockte. Er hatte nichts drunter und das sie so etwas mal machen würde hatte er sich immer gewünscht und davon sogar geträumt. Er spürte wie ihre Hand langsam an seinem nackten Bein entlang wanderte und sie seinen Schwanz. Als sie ihn berührte und umfasste drehte sie sich zu ihm und öffnete die saugen. War sie etwa schon die ganze zeit wach? Sie fing an ihn zu bewegen und er stöhnte leise. Dann sagte sie. „Guten Morgen mein großer.“ Wieder war sie anders als gestern Abend diesmal schien sie wieder mehr die zu sein die er kannte. Frech kokett und selbstsicher. Nicht mehr das verstörte und ängstliche Mädchen von gestern. Sie drückte ihn etwas fester und bewegte ihn etwas schneller. Er legte Entschlossen seine Hand auf ihren arm. Er wollte die bedecke zurück schlagen als sie seinen Schwanz fester Griff. Er stöhnte und es tat fast schon weh als das es geil war. Sie sah ihn wütend an. Ach du scheiße! Wie konnte er so dumm sein das er geglaubt hatte ausgerechnet sie würde sich so liebevoll um ihn kümmern wollen. Ihr Griff wurde fester. Aber sie hatte nur den Schwanz nicht

seine Eier. Zumindest ein kleiner Vorteil für ihn. Weil seine Hand bereits ihren arm packte würde sie wohl kaum an sie heran kommen.

„Warum betrügst du mich?“ Er sah sie fassungslos an. „Wie bitte? Was erzählst du da für einen Schwachsinn.“ Sie drückte noch fester zu und er stieß einen kleinen Schmerzens Seufzer aus. „Als wir Kinder waren hast du mir versprochen nur mir zu gehören.“ Was?

Glaubte sie was sie da sagte? Sie lies ihn los und befreite sich aus seinem Griff dann setzte sie sich auf ihn und er spürte wie seine Erektion gegen ihr Höschen das er froh war das sie noch trug drückte. Sie stöhnte leise während sich sein Glied gegen ihre scheid drückte. Sie legte die Hände links und rechts neben seinen Kopf. „Ich will dich jetzt.“ Er sah sie

fassungslos an. Noch vor einer Woche hätte er sie hier und jetzt genommen. Er hätte sich nicht mal die mühe gemacht ihr den Slip auszuziehen er hätte es nur zur Seite geschoben und wäre direkt in sie eingedrungen. Aber jetzt. Er schüttelte den Kopf. „Ich aber dich nicht.“ Sie bewegte sich und sein Schwanz pulsierte er spürte das ihr Höschen feucht wurde. Er nahm all seinen willen zusammen und legte die

Hände an ihre Hüften. Sie lehnte sich zurück offenbar in dem glauben das er sie nehmen würde. Aber er hob sie hoch und wollte sie gerade neben sich aufs Bett setzen als sie anfang sich zu wahren. Sie machte sich absichtlich schwere eine Hand legte sie auf ihr Höschen und Zug es von sich mit der anderen drückte sie eine seiner Hände weg. Das kam so unerwartet das er nicht darauf gefasst war und abrutschte. Die wenigen Zentimeter die er sie angehoben hatte reichten aus damit deine spitze direkt vor ihrer Öffnung war und während seine Hand wegrutschte sank sie direkt auf ihn. Er spürte wie feucht sie war und als sie ganz auf ihm saß packte ihn die Wut. Er legte entschlossen die Hände an ihre Hüften sie bewegte sich und während er sich aus ihr zurück zog glaubte er kurz sie habe einen Orgasmus aber bei einer solch kurzen Penetration war das doch gar nicht möglich oder?

Er zögerte aber dann viel ihm wieder das Mädchen im laden ein. Warum zur Hölle dachte er ausgerechnet jetzt an sie. Er hob Sophie nun endgültig an und setzte sie neben sich aufs Bett. Dabei war er alles andere als

sanft. Sie atmete schwer und er sah wie sie ihr Orgasmus erlöst hatte. Etwas enttäuscht das er selbst nicht seinen Spaß hatte stand er auf und suchte im Schrank nach Shorts. Als er sich umdrehen wollte stand Sophie nackt hinter ihm und drückte sich an ihn. Seine Erektion die ein wenig nachgelassen hatte begann wieder stärker zu werden. Er wurde nun endgültig wütend. Begriff sie nicht das er nicht wollte? Er drückte sie weg und zog sich die Shorts an. Sie sah ihn enttäuscht an. „Hast du es nicht auch gespürt?“ Er sah sie wütend an. „Das einzige was ich spüre ist gerade Zorn. Ich sagte dir bereits gestern das ich es nicht will. Und du hast mich Jahre lang so behandelt. Nur weil du jetzt weißt das ich mit anderen schlafe kommst du an als ob ich nur dir alleine gehören würde. Wir sind weder zusammen noch bin ich dir irgend eine Rechenschaft schuldig.“ Sie sah ihn nun ihrerseits wütend an. „Als wir Kinder wahren hast du mir ewige liebe geschworen. Erinnerst du dich nicht?“ Er dachte nach sie wahren im Sandkasten und spielten mit einander. Er erinnerte sich so was zu ihr gesagt zu haben. „Also zunächst einmal waren wir wie du selbst sagst Kinder. Nicht mehr nicht

weniger. Zweitens wen dir das so viel bedeutet hat. Warum hast du dann mit jedem außer mir geschlafen? Wen wir deiner Meinung nach zusammen sind. Und dem anschein nach scheinst du das zu glauben. Wie oft hast du mich dann betrogen? 20 mal? 50 mal?“ Sie sah ihn gekränkt an. Er bemerkte das sie wieder das Mädchen von gestern zu sein schien verschämt unerfahren und dem anschein nach ängstlich.

Sie war wie als sie Kinder waren. Hatte sie etwa eine gespaltene Persönlichkeit? „Ich hatte noch nie einen man vor dir“ War das ihr ernst?

Was war nur los mit dieser Frau?

Er sah sie an. „Wen das so wäre warum bist du offensichtlich keine Jungfrau mehr?“ Sie schaute ihn verwirrt an. Entschlossen ging er auf sie zu legte eine Hand auf ihre Vagina und schon ihr einen Finger rein. Sie stöhnte werte sich aber nicht. Als er ihn wieder raus zog war seine Hand nass von ihre. Er zeigte ihr seine Hand sie sah sie an. „Wen du wirklich noch eine Jungfrau gewesen währst als du mich gerade in dich aufgenommen hast hättest du sicher nicht direkt einen Orgasmus gehabt. Und enger wärst du sicher auch gewesen. Du hättest schmerzen gehabt und außerdem er zeigte ihr

seine Hand. Währst du sicher voller Blut
gewesen.

Sie sah verwirrt seine Hand an die glänzte vor
Nässe und dann sein Gesicht. Er hatte einen
arm um sie gelegt und sie lag nun in seinen
arm. „Rainer. Kannst du mir helfen?“ Sie
weinte wieder und er nickte. zieh dich an. Sie
tat es und er ging ins andere zimmer. Er nahm
sein Handy vom Schreibtisch und suchte im
Internet nach einem Therapeuten. Er fand einen
der in der nähe war. Er rief direkt an und
machte noch einen Termin für die nächste
stunde aus. Es war zwar nicht leicht aber nach
drängen das es wichtig sei bekam er einen.

Kapitel 17

Ihr Erster Mann

Rainer hatte sein Handy ausgeschaltet seit fast einer stunde riefen ihn etwa alle 5 Minuten irgendwelche Männer an die stinksauer auf ihn waren weil er Sophia in eine Einrichtung gebracht hatte die ihr helfen sollte. Er hatte den ganzen Samstag damit verbracht mit dem Therapeuten zu sprechen und war froh das sie sich helfen lassen wollte. Er hatte über sein Handy Karoline die Situation erklärt und sie hatte ihn gesagt er solle sich in ruhe um alles kümmern ihr treffen würden sie einfach verschieben. Er war froh das sie es verstand auch wen er aus ihren Worten die Enttäuschung lesen konnte. Ihm ging es kaum anders aber Sophie ging jetzt vor. Er hatte den jungs erzählt was passiert war. Sie waren noch am Abend bei ihm gewesen und er hatte Hans Johan und Mike alles gesagt was letzte Woche passiert war und wie Sophie reagiert hatte. Mike schien irgendwie schockiert und als Rainer fertig war.

Sagte er. „Verdammt hätte ich das gewusst hätte ich ihr nichts gesagt.“ Rainer schaute ihn an. „Du hast ihr gesagt was los ist?“ Mike sah schuldbewusst zu Johan und Hans. „Woher hätte ich das den wissen sollen?“ Johan hüstelte leicht als ob er so was immer geahnt hatte.

„Wie auch immer jedenfalls kann ihr nun geholfen werden.“ sagte er und sie waren in schweigen verfallen. Nach einer weile meinte Rainer. „Ich weiß einfach nicht warum sie mir das nie sagte. Oder mehr noch wen sie mich so sehr liebte warum sie mein werben die letzten Jahre ignoriert oder sogar als lächerlich abgetan hatte.“ Er seufzte erschöpft. Es schien keiner eine Antwort zu wissen. Daraufhin waren die jungs gegangen und er war alleine zurück geblieben. Er wusste nicht was er von all dem halten sollte. Sein leben war normalerweise sehr einfach. Er hatte seine Arbeit seine freunde und gelegentlich mal Ausflüge in die Disco oder in den Urlaub. Welcher mal länger ging als erwartet. Luan Kamm ihn in den Sinn. Er sollte ihn mal wieder anrufen oder gar besuchen. In der Letzten Woche war sein leben unendlich komplizierter geworden. War es das was andere

immer meinten? Er saß genau wie letzte Woche nur mit einem Shirt am Rechner und saß vor einem leeren Schreibprogramm. Sein Kopf war leer und er konnte nichts klar greifen. Nach etwa einer Stunde in der der leere Bildschirm angestarrt hatte rief er seinen Verleger auf dessen Privatnummer an und meinte er würde sich einen Monat Auszeit nehmen um klare Gedanken fassen zu können. Der schien überrascht und sagte ob was passiert sei. Er erzählte ihm kurz die humane Version des ganzen das eine alte Freundin in eine psychotische Einrichtung gekommen war weil sie einen nerven zusammenbruch hatte und das er selbst in der vergangenen Woche viel durchgemacht hatte. Dabei lies er natürlich die Sex Geschichten aus. Der Mann meinte das es kein Problem sei sein letztes Werk habe gute Chancen ein Bestseller zu werden und anscheinend sind auch viele schon vorbestellt. Rainer musste unwillig doch grinsen. Er hatte sich im Lauf der letzten Jahre doch eine kleine Fangemeinde zulegen können. So was war bei einem Schriftsteller meistens der beste Weg einen Bestseller Roman zu schreiben. Sie verabschiedeten sich und Rainer legte das

Handy auf den Tisch. Ihm war nun leichter zu
müde der druck löste sich etwas und er hatte das
Gefühl freier zu atmen. Er starte wieder auf den
leeren Bildschirm dann schloss er das
Programm und stand auf. Es war gerade mal 13
Uhr. Er beschloss noch etwas in den Pool zu
gehen und als er gerade ein Badetuch aus dem
Schrank nehmen wollte viel eine Badehose
raus. Er bückte sich um sie aufzuheben und
ihm wurde klar das er keine Hose trug. Er hatte
sich die letzten Wochen so daran gewöhnt am
Sonntag am PC zu sitzen und zu schreiben und
wegen der Hitze meistens ohne Hose das er es
gar nicht bemerkt hatte. Er erwartete heute
niemanden aber irgendwie war ihm die Lust
auf nackt im Pool zu liegen vergangen. Er
nahm die Badehose und sein Badetuch und
ging in den Garten. Er zog die Hose an bevor er
aus dem Haus ging und als er gerade die
Treppe runter lief ging das Hoftor auf. Ein
schwarzes Auto fuhr in den Hof das er nicht
kannte. Es parkte neben seinem auto- und ein
junges Mädchen stieg aus. Er brauchte nicht
darüber nachzudenken wer sie war. Er hatte sie
inzwischen so oft im Traum gesehen das er ihre
Gesichtszüge fast auswendig kannte. Sie stand

neben dem Auto als das Tor zu ging schaute sie darauf als fürchte sie sie sei jetzt hier mit im eingeschlossen. Er Wusste er hätte sie fragen sollen wie sie das tor einfach so aufmachen konnte oder woher sie wusste wo er wohnte. Aber sein Kopf war leer nur sie sah er hörte er und wollte er spüren. Sein verstand hatte sich abgeschaltet und nur sein Herz steuerte. Er ging auf sie zu doch sie sah ihn ängstlich an. Ihm wurde klar das er ja nur die Badehose trug.

Er blieb stehen. „Kann ich dir irgendwie helfen?“ Unter keinen Umständen wollte er sie verjagen oder ihr angst machen also lächelte er nur. Das Mädchen sah ihn schüchtern an und wurde bei seinem Anblick rot. Sagte aber nichts. Als er wieder auf sie zukam wurde sie noch röter. Er blieb stehen und wartete auf eine Antwort. Das Mädchen schien erstarrt zu sein. Er lächelte sie freundlich an und winkte sie in den Garten. Er selbst holte aus der Garage eine Kühlbox. Und aus dem Kühlschrank und der Gefriertruhe was zu trinken und Eis. Er hob sie hoch und als er die Garage hinter sich schloss war das Mädchen verschwunden. Er ging in den Garten wo das Mädchen zögernd stand sie sah sich um und bemerkte nicht wie er auf sie

zukam. Weil sie mit dem rücken zu ihm stand. Als er an ihr vorbei ging erschrak sie so das sie ihr Gleichgewicht verlor und hingefallen wäre wen er sie nicht im letzten Monet aufgefangen hätte. Sie wurde so rot wie er es noch nie gesehen hatte und er lächelte. Er half ihr sich hinzustellen und stellte die Kühlbox an ihren platz dann öffnete er den Schirm. Als er die falschen auf den Tisch vor ihr und sich hinstellte sah er kurz seine Hand an. Es hatte sich komisch vertraut angefühlt sie zu berühren. Selbst durch die Kleidung hindurch konnte er die wärme ihrer haut noch jetzt spüren. Er überlegte kurz. „Wollen wir uns lieber an den Tisch da setzen?“ Er deutete auf die Biertischgarnitur neben dem Pool. Er saß da nur selten weil es meist wegen der hecke im Schatten lag und ein kühler Wind wehre. Aber bei dem Mädchen war es wohl besser wen er nicht zu sehr aufheizte. Sie nickte und ging darauf zu. Er schloss den Schirm und nahm die Kühlbox. Dann stellte er sie neben den Tisch und setzte sich dem Mädchen gegen über die um den Tisch herum gegangen war und nun mit dem rücken zur hacke saß. Offenbar hatte sie angst er könnte sich neben sie setzen und sie

vielleicht wieder berühren. Sinne Berührung hatte offenbar nicht nur ihn durcheinander gebracht. Er nahm sich ein Wasser und bot ihr das andere an. Als sie es ihm abnahm berührten sich ihre Fingerspitzen und ihm war kurz als würde sein ganzer Körper statisch aufgeladen. Was war das? Sie schien ähnlich zu empfinden.

Schweigens saßen sie da und als er schon glaubte sie würde nichts mehr sagen fragte sie.

„Wie geht es dir?“ Ihre stimme war süß und zart und er glaubte kaum was schöneres mehr hören zu dürfen. Er konnte nichts sagen und lächelte nur. „Was?“ Sie klang kühl und beleidigt. Als er sich wieder etwas gefangen hatte sagte er. „Na ja du sprichst erst gar nicht. Dann fragst mich wie es mir geht. Das kam irgendwie unerwartet.“ Sie lächelte etwas unsicher. Und es riss ihn fast von der Bank.

Was war los mit ihm das war ein normales Mädchen süß und unschuldig und alleine ihr lächeln oder ihre stimme konnte ihn fast den verstand rauben. Seine Reaktion erstaunte sie. Er setzte sich anständig hin irgend was an dem Mädchen brachte ihn in jeder Art und weise aus der Fassung. Lag es daran das er so lange von ihr geträumt hatte? Sie schien wieder

verunsichert Warum? Empfund sie genauso oder bildete er es sich ein?

Sie schien aber mehr verunsichert als er. Lag das daran das sie sich nicht kannten? Oder...?

„Entschuldige wen ich frage aber du bist den Umgang mit Männern nicht so gewohnt was?“

Sie sah ihn an als hätte er sie nicht alle.

„Natürlich bin ich das. Ich bin in einem Haus mit 3 Männern aufgewachsen.“ Er lächelte. „In

einem Haus mit einem Mann aufzuwachsen heißt nicht das du den Umgang mit Männern gewohnt bist. Wen du jemanden dein ganzes

leben kennst nimmst du ihn viel unbewusster

als Mann oder Frau war als viel mehr als

Menschen den du eben kennst.“ Sie schien

nicht zu wissen was sie drauf sagen sollte und verfiel wieder in schweigen. Ihm wurde

langsam heiß und er wollte etwas in den Pool.

Lächelnd stand er auf und zog die Hose aus bevor er in den Pool stieg. Als er sich umdrehte

bemerkte er das das Mädchen ihn mit großen Augen an sah als sei er wahnsinnig geworden.

Plötzlich wurde ihm klar was er gemacht hatte. Er ging in die hocke damit sein Glied nicht aus

dem Wasser schaute. Er wurde rot. Komisch

normal war es ihm nicht peinlich. Was machte

diese junge Frau mit ihm. „Entschuldige das war eine unbewusste Aktion. Ich bin das gewohnt aber ich habe kurz vergessen das du mich nicht kennst.“ Warum zu Hölle erklärte er sich ihr jetzt auch noch diesem Mädchen.

Weshalb verdammt war ihm das so peinlich. Er hatte sich doch sonst nicht dafür geschämt wen er nackt war. Sicher als er das erste mal in die Sauna ging war es ihm unangenehm. Aber das verging schnell und seither hatte er sich nie geschämt auch wen die Situation letzte Woche mit Karoline auch etwas einschüchternd war.

Allerdings musste er zugeben lag das mehr daran das sie nackt war und nicht das er es war. Das Mädchen schien plötzlich entschlossen und stand auf. Verwundert sah er sie an. Klar sie würde gehen das so was auch immer ihm passieren musste. Aber das war irgend wie auch wieder klar. Andererseits würde er sich dran wen sie weg war etwas entspannen können. Auch wen er schon gerne gewusst hätte wie sie nackt aussah oder sich anfühlte. Er schüttelte den Kopf um das Bild aus seinen Gedanken zu bekommen das würde nur zu harten Problemen führen.

Als er sie anschaute blieb ihm fast das Herz

stehen.

Sie zog sich ebenfalls aus und er drehte sich um. „w w..was machst du den da?“ ein kurzes schweigen trat ein. Dann war ihre stimme anders als sie sagte. „Dreh dich um.“ Er zögerte und als sie ihn erneut aufforderte drehte er sich langsam um aber mit geschlossenen Augen. „Schau mich an,“ Was zur Hölle ging hier ab. Erst brachte sie kein Wort raus und jetzt machte sie so was. Er öffnete die Augen und sie stand mit rotem Gesicht völlig nackt da.

Die eine Hand über die Brust die andere auf ihren Schaftbereiche sie zögerte dann schien sie wild entschlossen nahm die Hand von ihrem schoss Der einen kleinen streifen hatte. Dann ihren arm von den brüsten und zeigte sich ihm so wie sie war. In dem Moment wusste er es gab keine schönere Frau auf der Welt für ihn als sie. Sie ging auf ihn zu und reichte ihm die Hand damit er ihr ins Wasser helfen konnte. Er zögerte kurz genau wie sie als er sie ihr reichte. Als sich ihre Hände berührten spürte er erneut wie ihn alles durchzuckte und sein Schwanz reagierte so schnell das er es nicht für möglich gehalten hatte. Außerdem musste er ein stöhnen unterdrücken als ihm das Blut in die Läden

schoß. Das Mädchen hob ein Bein über den Rand und er sah einen Teil ihrer rosa Haut unter dem Sacharmhaar. Als sie seinen Blick bemerkte, stieg sie einen leisen Schrei aus und entriss ihm ihre Hand. Das war aber ein Fehler, sie hatte den Beckenboden noch nicht erreicht und da sie kleiner war als er, kippte sie nach vor.

Ein Bein im Wasser eines Außen. Der Backenrand gab nach und da sie bereits mit ihrem Körper auf seiner Seite war, kippte sie ins Wasser. Er reagierte ohne es zu merken. Packte sie an der Hüfte und legte einen Arm um sie so, dass sie auf ihn fiel. Sie stöhnte, als ihre Brüste sich gegen seinen Körper drückten. Sie waren weich und fühlten sich schön an. So hielt er sie einen Moment fest, dann legte er eine Hand an ihren Hintern und hob sie gar in den Pool. Sie war erstaunlich leicht. Sie stöhnte leise auf, als sie seine Berührung spürte und vor ihm stand.

Sie sah zwischen sich und seine Schwanz berührte sie auch. Sie war fast einen Kopf kleiner als er. „Könntest du deine Hände von meinem Hintern nehmen?“ Ihre Stimme war leise und trotz des Zitterns und der Unsicherheit unglaublich bedrohlich. Er zögerte keine Sekunde. Sie lies ein leises

seufzten hören als er sie los lies. Als er ein Stück zurück treten wollte damit er sie nicht mehr berührte hielt sie ihn am arm fest. „Was genau hast du mit mir angestellt?“ Er zögerte unsicher was sie meinte. War es nicht er sie die ihn regelrecht verhext hatte? „Ich habe gar nichts gemacht.“ Sie schüttelte den Kopf. „Irgend was musst du gemacht haben. Ich wehre wohl kaum nackt zu dir ins Wasser gestiegen oder hätte zugelassen das du mich berührst.“ Sie schaute ihn erst in die Augen als sie sprach dann senkte sie den blick und fuhr fort. „Schon gar nicht damit.“ Damit? Was? Glaubte das Mädchen etwa er hätte sie irgendwie dazu gezwungen sich auszuziehen oder zu ihm ins Wasser zu steigen

Ihm alles zu zeigen was sie hatte und anschließend noch auf ihn zu fallen weil sie sich plötzlich dafür schämte was sie aus freien Stücken gemacht hatte? „Wen es dich so stört das dich mein Schwanz berührt.“ Sie zuckte bei dem Wort zusammen. „Dann lass mich los.“ Sie lies ihn nicht los. Und nach einem Moment schüttelte sie den Kopf. „Es macht mir nichts aus das er mich berührt. Es fühlt sich sogar schön an.“ Bei diesen Worten zuckte er und sie

quietschte. „Was hat er den?“ Rainer fing an zu lachen, Sie war so überrascht und schien zu glauben sein Schwanz habe ein eigen leben das er nicht anders konnte. Das Mädchen sah ihn ängstlich an als fürchte sie er könne sie jeden Moment bespringen. Er legte eine Hand selbstbewusst auf ihren Hintern. Er spürte wie seine Handfläche brannte als er sie berührte. Sie gab ein ersticktes Geräusch von sich das er nicht verstand. Der drückte sie enger an sich so das er ihre brüste spürte und sein Schwanz zwischen ihnen eng eingeklemmt war. Sie stöhnte bei der Berührung sanft auf und als er sie so hielt lies er bewusst seinen Schwanz zucken so das sie die Berührung zwischen ihren engen Körpern spürte. Sie gab erneut ein leises quietschen von sich. Er lächelte und hob sie am Hintern hoch so das sie spürte wie sein Schwanz an ihrem Bauch herab rutschte und als ihre Hüfte in die Beine über ging spürte sie wie sein Glied ihre Venus streifte. Sie stöhnte leise. Nun war ihr Bauch an seinen und sein Schwanz genau unter ihre scheide. Sie werte sich nicht und schien es trotz ihrer angst zu mögen was er tat. Sie legte die arme um ihn und flüsterte. „Sei bitte zeitlich. Ich bin noch

Jungfrau. Es war als hätte sie ihn direkt in der Arktis ins Wasser geworfen. Was zur Hölle dachte sie sich dabei ihm so etwas zu sagen. Wobei er war froh das sie es ihm jetzt sagte nicht das er einen Fehler gemacht hätte. Es wäre schrecklich gewesen es auf andere weise heraus zu finden.

Er setze sie wieder ab. Sie sah ihn flehend und verwirrt an. „Was ist los?“ Er war geschockt.

„Ear das dein ernst?“ Seine stimme klang komisch gar nicht wie er sie kannte. Sie schaute beschämt zur Seite. Sagte aber nichts.

Was dachte sich das dumm mädchen- sich einem völlig fremden so auszuliefern. Ihm war bereits klar das eine Verbindung zwischen ihnen beiden entstanden war die er nicht deuten konnte oder wusste was es bedeutete. Aber das sie soweit gehen würde. Natürlich hatte er keine Ahnung wer sie war oder in welcher Verbindung sie zu anderen Stand. Er legte den arm und sie und führte sie am Beckenrand entlang da war es etwas seichter und man konnte sich gut hinsetzen. Sie setzten sich neben einander er hatte immer noch den arm um sie und stichelte mit der Hand ihren Po. Sie schaute ihn an und fragte sich ob sie schon mal

geküsst worden war. Sie saßen eine ganze stunde schweigend neben einander. Er streichelte sie ein wenig und gewöhnte sich langsam an die Berührung. Genau wie sie mit der Hand über seinen rücken streichelte oder sein Bein. Sein Glied zu berühren schien sie sich aber nicht zu trauen. Oder sie wollte einfach nicht zu weit gehen. Es war schön einfach so neben einander zu sitzen. Sie sahen einander einfach nur immer wieder an und keiner sagte etwas. Das Gefühl wen er sie berührte fing an sich natürlich anzufühlen als seien sie immer schon so zusammen gewesen. Plötzlich bewegte sie sich setzte sich mit dem Gesicht zu ihn auf seinen schoss und sah ihn durchdringend an. Sie saß auf seinen Beinen kurz vor seinem Glied so das wen sie weiter vor gerutscht wäre es auf ihrer haut gespürt hätte. Er spürte wie sein Glied wieder zu wachsen begann. Zwar war es durch das ganze streicheln und kuscheln nicht völlig abgeschwollen aber nun wurde es wieder größer.

Sie sah ihn so durchdringend an das er sich mehr als nur nackt fühlte. Es war als blickte sie direkt in seine Seele und er schaute wiederum

in ihre. Es war mehr als bloße Erregung was sie verband. Mehr als der Wunsch einander auf die intimste möglichste weiße zu spüren. Aber noch konnte er nicht sagen was es war. Sein Glied stieg gegen sie als sie näher an ihn heran rutschte. Aber sie saß so das er nicht in sie dringen konnte. Sie lächelte ihn so süß an als sie ihn spürte das er fast glaubte nur dieses lächeln würde reichen um ihn zum ende zu bringen. Sie nahm seine Hände die an ihre Hüfte waren und führte sie über ihren hinter zum rücken nach oben.

Ihm wurde klar das sie nun die Führung übernehmen wollte. Aber wen sie so unerfahren war wie konnte sie das dann so leicht. Sie führte seine Hände zu ihren brüsten. Er küsste sie und sie erwiderte den Kuss. In seinem Kopf explodierte alles. Er hatte zwar schon früher Frauen geküsst und auch mit dem einen oder anderen Mann Erfahrungen. Aber der Kuss dieses Mädchens. Nein Dieser jungen Frau war überwältigend. Ihr Speichel der sich vermischte war schon wie ein Feuerwerk und ihre Zunge die mit seiner spielte. Es war unbeschreiblich schön. Es war fast als bewegen sich ihre Körper wie von selbst. Sie erhob sich ein Stück

und veränderte so ihre Position. Er spürte sein Glied über ihre Scheide wandern. Beide stöhnten als seine Eichel sich über ihre Schamlippen bewegten. Nach einem Moment in dem sie beide regungslos waren drang er in sie ein. Sie legte die Arme um seinen Hals und küsste ihn während er spürte wie eng sie war.

Ihre Hände drückten sich fest in seine Schultern. Ihm wurde in diesem Moment bewusst das dieses wunderschöne junge Mädchen ihn auserwählt hatte der erste man zu sein der sie spüren durfte. Es war ein unbeschreiblich schöner Gedanke und Gefühl zu wissen das er für immer ihr erster sein würde. Er war kaum in sie eingedrungen da spürte er das er nicht weiter konnte. Sie stöhnte und packte seine schultern fester. Er löste seine Hände von ihre Brust legte sie je links und rechts an ihre Hüfte. „Bist du dir wirklich sicher?“ Sie sah ihn an presste ihre Lippen auf seine und er spürte wie sie versuchte sich weiter für ihn zu öffnen. Er half ihr ein wenig löste seine Lippen kurz von ihr. „Das wird weh tun. Halt dich an mir fest. Ich hoffe du weißt was für ein Geschenk du mir machen willst.“ Atemlos sagte sie. „Das weiß ich. Aber ich

hoffe du weist es zu würdigen.“ Als sich ihre Lippen wieder berührten schob er sich ganz in sie und als ihre Jungfräulichkeit der Formwerdung wich riss sie die Augen auf und versuchte zu schreien. Doch da ihre Lippen noch auf seinen waren wurde nur ein gedämpfter schreie daraus. Sie krallte ihre Hände in seine schultern. Er bewegte sich nicht. Er wollte ihr zeit geben sich an das Gefühl seinen Glieds in ihr zu gewöhnen. Sie löste ihre Lippen von seinen und ihr Oberkörper sackte auf ihn. Sie atmete schwer. Er legte seine arme um sie und genoss das Gefühl von ihr. Sie war so eng aber sie fühlte sich wie für ihn gemacht an. Nach einer weile flüsterte er. „Ich werde jetzt anfangen mich zu bewegen. Ok?“ Sie holte scharf Luft. Aber er spürte wie sie nickte. Er atmete tief ihren Geruch ein und begann vorsichtig sich aus ihr zurück zu ziehen. Sie stöhnte an seinem Hals als sie sich zusammenzog wo er sie verlassen hatte. Als er ein Stück heraus geglitten war schob er sich wieder in sie und ihr stöhnen wurde lauter. Es erregte ihn wie intensiv er sie wahrnahm und wie sehr sie es erregte ihn in sich zu spüren. Es war nicht vergleichbar mit

Julia oder Karoline. Und selbst Sophie die ihn ja einen Tag vorher so brutal verführen wollte. Es fühlte sich an als habe diese Junge Frau nur auf ihn gewartet. Und als habe er sie so lange gesucht und nun gefunden. Er wollte es vorsichtig machen um sie nicht weiter zu verletzen. Aber sie wurde schon kurz nach dem er angefangen hatte sich zu bewegen unruhig. Sie bewegte ihr Becken als wolle sie ihn anspornen schneller zu werden. Er hatte eine Vermutung warum. Sie schien sich langsam einem Höhepunkt zu nähern. Er lächelte. Er blieb beharrlich langsam allerdings stützte er sie mit der Hand an ihre Seite etwas so das sie sich leichter aufrichten konnte. Sie sah ihn in die Augen. Es lag etwas flehendes darin. Sie schien nicht zu wissen was mit ihr los war. Sie wusste nur das sie es schnell wollte.

Kapitel 18

Starke Gefühle

„Ich werde mich jetzt bewegen.“ Sie erschrak. Sie hatte noch mühe das Gefühl von ihm in ihr zu verarbeiten. Er fühlte sich so enorm groß an. Sie spürte wieder dieses Gefühl als würde ihr ganzer Körper unter Strom stehen. Sie holte tief Luft und mit allem Mut den sie noch aufbringen konnte nickte sie. Ihrer stimme vertraute sie gerade nicht. Er begann sich aus ihr zurückzuziehen. Es war ein Gefühl das sich kaum in Worte fassen lies. Sie schien jede Wölbung und Ader an seinem Penis zu spüren. Allem voran die Eichel die sich voran in sie schob und sie spürte noch bevor er sie zur Frau gemacht hatte. Nun wollte er sie anscheinend verlassen. Sie war enttäuscht. Plötzlich schob er und sie spürte wie er sich zurück in sie drängte. Sie stellen die sich eben noch zusammen gezogen hatten öffneten sich nun wieder für den fremden Eindringling. Sie stöhnte vor Lust es fühlte sich so gut an ihn in

sich aufzunehmen. Ihr ganzer Körper spannte sich und lies wieder nach als er sich aus ihr zurück zog nur um sich wieder zu spannen wenn er zurück kam. Kaum war er in ihr bewegte er sich wieder aus ihr heraus und sie begriff was er gemeint hatte als er sagte. „Ich werde mich Jetzt bewegen“ Sie hatten gerade Sex. Er fühlte sich gut an. Aber das Gefühl begann einem anderen Platz zu machen. Sie spürte wie sich ihr Unterleib zu verändern begann. Sie spürte wie es ihm immer leichter zu fallen schien im sie einzudringen. Sie wurde feuchter. Ihre Erregung spürbare. Ohne es zu wollen bewegte sie ihre Hüften ein wenig. Sie wollte ihn so gut es ging und so tief wie möglich spüren. Er legte eine Hand an ihre Seite unterhalb der rechten Brust. Sie richtete sich ein Stück auf und sah ihn an. Der Mistkerl lächelte sie frech an und blieb bei seinem langsam quälenden Tempo. Weiter in sie drang er auch nicht obwohl sie sich sicher war das er es gekonnt hätte. Sie fing an mit den Hüften zu kreisen sie wollte ihn tiefer und schneller spüren. Aber er blieb dabei. Langsam spürte sie das Gefühl intensiver. Sie verstand nicht warum aber ihre Erregung steigerte sich und sie spürte eine Art Druck der

sich aufbaute. Sie versuchte als er in sie wieder eindrang sich ihm entgegen zu recken doch er hatte seine Hand auf ihre Hüfte gelegt und hielt sie davon ab. Sie beugte sich etwas zu ihm und er bewegte den Kopf auf ihre Brust zu sie stöhnte als er tiefer in sie eindrang als zuvor weil sich sein Körper etwas mitbewegte als er seine Position veränderte. Er lies ihre Hüften los und legte die Hand auf ihren rücken sie ergriff die Gelegenheit und versuchte so weit sie konnte ihn in sich aufzunehmen. Sie stöhnte so laut als sie spürte wie weit er noch in die eindringen konnte. Er war fast doppelt so weit in ihr wie zu beginn. Er musste sich absichtlich zurückgehalten haben. Aber warum? Es war ein Wahnsinns Gefühl ihn so tief in sich zu spüren. Er sah sie an und lächelte. „Du willst mich ganz in dir spüren kann das sein?“ Er lächelte böse und sie nickte ängstlich. Konnte er noch tiefer in sie dringen? Er hielt sie fest als er sie hoch hob. Und elegant aus dem Pool stieg. Sie musste ihre arme um seinen Hals schlingen um nicht von ihm abzurutschen. Sanft lies er sie ins Gras sinken wo sie nun mit ihm zwischen ihren Beinen und tief in ihr lag. Er hatte sie nicht mal verlassen um sich mit ihr ins Gras zu legen

sondern sie einfach mit seinem Schwanz in ihr hochgehoben. Es war erregend das er sie so getragen hatte. Er beugte sich vor und während sie spürte wie er sich unaufhaltsam immer weiter in sie schon dämpfte er ihre Lustschrei und stöhne mit einem Kuss. Sie spürte plötzlich wie sie sich der druck in ihr so weit aufbaute das sie es kaum noch aushielt seine Bewegungen in ihr sein stetiger Rhythmus von rein und raus baute sich immer stärker in ihr auf. Seine Hände massierten ihre brüste seine Zunge in ihrem Mund oder auf ihren Körper. Er machte einen letzten kleinen Ruck in sie hinein und sie zerbarst in tausend kleine Stücke. Er war so tief in ihr das sie nicht glauben konnte das das überhaupt möglich war. Er verharrte kurz während sie in ihrem Orgasmus stöhnte. Dann bewegte er sich zwei mal und sie spürte während er stöhnte wie etwas heißes in sie hinein spritzte. Er zog sich aus ihr zurück und stieß schnell und hart noch ein paar mal in sie. Sie stöhnte und spürte wie er tief in ihr sein Sperma spritzte. Sie Erschrick und zuckte zusammen ihr eigener Orgasmus war noch nicht ganz zu ende und sie nahm ihn viel intensiver war als vorher. Nach seinem letzten

stoß kam er mit seinem ober Körper zu ihr herunter küsste sie und sie atmeten schwer. Sie genossen das Gefühl von einander und spürten wieder beide dieses komische elektrische Gefühl das war als ob sich ihre nackten Seelen an einander reiben würde. Als er aus ihr heraus glitt spürte sie das etwas heiß aus ihr heraus floss. Er legte sich neben ihr ins Gras und atmete schwer. Sie schmiegte sich eng an ihn und er legte den arm um sie. Sie streichelte sein Brusthaar und ihre Beine lagen zwischen einander. Ihr Kopf lag auf seiner Brust und er fühlte sich wie der aller größte.

Es war kühl als sie aufwachte. Rainer war weg und sie sah sich verwirrt um. Doch es war es sehr dunkel und sie konnte nichts sehen. Sie spürte das sie auf einer Matratze zu liegen schien. Durch einen Vorhang oder so etwas vor ihr sah sie licht scheinen. Sie zögerte unsicher was sie machen sollte. Dann stand sie auf eine decke fand sie nicht. Sie fühlte sich immer sehr verletzlich wen sie Nackt war Und dies Situation half logischerweise auch nicht das Gefühl zu zerstreuen. Sie ging langsam auf den Vorhang zu und schob ihn ein Stück zur Seite. Sie blinzelte gegen gegen die Helligkeit. Rainer

schien am Telefon zu sein. Er saß mit dem Rücken zu ihr. Der Raum war klein und vorgestellt mit einem Sofa Schreibtisch auf dem ein PC stand außerdem ein Tisch auf dem eine Kaffeemaschine stand. Es war offensichtlich das er viel zeit in dem Raum verbrachte. Rainer bewegte sich und sie erstarrte unsicher was sie machen sollte. Er drehte sich auf dem Stuhl das Handy am Ohr. Offenbar ein wichtiges Gespräch den er hatte sie erst gar nicht bemerkt und starte an ihr vorbei auf einen Punkt den offenbar nur er sehen konnte. Nach einem Moment verlagerte sie ihr Gewicht von einem auf den anderen Fuß und er sah sie direkt an. Sie schaute ihn an und bemerkte erst jetzt das er nackt war. Ihr viel auch erst jetzt wieder ein das sie es auch war. Komisch wie natürlich sie sich bei ihm fühlte ob nun mit oder ohne Kleidung. Er sah sie nun direkt an und sie errötete was ihn ein lächeln entlockte. Sie wusste nicht warum aber sie fühlte sich schlagartig wider wohler. Sein lächeln wurde breiter und sie merkte das sie selbst lächelte. Er winkte sie ins zimmer. Sie ging auf ihn zu wollte ihm einen Kuss geben. Dann zögerte sie er war ja noch am

Handy, sie setzte sich nervös auf das Sofa vor ihm. Er konzentrierte sich wieder auf das Gespräch aber sie hörte nicht richtig hin. Er legte auf und sah sie an dabei lächelte er. „Na aufgewacht Tina?“ Sie sah ihn verwirrt an.

„Woher kennst du den meinen Namen?“

Peinlich wurde ihr bewusst das sie sich ihm nicht vorgestellt hatte. Er musste sie ja für wer weiß was halten wen sie einfach mit ihm in die Kiste ging ohne sich ihm vorzustellen. Er Lächelte.

„Die Frau mit der du neulich einkaufen warst und mit der ich dich gesehen habe nannte dich so.“ Sie überlegte. Er musste Johana meinen. „Du hast ihn dir gemerkt?“ Er schaute verlegen zur Seite. Und kratzte sich am Kinn. „Na ja ich gebe zu ich habe ein paar mal von dir geträumt. Oder besser gesagt gingst du mir die letzten tage nicht aus dem Kopf.“ Sie wurde so rot

wie er. Ein verlegenes schweigen trat zwischen sie in der sie einander in die Augen schauten. Nach einer weile brach sie das schweigen. Sie wusste nicht warum sie es tat aber sie sagte.

„Ich hatte meinen ersten Feuchten Traum überhaupt am selben morgen als wir uns getroffen haben. Das Komische daran ist. Du

warst der Mann in meinem Traum.“ Er Schien überrascht zu sein. Dann stand er auf setzte sich neben sie einen arm um ihre schultern eine Hand auf ihrem Bein. Wieder lag diese Spannung in der Luft und beide spürten sie diese Art Elektrizität durch ihren Körper fliesen. Er küsste sie und sie erwiderte seinen Kuss. Dabei spürte sie wie ihr Unterleib pochte. Als sich ihre Lippen von einander lösten atmeten sie schwer. Sie hatten die Stirn an einander gelegt. Keuchend meinte er. „Du spürst diese Spannung genauso oder?“ Sie konnte nichts sprechen also stöhnte sie kurz zustimmend. Sie spürte sein grinsen als er ihr einen kurzen Kuss gab.

Sie drückte sich eng an ihn ihren Kopf auf seiner Brust.

„Du meinst du hast von mir geträumt? Das finde ich süß aber kanntest du den schon mein Gesicht zu dem Zeitpunkt?“

Sie zögerte sie konnte ihm ja wohl kaum sagen das sie die Adoptivtochter der Frau war die er die ganze letzte Woche bei sich hatte. Sie fand die Situation ja schon komisch genug. Außerdem wusste sie nicht wie sie ihre Gefühle diesbezüglich deuten sollte. Sie musste sich

schnell was ausdenken. Die Wahrheit kam im Moment nicht in frage. „Ich habe ein Buch von dir gelesen.“ Er sah sie neugierig an. „Welches den?“ Verbamt wie hieß dieser komische Schinken noch gleich den ihr Johana vor die Nase gehalten hatte, „Ich habe den Titel vergessen.“ Er lachte. „Du hast ein Buch gelesen und träumst danach das du mit dem Autor heiße stunden verbringst vergisst aber wie das Buch heißt?“ Sie lies ein nervöses lachen hören.

Sie spürte wie ihr Körper feucht wurde was nichts mit der Erregung zu tun hatte. Er rückte ein Stück von ihr ab. Entschuldige dir ist wohl zu warm und ich rücke dir auch so dicht auf. Als er ein Stück wegrutschte rutschte sie ihm nach als würde sie gezogen. „Nein bitte....“ Sie brach ab. Sie wollte nicht zugeben wie gerne sie so nah wie möglich bei ihm war.

„Mir macht es nichts aus wen du schwitzt.“ meinte er. Nicht unbedingt das was man hören möchte wen man gerade ohnehin schon nervös war. Er sah sie an. „Aber bist du sicher? Ich gebe meistens eine enorme Hitze ab.“ Er hatte recht sie spürte eine sehr warme Luft um ihn aber das war ihr egal. „Ja ich bin sicher.“ Er

legte wider einen arm um sie. Sie zitterte leicht unter seiner Berührung. Tatsächlich war ihr sogar er recht kalt.

„Was ist in dem Buch den für eine Handlung? Ich schreibe zwar sehr viel aber ich kenne meine Bücher eigentlich sehr gut.“ Mist er lies nicht locker. Sie schmiegte sich an ihn und überlegte. Johana hatte doch etwas erzählt um was es ging.

Nach einem Moment überlegen viel es ihr wieder ein.

„Ein Junger man der nicht weiß ob er Frauen oder Männer liebt. Und in einer zeit lebte als es noch verboten war das eigene Geschlecht zu lieben.“ So was in der Art hatte Johana doch gesagt oder? Er nickte. „War es das Buch Fantasien eines Mannes?“ Sie überlegte. „Ja“ Er sah sie erstaunt an und sie hoffte das er nicht weiter in sie einging. Um das Thema zu wechseln fragte sie. „Darf ich fragten wer das am Telefon war?“ Es Interessierte sie zwar eigentlich nicht aber um das Thema zu wechseln fiel ihr nichts anderes ein. Allerdings bereute sie die frage als sie seinen Gesichtsausdruck erkannte.

Er zögerte. Und sie wollte schon sagen das er

es ihr nicht sagen muss als er anfang zu erzählen. „Gestern hatte eine Frau die ich mein ganzes leben kenne einen Nervenzusammenbruch.“

Er stockte als könne er es nicht glauben. Sie merkte das ihm das sehr nahe ging. Er sah sie an und schien sich zu fragen wie viel er ihr erzählen könne. Er schien abzuwägen was er ihr sagen konnte und was nicht. Ihr wurde mulmig zu mute das musste übel werden. „Ich will dich jetzt nicht irgendwie schockieren aber ich hatte in der letzten Woche Besuch von einigen Leuten mit denen ich Sex hatte.“ Sie schluckte Allerdings war ihr das natürlich nicht neu. Sie wusste natürlich von ihre Mutter aber wer noch? Sie sah ihn an. Sie konnte ihn keinen Vorwurf machen und würde das auch nicht. Als sie sich zu einem Lächeln zwang fuhr er zögerlich fort. „Warte bitte. Ich bin nicht wie du jetzt vielleicht denkst einer der mit jeder die er sieht in die Kiste will. Um ehrlich zu sagen verstehe ich selbst nicht genau was da passiert ist.“ Er sah auf die Uhr. „Vor nun genau einer Woche lag ich alleine im Pool und da kam eine Frau zu mir. Ich will dir die Einzelheiten ersparen. Sie blieb jedenfalls

einige tage. An dem Tag als sie heimgefahren war hatten wir uns in dem laden getroffen. Anschließend kam sie noch einmal mit ihrem Exmann.“ Tina schluckte. Oh Gott hoffentlich nicht was sie befürchtete. Hatte er etwa mit ihre Mutter und ihrem Vater geschlafen? Schlimmer konnte es nicht werden. Oder etwa doch? Er erzählte weiter von einer Frau die nackt in seinem Garten gelegen hatte und sich als die beste Freundin ihrer Mutter herausstellte. Um wen genau es sich bei den drei Personen handelte wusste natürlich er nicht. Jedenfalls nicht das sie oder wie sie mit ihnen in Verbindung stand. Ihr wurde schlecht. Ihr Vater ihre Mutter und ihre Patentante? Er sah sie erschrocken an. „Entschuldige ich sollte so was vielleicht nicht erzählen.“ Sie schüttelte den Kopf und riss sich zusammen. Er wusste ja nicht wer diese Menschen für sie waren. Aber sie wusste nicht ob sie diese scheiße verkraften konnte. Johanas Worte kamen ihr in den Sinn. Man kann sich nicht aussuchen in wen man sich verliebt. Sie schloss einen Moment die Augen und sammelte sich. Nach einer langen pause fragte sie. „Warum erzählst du mir das alles?“ „Weil ich dich nicht belügen möchte.“

Mir ist klar was für ein großes Geschenk du mir heute gemacht hast das ich dir leider nicht geben kann. Aber ich möchte ehrlich zu dir sein.“ Sie spürte ihr schlechtes gewissen. Er war ehrlich zu ihr und sie wagte es nicht. Wie würde er reagieren. Etwas mutiger erzählte er weiter. „Nun jedenfalls gab es ein Mädchen in das ich lange verliebt war die mich aber immer abgewiesen hatte. Durch einen blöde Zufall erfuhr sie von mir und denen die ich dir gerade erzählt habe.“ Er erzählte ihr was passiert war und sie wurde noch bleicher.

„Jedenfalls war das alles gestern morgen.“

Schloss er.

„Du hast also gerade mit dem Arzt telefoniert?“

Er nickte.

„Eine lange Erklärung was?“

Unsicher lächelte er.

Sie nickte und verstand das er ihr gerade viel offenbart hatte und sich ihr geöffnet hatte. Sie spürte wie ihre Zuneigung für ihn wuchs. Aber konnte sie sich ihm auch so öffnen?

„Liebst du sie?“ Er erstatte. Aber beruhigend schnell antwortete er. „Ich habe sie geliebt aber das ist lange her. Ich denke das einzige was mich an sie noch gebunden hat war die

jahrelange Freundschaft. Als wir beide uns das erste mal gesehen haben bemerkte ich das meine Liebe einer anderen gilt.“ Ihre Augen weiteten sich. „Meinst du etwa,,“ Sie konnte es nicht aussprechen. Er küsste sie auf die Stirn.

Damit war ihr die Antwort klar. Sie wusste auch was sie für ihn empfand.

Aber keiner von ihnen sprach es noch mal an.

Sie wollten sich zeit lassen bevor sie es in Worte packten und damit unwiderruflich aussprachen. Rainer lies seine Hand ihren rücken hinab wandern und streichelte sie. Sie sah ihn an. „Was hatte ich dich nochmal gefragt?“ seine Berührung verfehlten nicht ihre Wirkung. Er lächelte. „Mit wem ich telefoniert habe.“ Sie überlegte und versuchte das fordernde streicheln über ihren rücken nun nun auch auf ihrem Bein zu Ignorieren. „Also eigentlich finde ich klingt die frage doch sehr harmlos.“ Er lachte. Sie zitterte erneut. „Dir ist lallt oder?willst du dich lieber noch ein wenig hinlegen?“ Sie nickte. Sie standen auf und gingen ins Schlafzimmer zurück. Er holte eine dickere decke aus dem Schrank. „Ich selbst brauch normalerweise keine dicke decke mir reicht eine dünne im Sommer. Nur etwas zum

kuscheln.“ Sie sah ihn an. „Heute hast du ja mich zum kuscheln“ Er sah sie überrascht an. „Soll ich bei dir im Bett schlafen?“ Sie wurde rot. „Ich dachte das würdest du... aber wen du...“ Er unterbrach sie als er sie auf den Mund küsste. Sie legte sich hin und er legte die decke über sie. Dann legte er sich zu ihr und nahm seine decke die wirklich kaum mehr als ein einfaches Stück soft war. Sie sah ihn irgendwie enttäuscht an und er fragte sie war sie habe. Ihre Hand kroch unter ihrer decke zu seiner und sie zog ihn an der Hand näher zu sich. Er nahm sie in die arme und küsste ihren Nacken. „Dir ist klar wen du dich so an mich drückst wirst du mich gleich wieder richtig spüren?“ Sie kicherte ein wenig „Ja das denke ich mir schon.“ Sie streichelte sein Bein und drückte sich eng an ihn so das ihre brüste zwischen ihnen waren. Er hob dabei noch die decke so das sie haut auf haut lagen. Es dauerte nicht lange dann spürte sie wie sie etwas im Unterleib berührte. „Ist er etwa aufgewacht?“ Rainer sah ihr in die Augen und sie bewegte ihr Becken ein wenig. „Wen du das nicht lässt werde ich dich gleich noch einmal nehmen.“ Sie sah ihn an. „Wer sagt dir das ich nicht

selbst will?“ Sie grinste ihn frech an. Er legte eine Hand auf ihren Po und schob seine andere zwischen die Matratze und ihr das er sie nun im arm halten konnte. Mit einem kleinen Ruck lag sie auf ihm ein Bein links und eines rechts. Sein Glied streifte ihre scheide und sie gab ein leises aber lustvolles stöhnen von sich. Sie wollte es. Dann fing er an sich an ihr zu reiben. Er spürte wie sein Glied mit jeder Berührung ihrer Muschi härter und sie Feuchter wurde. Er sah sie an und hob ihr Becken ein Stück an so das er in sie eindringen konnte. Ihr stöhnen als sie ihn in sich aufnahm war erregend. Sie stöhnte. „Dieses mal solltest du keinen großen Schmerz verspüren.“ Er hatte recht. Es war immer noch ungewohnt und sie spürte ein leichtes ziehen aber ansonsten fühlte es sich einfach nur schön an.

Kapitel 19

Karoline legte auf. Sie war schon ein wenig enttäuscht das Rainer für heute abgesagt hatte aber da konnte man nichts machen. Die Sache mit dem Mädchen hatte Vorrang das verstand sie. Sie stand auf. Auf dem weg nach oben überlegte sie sich wie sie es Karsten beibringen wollte. Der Freute sich schon seit langem darauf Julia mal nackt zu sehen. Komisch früher hatte sie diese Vorstellung irgendwie mehr gestört. Vielleicht gab es ja eine andere Möglichkeit. Sie überlegte. Kurz entschlossen ging sie zurück in ihr Arbeitszimmer und rief Julia an. Es klingelte drei mal.

„Ja?“

„Julia ich bin es. Es geht um heute Abend.“

„Ja ich weiß schon Bescheid 16 Uhr richtig?“

„Nein Rainer kann nicht ihm ist was privates dazwischen gekommen.“

„oh nein. geht's ihm gut?“

„Ja aber. Anscheinend ist eine Freundin von ihm ausgeflippt als sie von uns erfuhr. Sie ist

jetzt mit ihm in einer Klinik.“

„oh verstehe.“

„Ja ich sagte er solle sich keine sorgen machen
und das wir einfach einen anderen Termin
finden.“

„Ja klar hoffentlich erholt sie sich gut.“

„Ich denke schon er meinte sie würde wohl
selbst wollen das es wieder wird. Und das ist ja
immer hin schon mal was.

Ich rufe jedenfalls wegen etwas anderem an.“

Wie sie sich gedacht hatte Karsten war nicht gerade begeistert. „Du ich habe eine kleine Überraschung für heute Abend.“ Er sah sie erstaunt an. „Wirklich? Was den?“ Sie sah ihn belustigt an. Er war nie der geduldigste. Aber genau deswegen waren Überraschungen bei ihm fast immer eine schöne Sache.

Sie erinnerte sich an ein Weihnachten als sie in sexy Weihnachtsdessous für ihn getanzt hatte.

„Das wirst du dann schon merken. Sei heute Abend um Punkt 17 Uhr im Schlafzimmer.“

Sie sah ihn an. „Ach ja, Shorts und Shirt reichen völlig.“ Er sah sie grinsend nach als sie aus dem zimmer ging. Auf dem weg in die Küche kam ihr oben an der Treppe Tina entgegen. Sie hatte ihren Autoschlüssel und

einen Brief in der Hand. „Hey kleine was hast du den da?“ Sie zeigte ihr den Brief und sie öffnete ihn. Darin war ein Führerschein. „Seit wann hast du den?“ „Seit gestern. Er kam mit der post.“ „Und wohin willst du?“ Sie wurde rot. „Zu einem Freund.“ Sie sah sie misstrauisch an. „Du hast einen freund?“ Sie sah etwas beleidigt aus. „Nicht die Art von freund aber ja.“ „Wann kommst du zurück?“ Sie überlegte. „Ich weiß nicht. Werde ich sehen.“ Sie ging die ersten paar stufen runter. „Warte mal. Welches Auto nimmst du den?“ „Ich dachte ich nehme den Mercedes warum?“ Sie kam ein paar stufen zu ihr herunter und greif in die Tasche. „Hier nimm lieber den BMW der hat nicht ganz so viel PS.“ Sie tauschten die Schlüssel auch wen es ihr nicht gefiel aber ihr Mercedes hatte zu viel PS es reichte wen sie den alten BMW für den Anfang nahm. Sie schaute zu wie sie aus der einfahrt fuhr. Plötzlich viel ihr auf das ihr Tor Öffner und ein Brief im Auto lagen. Sie überlegte ob sie sie zurück rufen sollte aber das würde vermeintlich zu sehr auffallen. Außerdem woher sollte sie wissen für welches Tor der Öffner war. Sie ging zurück ins Haus und

überlegte was sie mit dem nun doch ungeplanten Tag anstellen würde. Da viel ihr ein das sie ja noch Linda und John frei geben wollte für heute Abend. Tim war zum Glück zu Besuch bei Verwandten und würde erst am Montag Abend wieder kommen. Und Johana hatte darum gebeten heute frei zu bekommen weil ihr Freund verreiste und sie nur noch heute Abend Zeit hätten sich zu sehen. Ein Bild schwamm in ihren Kopf wo die junge Frau auf einem ihr unbekanntem Mann saß und vor Vergnügen stöhnte kurz bevor sie zum Höhepunkt kam. Sie lächelte. „**Ich denke schon wie Rainer.**“ Schade das sie das heute Abend nicht mit Rainer konnte. In der Küche wusch Linda gerade das Geschirr während John abtrocknete. „Hört mal ihr zwei. Wen ihr damit fertig seid könnt ihr euch für den rest des Tages frei nehmen.“ Sie sahen sie verwundert an. Sie lächelte. „Ich hätte das Haus heute Abend gerne leer. Es Wehre also schön wen ihr essen geht und ins Kino oder so. Die Rechnung übernehmen natürlich wir.“ Sie sahen sie verwundert an sagten aber nichts. „Ihr könnt auch gerne einen Tisch auf Karstens und meinen Namen bestellen ihre mögt doch glaube

ich das Restornate in dem wir immer gehen.“
Sie nahm eine kritisierte aus der Tasche und reichte sie ihnen. Sie sahen sie an und bedankten sich. Das hatte sie längst mal vor gehabt. Als sie aus der Küche ging kam ihr eine Idee. Sie öffnete die Tür und bat John mit ihr zu kommen. Sie gingen hoch ins große Badezimmer und er sollte ihr erklären wie die Sauna funktionierte. Sie war nur selten darin gewesen. Das war mehr Karstens Leidenschaft. Als sie alles verstanden hatte und John hinaus gegangen war stellte sie eine Zeituhr auf die passende Uhrzeit ein und ging dann ins Schlafzimmer. Kurz vor 17 Uhr kam Julia. Sie gingen gemeinsam ins Schlafzimmer. Kurz nach ihr kam auch schon Karsten ins Schlafzimmer. Er wollte in den begehbaren Kleiderschrank. Karoline die gerade etwas geholt hatte und zurückkam hielt ihn aber auf. „Du willst dir doch nicht die Überraschung verderben oder?“ Sie zeigte auf den kleinen Polsterhocker vor dem Bett. „Setz dich da hin und warte kurz.“ Sie hing auf den Schrank zu drehte sich aber noch mal um. „Ach ja du kannst alles außer Shirt und Shorts ausziehen.“ Sie fühlte sich erregt als sie den Kleiderschrank

betrat. Julia Hatte bereits angefangen sich auszuziehen. „Ist er schon da?“ Karoline legte den Finger auf den Mund und bedeutete ihr leise zu sein. Nach einer weile schaute sie ob Karsten fertig war. Sie selbst hatten sich bereits umgezogen. „Willst du Shirt oder Shorts?“ Julia überlegte. „Shorts.“ Sie kicherte. „Das war ja klar.“ Sie öffneten die Tür und gingen Seite an Seite aus dem Kleiderschrank. Karsten schaute zu ihnen und war erst überrascht dann wurde er rot und schaute sich die beiden genau an. Karoline war es selbst etwas peinlich. Natürlich hatte sie sowohl während ihrer ehe als auch danach verschiedenes ausprobiert. Manches mit manches ohne ihn. Dennoch war es ein komisches gefüllt so vor ihm zu stehen. Sie gingen an ihm vorbei und Stellten sich vor ihn hin. Julia war als Schulumädchen verkleidet deren Rock allerdings so kurz war das er praktisch nichts verdeckte.und den blick auf ihre rasierte Muschi frei lies die da sie kein Höschen trug schön zu sehen war. Da sie einen großen Busen hatte war auch die Bluse mit nur einem einzigen Knopf kaum genug bedeckt. Dazu hatte sie Strapse an mit einem rosa Strumpf band. Karoline war als Engel

verkleidet wobei sie lediglich Flügel trug und eine Art weiß goldenen Gürtel. An dem ein Stück Stoff das hinten befestigt war ging über ihren Po zwischen den Beinen hindurch und war vorne am Gürtel wieder befestigt.

Über ihre brüste hatte sie allerdings keine Bluse oder dergleichen sie waren frei und strahlten in ihrer nackten Pracht. Auch sie trug Strapse allerdings mit einem weiß goldenen Strumpfband Passend zum Gürtel. Karsten betrachtete die beiden Frauen fasziniert. Offenbar erregte ihn ihr Anblick den er leckte sich begierig über die Lippen. Sie ließen ihn den Anblick einen Moment genießen und als er sich über das Bein und die Shorts streichelte beschlossen sie das es zeit war anzufangen. Zuerst ging Karoline auf ihn zu und setzte sich auf seinen schoss, ihre Hände steiften unter das Shirt Streichelten die Brusthaare und sie küsste ihn während er seine Hand auf ihren Hintern legte und den Kuss erwiderte. Sie spürte das seine Beule in der Hose bereits zu wachsen begonnen hatte. Sie drückte durch den Stoff seiner Shorts und ihres Tuches bereits begehrllich gegen sie. Sie lies die Hände von seinem Bauch zu seinem rücken wandern dabei

bewegte sie die arme nach oben so das sie nun sein Shirt langsam nach oben schob und es ihm schließlich auszog. Er gab ihrem Hintern einen sanften Klaps als das Shirt zu Boden fiel. Sie spürte eine sanfte Hand auf ihrem rücken leicht unterhalb der Flügel. Sie stand nun auf um Julia ihren Teil erledigen zu lassen.

Sie setzte sich neben Karsten der immer noch eine Hand an ihrem Hintern hatte als Julia sich vor ihm hin kniete. Sie Legte die Hände auf seine Beine und streichelte langsam und vorsichtig hinauf zu dem Anfang seiner Shorts. Da angekommen lies sie die eine Hand in die weite Öffnung am Bein entlang gleiten.

Karsten sog hörbar die Luft ein. Nach einem Moment sah man erreichte sie seine Hoden die sie mit den fingern spielerisch berührte licht massierte und dann ein Stück weiter zum Penis streichelte. Karsten lies ein leichtes stöhnen hören als sie sein Glied umfasste und die vorhat ein Stück zurück zog. Julia grinste sie hatte offensichtlich Spaß daran. Karoline hatte inzwischen eine Hand auf ihr langsam feucht werdendes Tuch gelegt und bewegte zwei Finger leicht kreisend. Nach einer weile in der Julia Karsten gewichst hatte und wusste das er

Hart war lies sie ihre Hand zurück gleiten stand auf und nahm seine Hand. Diese legte sie auf ihre Hüfte lies sie los und trat näher zu ihm. Sie küsste ihn wofür sie sich da er ja Saß zu ihm herunterbeugen musste. Dabei wanderte seine Hand zu ihrem freien Bauch. Als sie einen schriet auf ihn zu kam wanderte die Hand weiter über den zu kurzen Ruck auf ihr williges und bereits feuchtes Fleisch. Er spürte wie gut und warm sie sich anfühlte und lies einen Finger in sie hinein gleiten als was sie zum Stöhnen brachte. Als er ihn wieder herauszog wusste er wie Bereit sie war. Seine Erektion war schon durch die Shorts zu erkennen. Der Knopf War bereits durch die Öffnung gerutscht und schien sie erwartungsvoll anzulächeln. Sie kniete sich wieder vor ihn um den Armen Kerl zu befreien. Allerdings konnte sie der Verlockung nicht widerstehen und lies ihre Zunge über die Eichel streicheln. Karsten stöhnte erregt. Sie öffnete den Knopf der ihn daran hinderte ganz heraus zu gleiten nahm ihn jedoch nicht in die Hand sondern zog am bunt der Shorts so das er die Hüften heben musste und sie ihm die lästigen schorst ausziehen konnte. Als sie ihn befreit hatte nahm sie es in

den Mund und begann heftig zu Saugen. Die Shorts waren bis zu Seinen Knöchel gerutscht und er befreite sich mit einer geschickten Bewegung ganz davon. Er öffnete nun etwas die Beine so dass sie es leichter hatte ihn zu Blasen. Er konnte sein Glück kaum fassen da hatte er einmal Karoline dessen Po er mit der Hand massierte und Julia die ihn gerade auf eine der geilsten arten befriedigte die es gab. Er bewegte die Hand auf Karolines Po und lies seine Finger unter den dünnen Stoff wandern. Sie hatte sich nun so hingekniet das ihre Hände links und ihre knie rechts von ihm waren und er keine große mühe hatte unter dem Stoff die richtige stelle zu finden. Er spürte ihre Vagina mit den fingern sie war warm und feucht. Er schob langsam seine Finger in sie und sein Glied Spannte sich als er ihre vertraute wärme spürte. Sie stöhnte und drückte sich willig gegen seine Finger. Julia spielte derweil mit der Zunge na seiner Eichel Was wiederum ihn stöhnen lies. Sie war so erfahren und erregend auf ihn das es nicht lange dauerte bis er spürte wie er sich näherte. Er spürte ihre Brust an der Innenseite seiner Oberschenkel. Ihre Bluse musste sie geöffnet haben. Seine

Finger rutschten tiefer in Karoline während er stöhnte. Mit einer Hand hatte er nun auch Karolines Brust gefasst und massierte diese. Karoline stöhnte immer wieder auf wen er seine Finger in sie schob. Sie war eine Aufregende und Geile Frau aber sie war auch leichter als andere zum Höhepunkt zu bringen. Er wusste wie sie es mochte ein Ergebnis ihrer Ehe. Julia massierte mit ihrer Brust seine Hoden und mit der Hand seinen Schwanz bis er stöhnte und sich sein Glied anspannte. Julia nahm die Lippen wichste ihn aber noch weiter bis sein stöhnen und sein Glied angespannter wurde und er abspritzte. Seine Ladung Spritzte über Karolines Bauch und Brust. Karoline stöhnte als sie das heiße Sperma traf. Er schob seine Finger tiefer und schneller in sie spürte die eine besondere stelle und rieb sie bis auch Karoline sich verkrampfte und er spürte wie ihre scheide sich um seine Finger zusammenzog wehrend sie kam. Julia hatte die anderen Ladungen seines Höhepunktes in ihrem Mund aufgenommen. Julia massierte seinen Schwanz noch ein wenig und leckte ihn sauber während Karoline sich neben ihn setzte und beide anschaute. Ihre Brust und Bauch

waren voller Sperma Julia kniete sich nun vor sie und begann ihre Brust und ihren Bauch abzulenken. Karsten schaute dabei zu. Julia nahm auch das Stück Stoff das Karoline verbarg weg das mittlerweile nass war und leckte über die feuchte scheid. Sie legten sich aufs Bett und Karsten schaute erregt zu während die beiden Frauen einander streichelten und mit der Junge verwöhnten. Nach einer weile spürte er wie seine Erektion zurückkehrte. Er hatte eine Idee. Julia war über Karoline gebeugt und wanderte immer weiter an ihr herab während sie wimmerte und sich mit der Hand das Sperma über die Brust rieb. Er stand auf kniete sich hinter Julia die ihren Hintern vor ihm hob und senkte. Er nahm die Hand und strich ihr über den Hintern bis er zu ihrer scheid kam. Sie stöhnte als er prüfend zwei Finger in sie hinein schob. Sie war sogar feuchter als Karoline. Aber gut sie hatte auch noch keinen Höhepunkt und er wollte ihr natürlich diese freunde nicht versagen. Er beugte sich über sie und sie hob ihren Hintern als wolle sie ihn auffordern weiter zu machen. Er lies eine Eichel ein paar mal über ihre scheid wandern und schob sich dann langsam

in sie. Sie stöhnte als sie ihn in sich aufnahm. „Ist der groß und dick.“ Er lächelte und dachte dabei wird der noch größer. Er war noch nicht wieder ganz aufgerichtet und hatte sich nicht ganz erholt. Als er allerdings die wärme der Frau spürte konnte sie ihn regelrecht in sich wachsen spüren. Sie stöhnte als sie spürte wie groß er wurde und sich zu bewegen begann. Noch wehrend er sich in sie schon wurde er richtig hart und Julia stöhnte vor vergnügen auf. Karoline rieb sich mit einer Hand über die scheide während sie stöhnte weil Julia sie mit der Zunge streichelte und küsste. Karsten stieß nun ganz in sie und Julia hob den Kopf für einen lauten Lust schreie. Er vegan sie schnell und hart zu nehmen und sie stöhnte dabei so das es ihn zusätzlich erregte. Karoline hatte irgend wo her einen Vibrator geholt und lies sich von den beiden mitreisen.

Kapitel 20

Julia lag auf dem Boden auf der einen Seite Karsten auf der anderen Karoline. Sie konnte noch immer spüren wie intensiv Karsten in ihr gekommen war. Sie hatte zwei Orgasmen hinter einander während er in ihr war und kurz vorm abspritzen Kamm sie ein Drittes mal. Als sie spürte wie sein Schwanz in ihr pulsierte und sie sein heißes Sperma in sie spritzte. Sie lagen jetzt fast 10 Minuten auf dem Boden erholten sich von dem Sex. Karoline hatte es sich selbst mir einem wie sie fand enorm großen Vibrator gemacht und war mindestens dreimal gekommen. Nach einer weile stand Karoline auf und meinte zu ihnen „Los kommt. Ich habe noch eine Kleinlichkeit vorbereitet.“ Karsten und sie schauten sich an. Karsten meinte „Ich weiß das du ihn heute noch nicht gespürt hast aber ich weiß nicht ob ich heute noch einmal kann.“ Sie sah ihn belustige an. „Du weist doch gar nicht was ich vor habe vor habe.“ Karsten und Julia zögerten kurz dann

standen sie auf und folgten ihr aus dem zimmer. Alle drei mittlerweile vollkommen nackt gingen in Richtung großes bade zimmer.

Dort angekommen gingen sie rechts in die zweite Tür zu den duschen. Julia sah das in der ersten Tür die aus Glas war licht brande. Sie duschten sich und machten sowohl sich selbst als auch einander sauber. Dabei drückten sie sich immer wieder eng an ihn bis er spürte das er sich doch wieder regte. Als sie sauber waren gingen sie in die Sauna. Sie setzten sie wider so das wieder eine je links und rechts von ihm saß. Dabei lehnten sich beide Frauen gegen ihn so das er über ihren rücken und hindern ohne große mühe streicheln konnte. Was er auch machte. Immer wieder lies er seine Finger etwas zu weit wandern und berührte die scheide einer der beiden oder manchmal auch beide da sie mit anwinkelten Beinen neben ihn auf der Bank saßen. Nach einer weile in der sie stumm da gesessen hatten und sich so streichelten und auch mal küssten. Fing sein Glied wie von selbst wieder an zu wachsen. Er lehnte sich zurück und die beiden Frauen lagen mit dem Kopf auf seiner Brust. Beide Frauen hatten eine Hand auf seinem rücken und die

andere auf seinen Oberschenkeln die sie immer wieder streichelnd bewegten.

Nach einigem streicheln und seiner nun Vollen Erektion stand Karoline auf. Er spürte auch das Julia sich bewegte. Er öffnete die Augen und sah auf Karoline war im begriff war sich auf seinen Penis zu setzen. Er sah gerade wie sie sich auf ihn senkte als er sie auch schön spürte. Ihre Nässe lief seinen Schaft hinab während sie sich auf ihn senkte. Sie lies sich ganz langsam auf ihn nieder so das er intensiv spürte wie sie sich um ihn herum wölbte öffnete und aufnahm. Karoline fühlte sich so schön wie immer an. Als sie ganz auf ihm saß spürte er wie eine Hand seine Hoden massierte.

Julia massierte ihn währen Karoline ihn Forderte. Sie Saß nun ganz auf ihn aber sie bewegte sich nicht. Sie stöhnte genau wie er als Julia ihre Massage intensiver machte. Dabei waren natürlich die brüste die sie an seine Seite drückte auch nicht gerade Abtönen.

Er starte sie an. Wollte sie mit den Händen dazu bringen das sie sich bewegte.

Es war ein schönes Gefühl in ihr zu sein aber er wollte sie spüren sich bewegen wie sie sich bewegte wie er immer wieder in sie eindrang

und sie fickte. Doch sie machte keine Anstalten sich zu bewegen. Julia leckte ihm über die Hoden und er spürte wie ihn ein zucken durchfuhr. Wann hatte sie sich den vor ihn gesetzt? Karoline stöhnte aber bewegte sich immer noch nicht. Da wusste er was die Frauen vor hatten er spürte wie Julia seine Hoden in ihren Mund saugte und wieder spürte er dieses zucken. Karoline stöhnte und spannte ihren Beckenboden was wiederum ihn zum stöhnen brachte. Sie nahm seine Hand und legte sie auf ihre Brust . Er begann sie zu massieren und sie fing an ihren Beckenboden zu spannen und wieder locker zu lassen, aber davon abgesehen bewegte sie sich nicht. Er konnte nichts tun und war in ihr gefangen. Er war ihrer Gnade ausgeliefert währen Julia seine Hoden und das was sie von seinem Schaft erreichte mit der Zunge und Mund verwöhnte. Dabei erwischte sie auch immer wieder Karoline die ebenfalls stöhnte. Er spürte wie ihn die Erregung packte. Wieder spürte er Karolines Bewegung und dann seine eigene. Sie saßen einige zeit so aufeinander er wusste nicht wie lange. Julia stöhnte und er nahm an das sie es sich mit den fingern selbst machte während sie ihn und

Karoline Leckte. Als er es keinesfalls mehr aushalten konnte packte er sie hielt sie am Hintern fest während sie stöhnend und vor Lust seufzend ihre Hände um seinen Hals schlang um nicht umzukippen hob er sie ein kleines Stück an und bewegte sich so schnell in ihr das er fast zweimal gekommen wäre. Er spürte wie sein Orgasmus über ihn hereinbrach und Karoline die während er sie so hart mit kurzen aber tiefen Stößen nahm drei Orgasmen hatte bevor sie einen letzten gemeinsamen Orgasmus hatten. Er spürte wie das Sperma seines ersten Abspritzens in ihr aus ihr herausgedrückt wurde während er ein paar letzte Späße machte und den reist seines Ergusses und zweiten Höhepunkt in ihr abspritzte. Es überraschte ihn wie enorm seine Erektion und seine Lust durch dieses kleine Spiel getrieben wurde. Zwei mal hinter einander zu kommen besonders in so kurzem Abstand war ihm noch nie gelungen. Sie genossen noch ein wenig die Hitze dann gingen sie zurück in die duschen und machten sich wieder sauber. Julia wachte auf sie lag zwischen Karoline und Karsten. Es wurde bereits hell und sie spürte wie Karstens Erektion sich gegen ihren Bauch presste.

Lächelnd nahm sie sein Glied und bewegte es etwas. Er stöhnte leicht im Schlaf. Sie spürte wie Karolines Brust sich gegen ihren rücken prasste als sie näher zu ihr rückte einen Kopf über ihren legte und aminiert fragte. „Was machst du den da?“ Julia fühlte sich ertappt. Sie spürte wie Karoline ihre Hand über ihren Hintern zu ihren beiden und dann zwischen sie legte. Sie lies die Hand nach oben wandern und Julia stöhnte etwas als sie spürte das Karoline ihre Finger in sie schieben wollte. Da sie die beide aber etwas eng zusammen gepresst hatte viel es ihr nicht so leicht. „Na lässt du mich rein?“ Julia grinste und hob leicht den Schenkel um ihr das eindringen zu erleichtern.

Sie spürte wie Karoline den Daumen in sie schob und die restliche Hand vorne auf ihre scheide legte so das sie mit dem Daumen nun sanften druck auf ihre eine stelle legen konnte.

Als sie spürte wie Karoline druck mit dem Daumen ausübte stöhnte sie und bemerkte das Karsten ihre Brust massierte und sie lächelnd anschaute. Sie hielt ihn immer noch in der Hand und hatte nicht bemerkt das er wach war. Er legte ein Bein zwischen ihre so das es ihr leichter fiel für Karolines Finger geöffnet zu

bleiben. Wieder strich ihr Karoline über die stelle. Und sie spürte wie sie feuchter wurde.

Karolines Finger wurden schneller und es erstaunte sie wie schnell sie ihren Höhepunkt näher kommen spürte. Karsten Glied drückte sich enger an sie und auch Karoline spürte sie näher kommen. Sie war nun eng von den beiden eingeschlossen und spürte zum einen Karstens Penis und Karolines Brust auf ihrer haut. Als Karsten seine Hand auf ihren hindern legte und ihr einen Klaps gab spürte sie wie sie ihre Erlösung fand. Allerdings hörte Karoline nicht auf sie zu streicheln und so konnte sich der Orgasmus kaum abbauen bis sie schon die nächste welle spürte.

Kapital 21

Die sonne strahlte in ihr gesiecht. Als sie blinzelnd aufwachte. Sie erschrak weil sie nicht wusste wo sie war. Sie hörte etwas und drehte ihren Kopf zur Seite da Lag Rainer direkt neben ihr. Er war so dicht neben ihr das eine kleine Bewegung ihres Kopfes gereicht hätte um ihn zu küssen. Ihre Nasen berührten einander. Sie spürte seine morgendliche Erektion an ihrem Bauch. Was hatte sie getan. Die Erkenntnis traf sie wie ein Hammer schlag. War sie den verrückt? Der Mann neben ihr hatte mit ihrer Mutter geschlafen. Nein mit ihrer Mutter ihrem Vater und ihre Patentante. Mit dem morgen licht waren alle zweifel die sie bereits die letzten tage hatte wieder zurück. Erst war sie wütend sowohl auf sich als auch auf ihn. Dann viel ihr ein das er ja nicht wusste wer sie war. Aus welchem Grund hatte er mit ihr geschlafen? War es einfach Weill sie da war? Oder hatte er vielleicht doch auch Gefühle für sie? Andererseits kannten sie sich ja auch nicht wie also sollte er Gefühle für sie

haben. An liebe auf den ersten blick glaubte sie nicht. Aber war es für sie nicht genauso gewesen? Sie hatte ihn gesehen und Gefühle entwickelt? Verdammt das war alles so verwirrend. Sie spürte eine Berührung.

Seine Hand lag auf ihrem Po und sein arm unter ihrem Kopf. Sie versuchte sich möglichst langsam von ihm zu lösen. Er sollte nicht aufwachen. Als sie aufstand und sich anzog fürchtete sie kurz er sei aufgewacht. Er drehte sich und tastete nach etwas. Vorsichtig schob sie ihr Kissen zu seiner Hand und er greif es und zog es in seine arme. Dann schlief er weiter aber er lächelte und seine Lippen formten ihren Namen. Sie atmete Spürte einen Stich im Herz doch es ging nicht anders. Sie nahm den Rest ihrer Klamotten zog sich Slip und BH an und schlich sich aus dem zimmer.

Im gang zog sie sich die Schuhe ihren Rock und Bluse an. Sie wusste nicht wie sie hier raus kommen sollte. Rainer hatte sie getragen als sie geschlafen hatte also wusste sie nicht wo die Haustür war. Sie bemerkte durch ein Fenster das sie wohl im ersten Stock sein müsste. Sie ging die Treppe die gleich neben der Tür war hinab und stand direkt vor einer Tür die nur die

Haustür sein konnte. Ein Schlüssel steckte im schloss gerade als sie ihn drehte und die Tür öffnete hörte sie Rainers stimme die ihren Namen rief. Sie zögerte. Wieder hörte sie ihren Namen und es klang fast ängstlich. Aber sie konnte nicht bleiben. Sie schloss die Tür hinter sich und ging zu ihrem Auto. Sie beeilte sich er würde jeden Moment auftauchen müssen. Sie hörte eine Tür aufgehen und sah ängstlich zu der Haustür aber sie war es nicht. Gerade als sie ihre Autotür öffnete und einsteigen wollte hörte sie den ungläubigen Ausruf von Rainer. Sie sah sich um und merkte das er völlig nackt auf dem Balkon stand und sie entsetzt anstarrte. Sie zögerte. Er schrie das sie warten solle bis er unten war. Er rannte zurück ins Haus doch sie saß bereits im Auto und gerade als die Haustür aufging und er heraus trat für sie durch das offene Tor und war verschwunden. Sie hatte noch das entsetzte Gesicht im Kopf als sie schon Kilometer entfernt war. Sie wusste selbst nicht was sie machen sollte. Sie fuhr einige stunden herum und als sie spürte das sie Hunger hatte fuhr sie zu einem kleinen Imbissladen in dem sie ein Marmeladenbrötchen und einen Kaffee

bestellte. Sie brachte kaum einen Bissen hinunter obwohl sie Hunger hatte. Sie dachte daran was passiert war. Immer noch konnte sie fühlen wie er in ihr war und sich bewegte. Sie hatte es gewollt und sie war immer noch glücklich darüber. Aber wie sollte es weiter gehen? Sie war gerade erst 18 geworden und studierte. Da viel ihr ein das sie heute eigentlich einen Kurs gehabt hätte erschrocken starte sie auf ihre Uhr. Es war 12 Uhr. Der Kurs musste seit einer Stunde zu Ende sein. Seufzen schaute sie auf ihr halbes Brötchen lehnte sich dann zurück und schloss einen Moment die Augen. Eine ältere Frau trat an ihren Tisch. Sie öffnete die Augen die Frau trug eine Kellnerinnenuniform. „Kann ich ihnen etwas anderes bringen?“ Sie schaute auf. Die Frau lächelte sie freundlich an. „Bei Liebeskummer helfen meisten Pfannkuchen.“ Sie sah sie an. Sah man es ihr etwa so deutlich an? Sie schüttelte den Kopf. „Entschuldigen sie wenn ich so aufdringlich bin aber darf ich mich einen Moment zu ihnen setzen?“ Zögernd nickte sie. Sie rief etwas dem Mann an der Theke zu und setzte sich. „Es geht mich vielleicht nichts an. Aber wenn sie wollen können sie gerne mit mir

darüber reden. Auch das gehört zu diesem Job.“

Sie sah sie an und die Frau lächelte aufmunternd. Zögernd begann sie zu erzählen. Keine Ahnung warum aber sie erzählte ihr alles angefangen bei ihrem Traum bis hin zu der vergangen Nacht. Auch wen sie die Einzelheiten ausliest. Sie sagte auch das mit ihren Eltern und ihrer Patentante. Sagte aber dazu das er nicht wusste wie sie zu den Menschen stand. Als sie fertig war sah sie die ältere Frau an. Es erstaunte sie das die Frau immer noch lächelte. Sie hatte erwartet das die Frau zumindest geschockt sei. „Ich denke der junge ist in sie wirklich verliebt.“ Sie sah die Frau an. Wie konnte sie zu diesem Schluss kommen? Warum überraschte sie das alles nicht oder widerte sie an. Sie war sich sicher hätte eine fremde ihr so eine Geschichte erzählt dann wäre sie wohl vor Scham gestorben oder würde zumindest nicht noch freundlich lächelnd da sitzen können. „Warum glauben sie das?“ „Glauben sie das ihnen der junge all das mit ihren Eltern und der gleichen erzählt hatte um sie zu verletzen?“ Sie schüttelte den Kopf. Nein sie war sich sicher das er ihr das nicht deswegen erzählt hatte. Die alte seufzte.

„Meine Meinung ist der junge wollte ehrlich sein. Anders als sie hat er eine Vergangenheit mit anderen. Wen sie in Zukunft, sollte sich aus ihnen und dem jungen nichts entwickeln haben sie nun auch eine wen sie jemand anderen kennenlernen. Damit muss man leben wen man erwachsen wird. Das erste mal hat man nur einmal aber deswegen bleibt es ja nicht das einzige mal. Sie sind noch sehr jung daher müssen sie das erst noch lernen.“ Sie kicherte.

„Allerdings glaube ich wen er erfährt wer diese Menschen für sie sind wird ihn der schock wohl erstmals umbringen.“ Die alte lächelte über ihre geschockte Mine. „Das ist nur so eine Redensart. Damit ist gemeint das er Panik bekommen wird.“ Sie sah die alte an. „Was glauben sie das ich machen soll?“ Die Frau überlegte. „Schwer zu sagen. Ich denke ich würde zu ihm gehen und ihm alles erklären. Ich weiß aber auch wie schwer so was sein kann. Es ist zwar ein etwas andere Fall aber eine ähnliche Geschichte hat mir mal ein Junger man vor vielen Jahren erzählt. Bei ihm war es allerdings anscheinend eine Geschichte an der er geschrieben hat. Ich denke auf sein Herz zu hören ist in dieser Sache das beste.“ Tina

nickte. Wusste allerdings trotzdem nicht weiter. Der Mann am Tresen rief „Deine pause ist zu ende los.“ Tina sah sie an. „Sie haben ihre pause für mich geopfert?“ Die Frau lächelte. „Wie schon gesagt. Das gehört zum Job.“ Die Frau lies sie alleine und Tina fühlte sich erleichtert. Sie war der Frau dankbar und als sie ging gab sie ihr ein hohes Trinkgeld. Sie fuhr nach hause wo ihre Mutter sie anschnauzte wo sie gewesen war und das sie doch zumindest hätte anrufen können. Sie hörte ihr kaum zu ging an ihr vorbei in ihr zimmer und schloss die Tür laut hinter sich. Ihre Mutter stand da und sah ihr verwundert nach. So ein verhalten war ungewöhnlich für sie das war ihr klar aber im Moment hatte sie andere sorgen und ihre Mutter war wohl kaum die richtige Person um das alles zu besprechen. Im lauf der folgenden Woche überlegte sie wie und ob sie ihn wieder sehen konnte. Die gemeinsame Nacht und die zeit mit ihm schenkten ihr in der zeit kraft. Johana erzählte sie nichts davon obwohl sie etwas zu ahnen schien.

Kapital 22

Rainer sieht fassungslos zu wie Tina davon fährt und sieht ihr nach. Irgendwie fühlte er sich komisch. Benutzt. Nicht nur das er die ganze zeit der letzten Wochen an sie gedacht hatte jetzt war sie auch da und wieder verschwunden noch ehe sie einander richtig kennenlernen konnten. Würde er sie wiedersehen? Er spürte eine Berührung und öffnete die augen. Das Dampfbad war heiß und die leuft feucht. Ein kerl saß neben ihn und hatte interessiert eine hand um sein glied gelegt. Er war wieder in diesem traum gefangen gewesen. Das ganze war nun mehrere wochen her das sie gegangen war. Er Saß im Dapfbad nach wochen wollte er mal wieder etwas entspannen. Der kerl bewegte ihn leicht auf und ab und er gab ein williges brumen von sich als er spürte wie die beweguzng das blut in seinen schwanz schießen lies. Der raum war klein und ziemlich dunkel durch die tür ging es noch in einen größeren bereich bevor man das

Dampfbad verließ. Der Typ neben ihm stand auf und kniete sich vor ihm damit er leichter handeln konnte. Rainer spürte wie der Mann die Zunge über seine härter werdende Eichel wandern ließ und stöhnte leicht auf. Mit einer Hand spielte der Kerl an seinem eigenen während er mit der anderen und seinem Mund Rainers Schwanz massierte. Nach einer Weile stand er auf und drehte sich um so dass er mit dem Gesicht zur Wand stand. Die Hände drückte er dagegen und spreizte die Beine in freudiger Erwartung auf das was folgen würde. Rainer überlegte kurz stand auf und stellte sich hinter ihn. Er bewegte ein wenig seinen Schwanz in der Hand um zu sehen wie hart er wirklich war griff erst die Pobacken des Mannes lies seine Finger zwischen diese gleiten und nach unten wandern bis er die Stelle fand die er gleich nehmen würde. Er wanderte weiter nach vorne um die Hoden und den Schwanz des anderen zu spüren dabei lag sein warm die ganze Zeit auf diesen Hintern. Der andere schien etwas ungeduldig zu werden und so löste Rainer seine Hand von ihm lies seinen harten Schwanz von unten zwischen die Pobacken nach oben wandern und war dann mit einem tiefen und

harten soß in ihm. Der Abend verging schnell.

Hans kam zwischenzeitlich und ging wieder und die meiste zeit verbrachte Rainer alleine im Club. Er saß an der Bar und schaute zur uhr. Es

war kurz vor Null uhr. Er trank sein glas aus stand auf und beschloss vor dem nach hause gehen noch einmal eine runde zu drehen. Er ging zum dampfbad und sah sich darin kurz

um. Ein paar ältere männer waren in der dunklen ecke in der er vorhin war und fickten offenbar. Er spürte das es ihn erregte und er spielte kurz mit dem gedanken dazu zu stoßen.

Allerdings war ihm das für diesen abend dan doch etwas zu viel. Er ging nach draußen nahm

das handtuch das Badetuch und beschloss das es sich erstmal nicht lohnte es umzulegen. Er

behielt es in der hand und ging an der sauna vorbei zu den duschen. Dort erfrischte er sich

kurz um sauber zu sein wen er nach untern ging. Er nach das Badetuch band es um seine höften und ging zur treppe. Unten sah er sich um einige der kabinen waren verschlossen und

man hörte interessante gerösche daraus. Mit einem lächeln schaute er sich weiter um. Beim

Fernseh wo immer Pornos liefen waren zwei Kerle gerade dabei sich einen zu wichsen. Sie

schienen noch recht neu zu sein den sie sahen immer wieder versohlend zu einander schienen sich aber nicht zu trauen den anderen anzufassen. Seine letzte station bevor er wieder nach oben ging war der Dark Room. Er stand vor der tür und überlegte ob er mal reinschauen sollte. Es schien niemand daran zu sein. Er öffnete kurzerhand die tür und ging hinein. Man konnte kaum was erkennen und da seine augen sich ohnehin noch nicht an die Dunkelheit gewöhnt hatten spürte er mehr als das er sah. Er setzte sich auf eine bank an der seite und lauschte. Er schien alleine zu sein. Er umfasste sein halbsteifes glied und begann es ein wenig zu bewegen. Plötzlich hörte er die tür aufgehen. Ein junger bursche vielleicht 18 oder 19 kam rein sah sich um und schloss die tür. Er schien Rainer nicht gesehen zu haben und setzte sich einige meter von ihm entfernt auf die bank. Rainer bewegte sich nicht spürte aber die erregung in sich aufsteigen und seinen schwanz in der hand kurz erreckt zucken. Es verging ein moment und dann hörte Rainer ein leises erregtes brummen. Grinsend rutschte er etwas näher an den Jungen heran der sich anscheinend wichste. Als Rainers bein seinen

streifte erschreckt der Junge. „Entschuldigung ich wusste nicht dass jemand hier ist.“ Rainer grinste. „Kein problem. Aber las doch mal Fühlen was du da feines hast.“ Reiner legte seine hand auf das bein des jungen der sich leicht verkrampfte allerdings keinerlei anstalten machte ihn weg zu stoßen. Rainer lies seine hand ein wenig das bein streicheln dabei rutschte er etwas dichter an den jungen so das nun ihre beine haut an haut waren. Rainers hand umfasste die Eier des Jungen und der stöhnte leicht auf. „Du darfst mich übrigens auch gerne anfassen wen du möchtest.“ Der junge holte hörbar luft lies aber fast sofort eine leicht zitternde Hand auf Rainers bein liegen. Rainers hand umfasste den schaft des jungen und zogen ihn ein wenig zurück so das der junge leicht stöhnte und reiner spürte wie er zuckte. Oh je der war wirklich sehr jung und hatte kaum erfahrung. Lange würde er das nicht aushalten. Als die hand des jungen sich um seinen Penis schloss lies auch ehr ein leises stöhnen hören. Rainer bewegte den jungen auf und ab während er mit dem daumen immer wieder mal über diesen stark feuchte eichel strich. Der junge begann nach wenigen

bewegungen hart zu stöhnen. Rainer grinste er bewegte ihn ein paar mal weiter und spürte wie etwas heißes auf sein Bein spritzte als der Junge einen sehr lauten Stöhner von sich gab.

Eine weitere Bewegung und er spürte etwas Heißes über seine Hand laufen. Wie er vermutet hatte der Junge war gekommen. Rainer grinste. Er bewegte ihn langsamer aber hart. Nach einer Weile meinte er Grinsend. „Na geht's dir jetzt besser?“ Der Junge atmete schwer sagte aber erstmal nichts. Dem Kleinen war es offensichtlich peinlich. Nach einem Moment bejahte er meinte aber auch das es ihm Leid tue. Als der Kleine weg war wickelte er sich selbst noch einen und ging anschließend nach oben um sich noch mal zu duschen. Danach fuhr er nach Hause. Auf dem Weg nach Hause beschloss er das es keinen Sinn hatte auf die Kleine zu warten. Selbst wenn er gewollt hätte hätte er sie nicht finden können. Etwas was ihm ohnehin zu wieder war. Er mischte sich nicht gerne in das Privatleben anderer ein. Zuhause angekommen schob er sich eine Fertig Pizza in den Ofen setzte sich an den PC und tippte eine Email.

„Hallo Karoline

Wollen wir das Treffen von Dir Karsten und Julia dieses Wochenende machen? Ich weiß das ist etwas Kurzfristig aber ich hätte Lust. Es tut mir auch sehr leid das ich mich die letzten Wochen kaum gemeldet habe aber ich bin derzeit ziemlich im Stress und hatte viel im Kopf so das ich kaum Zeit hatte.

Gruß

Rainer.“

Die Mail ging raus und er holte sich die Pizza aus dem Ofen. Gerade als er anfangen wollte zu essen ging eine Email ein. Er überlegte beschloss aber dann sie zu öffnen.

„Hallo Rainer

Klar können wir machen. Ich muss zwar erst Karsten und Julia fragen aber ich denke die beiden werden sich freuen.

Was hast du den heute schönes gemacht und hättest du eventuell heute Abend noch Zeit? Würde gerne vorbei kommen und ich bräuchte ein wenig Spaß wenn du verstehst :)

Würde mich sehr über eine schnelle Antwort freuen. Gruß

Karoline.“

Rainer sah auf die Uhr heute? Meinte sie etwa die nächsten Stunden noch? Es war schon fast

zwei Uhr nachts.

Kapital 23

Sie bemerkte das ihr Vater wieder öfter zuhause war. Anfangs wunderte sie sich darüber weil er für gewöhnlich ja in seiner Wohnung war oder im Büro. Nach einer weile merkte sie allerdings das sich ihre Eltern wieder besser zu verstehen schienen. Es gab allerdings auch Zeiten in denen sie beide für einige tage verschwanden und sie hatte die Befürchtung zu wissen wohin.

Eines abends als sie ins Esszimmer gehen

wollte hörte sie stimmen daraus und lauschte einem Gespräch das ihre sorge etwas milderte.

„Rainer scheint es irgendwie nicht gut zu gehen.“ Sagte ihre Mutter gerade. Ihr Vater hörte sich komisch an als er sagte. „Ja das Mädchen in das er verliebt ist Scheint ihm viel zu bedeuten. Wer sie wohl ist?“ Es trat schweigen ein. „Jedenfalls scheint er sich langsam damit abzufinden das er sie wohl nicht wieder sehen wird. Aber komisch ist das schon findest du nicht?“ Tina schlug sich die Hand vor den Mund und spürte wie ihr tränen in die Augen stiegen. „Wir sollten ihn erst mal zeit geben damit klar zu kommen. Er hat ja im Moment andere Sachen im Kopf als...“ Ein räuspern unterbrach ihn. Johns stimme sagte. „Sollen wir das Abendessen jetzt auftragen?“ Ihre Mutter sagte ihm das sie anfangen können.

Eine Tür war zu hören und Karoline sagte. „Vielleicht sollten wir ihn mal zu uns einladen. Vielleicht bringt ihn das auf andere Gedanken. Abgesehen davon finde ich es unhöflich wen wir immer ihn besuchen und ihn nie einladen oder?“ „Du hast recht. Er ist im Moment nicht bereit zum Sex. Aber vielleicht kann eine normale Freundschaft für den Anfang auch

ausreichen. Er ist ein guter Kerl und ich würde außerdem mit ihm was geschäftliches aufziehen. Wir hatten neulich ja mal über eine Idee von ihm gesprochen die klang gut wen man das richtig macht könnte daraus was gutes für uns beide werden.“ Tina stand auf und rannte in ihr zimmer. Er Liebe sie? Sie lief unruhig im zimmer auf und ab. Was war jetzt plötzlich los? Wie konnte das nur sein? Sicher sie hatte etwas gespürt als sie sich berührt hatten etwas das er anscheinend genauso empfand. Sie fühlte sich auch etwas erleichtert. Er hatte seit sie ihn verlassen hatte offenbar keinen Sex mehr mit ihren Eltern. Sie wusste nicht was los war sie warf sich aufs Bett und spürte sowohl Trauer über seine Abwesenheit als auch Freude darüber das er wohl doch mehr für sie empfand. Sie weinte in ihr Kissen als ihr plötzlich aufging das wen er wirklich zu Besuch kommen würde sie ihn wieder sehen würde. Sie freute sich und spürte Aufregung. Kurz darauf viel ihr ein das wen es dazu kommen würde er erfahren würde wer sie wirklich war. Sie wusste nicht wie sie es anstellen würde aber sie durfte auf keinen Fall zuhause sein wen er sie besuchte.

Es klopfte an der Tür und Johns Stimme sagte das das Essen soweit sei. Sie antwortete das sie auf dem Weg sei und als sie sicher war das er weg war stand sie auf ging in das kleine Bad und wusch sich das Gesicht. Ihre Eltern durften nicht merken das sie geweint hatte.

Als sie beim Essen saßen sprachen ihre Eltern normal mit einander und nach einer Weile fragte ihre Mutter sie etwas. Sie reagierte nicht. „Tina?!“ Sie sah auf. „Was ist den los? Ich habe dich schon drei mal gerufen und dich was gefragt.“ Sie sah sie verwirrt an. „Ist alles okay? Wenn es dir nicht schmeckt kannst du auch was anderes haben.“ Sie schüttelte den Kopf und schob sich eine Gabel Kartoffelbrei in den Mund. Ihre Mutter schaute sie skeptisch an. „Ich bin nur etwas im Stress wegen des Studiums. Entschuldigen was genau hattest du gefragt?“ sie sah erleichtert aus.

„Oh ich verstehe. Jedenfalls habe ich dich gefragt welche Pläne du für das kommende Wochenende hast.“ Sie überlegte. Eigentlich stand nichts Besonderes an. „Ich glaube nichts warum?“ Ihre Mutter strahlte weil wir vor haben am Wochenende jemanden zu uns einzuladen.“ sie verschluckte sich und ahnte

schlimmes. Als sie gehustet hatte fragte sie.
„Wirklich? Wen?“ Ihre Eltern tauschten einen
beklommenen Blick. Ihr Vater sprach zuerst.
„Du bist jetzt ja alt genug um einiges zu wissen
wie es bei erwachsenen so läuft.“ Ihr wurde
schlecht was sollte das den jetzt werden?
„Wen ihr jetzt ein Aufklärens Gespräch wollt
dafür bin ich etwas zu alt und es ist etwas spät
dafür.“ Sie stockte. Verdammt jetzt hatte sie zu
viel gesagt oder? Ihre Eltern sahen sie an. „Ich
nehme an du hast deine eigene Erfahrungen
bereits auch gemacht richtig. Aber nein darauf
wollen wir nicht hinaus.“ sie atmete erleichtert
aus. Sie hatten also gar nicht erwartet das sie
bis vor ein paar Wochen noch Jungfrau war?
Auf der einen Seite kränkte sie das auf der
anderen ersparte es ihr auch einiges. auch wenn
ihr Vater aussah als habe er in eine Zitrone
gebissen schien er nichts dazu sagen zu wollen.
„Worauf wir hinaus wollen“ meinte ihre Mutter
nun. „ist das wir jemanden kennengelernt
haben mit dem wir uns gerne treffen und den
wir gerne einladen möchten.“ Tina schlug das
Herz bis zum Hals. Bitte sag nicht den Namen
dachte sie bei sich. „Er ist ein Junger
schriftstellre ist ein paar Jahre älter als du und

heißt Rainer.“ Oh je sie spürte wieder seine Berührungen auf und in ihrem Körper.

„Wir wollten ihn dir auch vorstellen. Wir würden ihn am Freitag morgen einladen und bis Montag oder Dienstag bei uns übernachten lassen falls er möchte auch länger.“ Da war es

Wieder ihr gnadenloser Hang alles zu übertreiben warum reichte den kein Abend oder wen schon ein Wochenende? Außerdem wen er so lange zu Besuch sein würde wäre es sicher nicht leicht ihm aus den weg zu gehen.

„Ich habe eigentlich vor gehabt über das Wochenende zu einer Freundin zum Lernen zu gehen.“ ihre Mutter sah sie mit gehobener Augenbraue an. „gerade meinstest du du hast keine Pläne. Mist stimmt das hatte sie unbedacht gesagt. Das kommt davon weil sie wieder schneller geredet als gedacht hatte. Das war doch klar warum sie gefragt wurde was sie vorhat. „Ja ich hatte es vergessen es steht bald ein wichtiger Test an den darf ich nicht verhauen.“ ihr Vater sah sie überrascht an.

„Was ist den los? Du und einen Test verhauen? Wann Kamm das den mal vor? Du lernst doch so gut wie nie und bist trotzdem die zweitbeste im Jahrgang.“ Mist sie hatte vergessen das ihr

Vater mit ihrem Direktor golfen ging. „Ja aber ich bin in gerade diesem fach schlecht und außerdem will ich nicht die zweitbeste sondern beste sein.“ Ihr Vater lächelte. „Gute Einstellung. Aber das lernen dauert doch nicht das ganze Wochenende? Wie wäre es damit du gehst Freitag Abend mit uns und unserem Gast essen und kannst davor und danach lernen oder du verschiebst das Lernen auf Samstag und verbringst den Freitag mit uns. Ich habe mal das gesamte Wochenende nichts zu tun und frei genommen wie oft kommen wir den schon dazu was zusammen zu unternehmen?“

Verdammt Verdammt. Ihr Vater war halt nicht ohne Grund so erfolgreich in seinem Job verhandeln konnte er. Aber was sollte sie jetzt machen? „Ich werde sehen was ich machen kann ok? Aber ich verspreche nichts.“

Ihre Eltern lächelten und begannen das Wochenende zu planen während sie Panik schob und überlegte was sie machen sollte.

